General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 ••••• Fernsprecher Nrn. 7000—7007. •••••

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 •••• Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997 ••••

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenannahmen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 W. Strarbet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 38a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 19428, 13899 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 2 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 97 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 27. April 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Französische Ansichten über die Weltwirtschaftskonferenz.

Für „internationales Wirtschaftsministerium".

Eigener Drahtbericht.

OA. Paris, 27. April. Ausführlich bespricht „Matin" heute die bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz in Genf, zu der Delegierte aller Länder, einschließlich der Vereinigten Staaten und Rußlands, in Höhe ihrer Kriegsstaatenbeteiligung angehören dürfen. Für den Völkerbund bedeute diese Konferenz nach dem Mißerfolg der Abrüstungsverhandlungen eine Gelegenheit, sein Prestige wieder zu heben. Die Aufgaben der Weltwirtschaftskonferenz seien schwer. Die Wünsche des Schiffbaues, um nur ein Beispiel zu nennen, die Forderungen der einzelnen Metall- und Eisenindustrien oder des Bergbaues, auf der anderen Seite die Klagen des Verbrauchers über die zu teuere Lebenshaltung bilden zusammen eine ungeheure Menge Explosivstoff. Außerdem müsse man ehrlicherweise zugeben, daß Europa in dieser Beziehung zu bedeutend größeren Enttäuschungen und Bedenken Anlaß gebe, als vor dem Kriege. Man dürfe allein die Tatsache nicht vergessen, daß die Zollschranken infolge der Schaffung von neuen Staaten um nicht weniger als 7000 Kilometer verlängert worden sind.

Die Ziele oder, besser gesagt, Träume, zu denen man nach Ansicht des „Matin" kommen müsse, seien folgende: 1. Zollzusammenschluß Europas, 2. Kartellierung der wichtigsten Industrien, 3. eine wirtschaftliche und ökonomische Politik.

Unter dieser versteht der „Matin" eine Politik, die vermeidet, daß in Argentinien mit Getreide geheizt wird, während in Rußland aus Brotmangel die Menschen vor Hunger sterben. Der „Matin" ist sich darüber klar, daß dieses Ziel selbstverständlich durch die Weltwirtschaftskonferenz nicht erreicht werde, aber die Konferenz könne in mancher Beziehung viel dazu tun, um diese Ziele zu erreichen. Beispielsweise könne sie international Zolldezeichnungen, Verfeinerungen der Handelsbeziehungen usw. in die Wege leiten, um das Ziel einer internationalen Solidarität zu erreichen. Das gleiche gelte für die Kartellierung und für die ökonomische Politik. Eine unmittelbare Aufgabe der Weltwirtschaftskonferenz sei es nach Ansicht des „Matin", eine Art internationales Wirtschaftsministerium zu schaffen, das vor allen Dingen dazu dienen soll, die Krisenerscheinungen, Gefahren usw. zu erkennen und geeignete Vorschläge zur Behebung derselben zu machen.

Gerechte Zurückhaltung Englands im Albanien-Konflikt.

Der finanzielle Hintergrund.

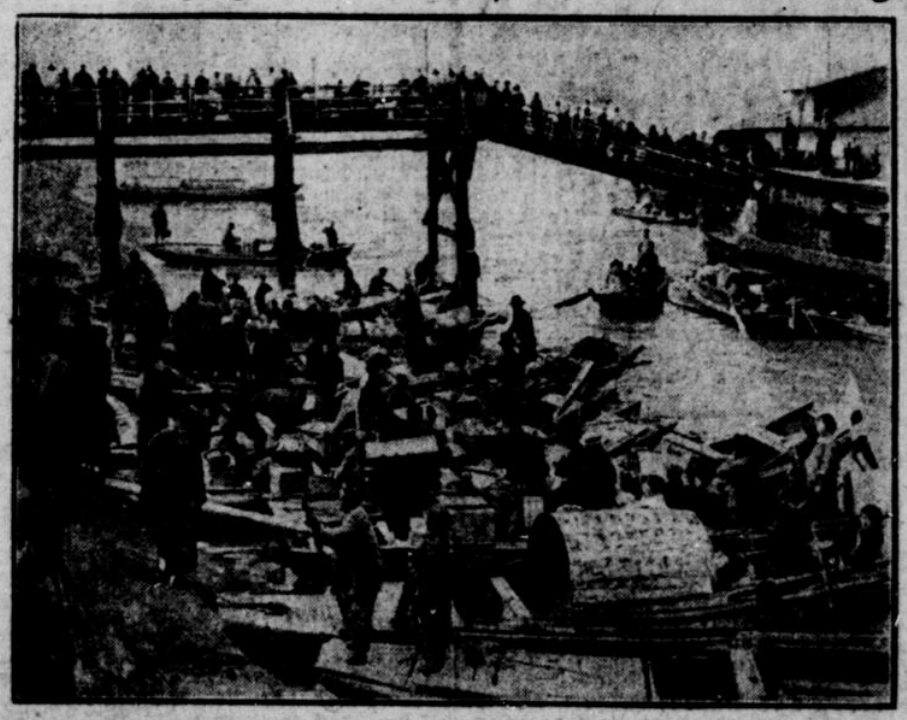
TU. Paris, 27. April. (Funkspruch.) Nach einer Meldung des „Echo de Paris" hatte Chamberlain gestern Unterredungen mit dem italienischen und französischen Botschafter. Im Zusammenhang damit stellt das Blatt fest, es bestätige sich, daß die englische Regierung gegenüber dem italienisch-südslawischen Konflikt immer mehr einer Politik der wohlwollenden Neutralität zuneige. England habe für den Augenblick einen Grund, Südslawien zu begünstigen, weil es seine Kriegsschulden noch nicht geregelt habe. Der junge südslawische Staat werde von dem Londoner Geldmarkt boykottiert und der Dinar an der Börse nicht einmal notiert. Auf diese Weise erkläre sich die große Zurückhaltung Englands im italienisch-südslawischen Konflikt.

Die amerikanische Anleihe für Polen in Frage gestellt.

Einberufung des Sejm vertagt.

TU. Warschau, 26. April. (Drahtb.) Zwischen dem Vizepremierminister Bartel und dem Finanzminister ist es wegen der amerikanischen Anleihe, die wieder in Frage gestellt zu sein scheint, zu einem Konflikt gekommen, da Bartel Bedingungen für die Aufnahme der Anleihe stellt, die den Abschluß der Anleihe nach Ansicht des Finanzministers unmöglich machen. Er verlautet, daß der Finanzminister die Absicht habe, zurückzutreten. Pilsudski hatte heute wegen eine längere Besprechung mit Bartel über die Einberufung des Sejm, dessen nächste Session eigentlich nur der Ratifizierung der aufzunehmenden Anleihe gewidmet sein sollte. Da der Abschluß der Anleihe einstweilen nicht abzusehen war, wurde beschlossen, die Einberufung des Sejm zu vertagen.

Der Abzug der Europäer aus Nanking.



Bei den Kämpfen, die in der zweiten Hälfte des April um Nanking herum stattfanden, war das Fremdenviertel besonders gefährdet. Die Europäer verließen infolgedessen fluchtartig die Stadt. Nunmehr liegen die ersten Aufnahmen von den aufregenden Tagen vor. Unser Bild zeigt den Augenblick, wo die Fliehenden ihre Habseligkeiten auf Booten verstauen.

Die Nankinger Regierung konstituiert.

Eine Anleihe für Tschang Kaischek.

TU. London, 27. April. In Schanghai ist die Lage sorubig, daß der englische Befehlshaber die Erlaubnis für die Wiederaufnahme der Pferderennen erteilt hat.

Wie in später Abendstunde in Schanghai verlautete, soll sich die Regierung von Nanking jetzt endgültig konstituiert haben.

Schanghai, 26. April. (United Preß.) Nach hier umlaufenden Meldungen ist General Tschang Kaischek im Begriff, mit den chinesischen Banken eine Anleihe über sechs Millionen Dollar abzuschließen, für die er als Garantie die Hafenzölle bietet. Wie es heißt, soll über eine weitere Anleihe über zehn Millionen verhandelt werden.

Mißglückter Uebergang der Nordtruppen über den Jangtse.

WTB. Schanghai, 26. April. (Drahtb.) Zwei Barkassen, die etwa zwölf Boote im Schlepp hatten und auf denen sich Nordtruppen befanden, versuchten den Jangtse zu durchqueren und beim Nankinger Fort am Süduser an Land zu gehen. Sie wurden durch Scheinwerfer entdeckt und mit Artillerie vom Fort aus beschossen. Alle Boote sind untergegangen und etwa 2000 Soldaten ertrunken.

Die tiefe Enttäuschung von Genf.

„Zunächst Vertagung bis 1. November ...."

WTB. Genf, 26. April. (Drahtber.) Heute abend um halb 5 Uhr hat der Ausschuß dann seine am 21. März begonnene dritte Tagung mit einem Schlußwort seines Vorsitzenden Loudon abgeschlossen. Loudon wurde ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bureau die nächste Tagung für die zweite Lesung einzuberufen, wofür zunächst der 1. November in Aussicht genommen wird.

In der Schlußsitzung wurde auf Antrag der deutschen Delegation die am vergangenen Freitag angemeldete deutsche Generalreserve im vollen Wortlaut an die Spitze des Kapitels über die Ratifikationsbestimmungen eingetragen. Mit dieser Generalreserve wird die eventuelle spätere Zustimmung Deutschlands zu dem von Frankreich aufgestellten und in erster Lesung unter deutschem Vorbehalt angenommenen Grundsatz, daß alle bereits bestehenden Abrüstungsverpflichtungen, also auch die des Versailler Vertrages, durch die Bestimmungen der Abrüstungskonvention nicht berührt werden können, von der Erfüllung der verschiedenen grundsätzlichen deutschen Forderungen, vor allem in bezug auf die ausgebildeten Reserven und das gesamte Kriegsmaterial, abhängig gemacht und gleichzeitig die Schaffung von Garantien dafür verlangt, daß in annehmbaren Fristen weitere sichtbare Fortschritte auf dem Wege einer allgemeinen Abrüstung nötig sind, als dies durch die geplante erste Abrüstungskonvention der Fall sein wird.

Graf Bernstorffs Resignation.

WTB. Genf, 26. April. (Drahtber.) Graf Bernstorff empfing die internationale Presse, um sich vor der Abreise von ihr zu verabschieden. Er erklärte dabei u. a.: Auf der einen Seite erkenne ich den Wert der ersten Lesung an, da sie die Auffassungen der verschiedenen Regierungen über die Abrüstungsfrage klar gelegt hat. Anderseits haben die Regierungen durch ihre Instruktionen an die Delegierten sehr wenig Eifer für die eigentliche Abrüstung gezeigt. Die dem Ausschuß unterbreiteten Vorschläge ließen keinerlei oder nur eine sehr schwache Veränderung in den Rüstungen der verschiedenen Mächte möglich erscheinen. Es ist also klar, daß das gegenwärtige Ergebnis unserer Arbeit die öffentliche Meinung enttäuschen muß, die von uns eine wirkliche Abrüstung erwartet. Diese Abrüstung ist der eigentliche Zweck des Völkerbundes, der sein Ansehen einbüßen wird, wenn er in dieser Aufgabe keinen Erfolg hat. Die Welt erwartet die Sicherheit durch die Abrüstung. Der Versuch der Abrüstung ist bis jetzt gescheitert. Was bleibt also zu tun? Es ist nötig, daß die Völkerbundsversammlung und die öffentliche Meinung der Welt die Regierungen beeinflußt, damit wir zu einem Resultat in der zweiten Lesung gelangen können.

Schlechte Richtkanoniere oder Absicht?

WTB Koblenz, 27. April. (Funkspruch.) Am 21. April hat die Artillerie der französischen Besetzungstruppen auf dem Schießplatz von Pellingen bei Trier Schießübungen abgehalten. Um 11 Uhr vormittags flogen kurz nacheinander zwei Granaten über den Ort Oberemel hinweg, dicht an dem der Domkirche von Trier gehörenden bekannten Weingutshof Scharzhof vorbei und schlugen in einer Entfernung von 100 Meter von dem Gebäude in eine Wiese, wo sie krepierten. Dreißig Meter von dieser Stelle entfernt befand sich eine Anzahl Arbeiterinnen bei der Arbeit. Da die Explosion auf einer sumpfigen Wiese stattfand, war ihre Wirkung nicht sehr groß und von den Mädchen wurde daher niemand verletzt. Die deutschen Behörden haben wegen des Vorfalles Vorstellungen bei der Besetzung erhoben.

Wie Max von Baden in die auswärtige Politik kam.

Aus den Erinnerungen des letzten kaiserlichen Kanzlers.

In der Deutschen Verlags-Anstalt zu Stuttgart erscheinen soeben die „Erinnerungen und Dokumente" des Prinzen Max von Baden, woraus wir schon einiges mitgeteilt haben. Mit Erlaubnis des Verlages geben wir noch folgenden fesselnden Abschnitt wieder:

Zweimal hatte ich Begegnungen mit dem „Feind": Ich traf in der Schweiz mit einem Abgesandten des englischen Königs zusammen. Die Verhandlungen mit dem Engländer wurden mit denkbarer Kühle und Sachlichkeit geführt und beschränkten sich auf die Erörterung einzelner Beschwerdepunkte. Ueberhaupt blieben meine westlichen Beziehungen — anders als die östlichen — ohne jede politische Färbung. Aber der nahen Berührung mit der englischen Mentalität verdanke ich eine Erkenntnis, die für mein ganzes kriegspolitisches Denken entscheidend werden sollte: ich begegnete häufig im Gespräch mit englischen Gefangenen, auch mit gebildeten und ritterlich denkenden Offizieren, einer Leichtgläubigkeit gegenüber unseren „Schandtaten" und „Weltherrschaftsplänen", die mich wahrhaft erschreckte; und auf der anderen Seite eine Bereitwilligkeit, angesichts spontaner deutscher Menschlichkeit umzulernen, die in ihrer Art ebenso erstaunlich war. Ich weiß von einer Reihe von Engländern, die nach ihrer Rückkehr aus Deutschland sich in ihrer Ehre gebunden fühlten, Zeugnis gegen unsere Verleumder abzulegen. Eine großzügig und einheitlich geleitete Gefangenenbehandlung hätte die Blockade durchbrechen können, die England gegen die deutsche Wahrheit über sein eigenes Volk verhängt hatte. Wenn ich mir von Kriegsanfang an die schwersten Sorgen über den fortschreitenden Siegeszug der feindlichen Propaganda machte, konnte mir immer zum Trost gesagt: nach dem Kriege würde der Weg zur Gerechtigkeit wieder frei werden. Demgegenüber hatte ich das bestimmte Gefühl: der Krieg kann nicht anständig ausgehen, es sei denn, daß die unanständige Kriegsgesinnung vorher überwunden wird. Wenn man die Zeitungen las, mochte man an diesem Ziel verzweifeln; aber von der Front wurden wiederholt Anzeichen gemeldet, daß in der kämpfenden Truppe die normale menschliche Gesinnung nicht verloren gegangen war. Dafür konnten wir Ende 1914 ein erschütterndes Beispiel erleben: am Weihnachtstage war jählings und unerwartet das verhöhnte Evangelium in den Herzen der kämpfenden Soldaten auferstanden. Aus den Schützengräben lösten sich scharenweise englische und deutsche Soldaten und sahen sich den Menschenbruder an, auf dessen Tötung es ihnen bisher allein angekommen war, sprachen freundlich miteinander, tauschten Zigaretten aus und feierten in der heiligen Nacht eine Waffenruhe, ohne Befehl und Erlaubnis ihrer Vorgesetzten. Ich hörte, daß kurze Zeit darauf auf beiden Seiten ein sehr strenger Tagesbefehl herausklam, um derartige kriegsstörende Erlebnisse unmöglich zu machen.

Im November 1915 wohnte ich der Stockholmer Gefangenenkonferenz bei. Ich hatte die Anregung zu diesen Besprechungen gegeben. Bei Gelegenheit einer Besichtigung des Gefangenenlagers in Stralsund, zusammen mit dem schwedischen Gesandten Grafen Taube, einem aufrichtigen Freund der deutschen Sache, lernte ich den Fürsten Lieven kennen. Dieser war Leiter des Lazarettzuges der Kaiserinmutter von Rußland gewesen und war mit dem Zuge gefangen genommen worden. Er war ein vornehmer Balte besten Schlages; ich hatte mich um seinen Austausch gegen einen deutschen Herrn bemüht. In wenig Stunden sollte er über Schweden nach Rußland fahren. Wir sprachen über die Gefangenenfrage, und dabei kam mir der Gedanke, ihm einen Brief an meine Tante, die Kaiserinmutter, mitzugeben, der sie bitten sollte, sich für eine Konferenz der Roten-Kreuz-Delegation von Rußland, Deutschland und Oesterreich einzusetzen. Als Ort des Zusammentreffens schlug ich Stockholm vor, das mir nicht nur der geographischen Lage wegen der geeignetste Ort zu sein schien, sondern auch deshalb, weil Prinz Karl von Schweden, der Vorsitzende des schwedischen Roten Kreuzes, der mit einer Nichte der Kaiserin verheiratet war, die Garantie einer unbedingt unparteiischen Leitung der Geschäfte bot. Das schwedische Rote Kreuz hatte damals schon viel für leidende Deutsche getan. In meinem Brief an die Kaiserinmutter sagte ich, die pharisäische Haltung, die alle Regierungen und Länder in der Gefangenenfrage einnähmen, verhinderte, das ge-

Heute die illustrierte Beilage: Westdeutsche Sport-Zeitung

meinsame Leiden dieser unglücklichen Menschen gerecht zu beurteilen. Mit gegenseitigen Vorwürfen wäre nichts getan, es gälte der Wahrheit ins Gesicht zu sehen und Richtlinien für eine möglichst menschliche Behandlung der Gefangenen zu finden. Das könne nur in mündlicher Aussprache geschehen. Ich bat sie, ihre große Autorität für eine Konferenz in die Wagschale zu werfen. — Ihrer Initiative ist es dann hauptsächlich zu danken gewesen, daß die Widerstände in Rußland überwunden wurden. Am 22. November 1915 wurde die Konferenz eröffnet, die bis zum 1. Dezember 1915 dauerte. Der Zusammenprall der Geister war zeitweise sehr hart, und es konnte leider auch nicht verhindert werden, daß ein Vormittag darauf verwandt wurde, die Vorwürfe, die man sich zu machen hatte, gegenseitig vorzutragen und an Einzelfällen zu erhärten. Es war ein unwürdiges Beginnen, aber die russische Delegation war trotz meiner Bemühung, uns diese Stunden zu ersparen, nicht davon abzubringen.

Die Arbeit selbst aber, die die Konferenz leistete, kann man als gut und segensreich bezeichnen. Freilich traten später bei der Ausführung der getroffenen Vereinbarungen neue Komplikationen ein, die zu gegenseitigen Repressalien führten und eine solche Steigerung erreichten, daß von deutscher Seite Prinz Waldemar von Dänemark, der Bruder der Kaiserinmutter und Vorsitzende des dänischen Roten Kreuzes, angerufen werden mußte, um den Greueln ein Ende zu machen. Ich weiß, daß der Deutsche Kaiser sehr ungehalten darüber war, daß man deutscherseits es zu einer so verschärften Lage hatte kommen lassen durch Maßnahmen, die ohne sein Wissen unternommen worden waren. Aus Anlaß der Stockholmer Konferenz hatte der deutsche Reichskanzler mich mit einem wichtigen diplomatischen Auftrag betraut, über den ich heute noch nicht in der Lage bin, mich zu äußern. Die Korrespondenz mit Rußland wurde immer lebhafter. Ihr unmittelbarer Zweck war natürlich, Hilfe zu bringen. Aber ich leugne nicht, daß ich von Anfang an wachsame Ausschau hielt nach Zeichen der Kriegsmüdigkeit. Ich wollte die Hoffnung nicht fahren lassen, daß das kaiserliche Rußland sich in schwerer Kriegsnot auf die mächtige Tradition deutsch-russischer Freundschaft zurückbesinnen würde. Ich habe alles getan, was ich konnte, um den philantropischen Faden fester zu knüpfen, damit er im gegebenen Augenblick für eine politische Botschaft zur Verfügung stände. Darum habe ich auch meine Korrespondenten nicht entmutigt, wenn sie auf die heikle Frage von Recht und Unrecht in diesem Kriege zu sprechen kamen, und geduldige Belehrung versucht, wo mir kränkende und groteske Vorurteile entgegentraten. Meine Korrespondenten zeigten sich für die Aufklärung durchaus empfänglich. Immer stärker wurde ihr Wille, den deutschen Gefangenen zu helfen. Allerdings arbeiteten sie unter dem dauernden Druck einer nervösen Angst vor der öffentlichen Meinung, wie man sich das in Deutschland kaum vorzustellen vermag. „Wie gern", so schrieb mir eine Verwandte, „ach, wie gern hätte ich die deutschen Schwestern gesehen, aber ich darf nicht. Ich bin direkt elend davon, daß man mich im alten Vaterland für feige halten könnte. Du weißt nicht, wie schwer das alles ist." Es war natürlich gerade für diejenigen Damen des russischen Hofes, die deutscher Abstammung waren, äußerste Vorsicht geboten.

Ende Oktober 1915 erhielt ich von zwei Verwandten die Nachricht, wie wenig sie helfen könnten. Daß sie sich selbst nach Gefangenen erkundigten, sei unmöglich, nur durch Bekannte in der offiziellen Welt — ein andermal hieß es, durch Neutrale — könnten sie auf Mißstände aufmerksam machen. Die Großfürstin Konstantin klagte, wie schrecklich die Verschickung der baltischen Pastoren sei. „Mein Mann will durchaus nicht, daß ich mich in derartige Aktionen mische." Dann heißt es im nämlichen Brief: „Alix (die Kaiserin) in etwas zu mischen, wäre eben ein direktes Verbrechen." Die Kaiserinmutter war viel eher in der Lage, für feindliche Gefangene etwas zu tun, weil ihre Stellung im russischen Volk gefestigter war. Mitte Mai 1916 (anläßlich der Schrecknisse beim Bau der Murmanbahn) klingt es, als ob ein Mut der Verzweiflung über eine der deutschgeborenen Großfürstinnen gekommen wäre. „Ich will mich nicht mehr schonen, wenn es sich um Menschenleben handelt", heißt es in einem Brief. In einem anderen: „In höheren, nicht zu verrannten Gesellschaftskreisen werden die Ansichten klarer. Die von der Front Kommenden sind vernünftiger. Schweige aus Angst, zu viel zu sagen. Wir verstehen uns." Ich gab diese Andeutung an Bethmann weiter. Er nahm die Sache ernst. Wir verabredeten weitere Schritte. So mündete meine Tätigkeit für die Gefangenen in die auswärtige Politik.

Russischer Flottenbesuch in Kiel?

TU. Berlin, 27. April. Wie die Morgenblätter aus Riga berichten, wird die baltische russische Flotte am 1. Mai unter dem Kommando Viktorows eine Auslandsreise antreten. Von fremden Häfen sollen Reval, Riga, Kiel und vielleicht auch ein französischer Hafen besucht werden. Die estnische und die lettische Regierung haben bereits ihre Zustimmung zu diesem Flottenbesuch gegeben.

Der 30-Millionen-Fonds für das besetzte und geräumte Gebiet.

WTB Köln, 26. April. Heute nachmittag fand im Rathause in Köln unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete, Schmid, eine Besprechung statt über die Verwendung der in dem Haushalt des Ministeriums für die besetzten Gebiete für 1927 eingestellten 30 Millionen Mark zur Behebung der Notlage bei den Gemeinden, mittleren und kleineren Betrieben in Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft, sowie bei den Angestellten und Arbeitern im besetzten und geräumten Gebiet.

Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, wonach besondere Mittel von der Reichsregierung für die durch die Grenzziehung im Westen betroffenen Gemeinden erbeten werden sollen.

Finanzminister Dr. Köhler antwortet auf die Auslassungen Dr. Reinholds

TU Köln, 26. April. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung" hatten die Vertreter der Zentrumspresse heute im Reichsfinanzministerium eine Aussprache mit Reichsfinanzminister Dr. Köhler über die Rede, die Minister a. D. Dr. Reinhold am Samstag auf dem Demokratischen Parteitag gehalten hat. Von Seiten der Pressevertreter wurde auf die Behauptung Dr. Reinholds eingegangen, wonach die Reserven und Ueberschüsse früherer Jahre noch vorhanden, für die Erwerbslosenfürsorge und die Beamtenbesoldung aber im Etat 1927 schon Reserven vorgesehen gewesen sein sollen, insbesondere in den Steuerrückständen der vergangenen Jahre. Hierzu erklärte Dr. Köhler, er habe über die Verwaltung der Reserven und Ueberschüsse aus den früheren Jahren im Reichstagsplenum und im Haushaltsausschuß des Reichstages gesprochen. Seine Erklärungen halte er aufrecht, ebenso diejenigen über die Erwerbslosenfürsorge. Das für die Uebernahme der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge der Länder und Gemeinden auf das Reich sowie für eine Reform der Beamtenbesoldung im Etat 1927 Reserven vorgesehen waren, sei ihm nicht bekannt und würde auch im Widerspruch zu dem stehen, was sein Amtsvorgänger ihm bei der Amtsübergabe erklärt habe. Daß er mit den verwendbaren Reserven nicht den Betriebsfonds gemeint haben könnte, ginge schon aus einer Rede hervor, die er am 12. Februar 1926 im Reichstage gehalten habe, und in der er erklärte, daß er den Betriebsfonds unbedingt erhalten wissen wollte. In den Steuerrückständen aber könnten schon deshalb keine Reserven liegen, weil diese Rückstände und falschen Einsätze bei seiner Schätzung für das Jahr 1927 berücksichtigt worden seien.

Lohnerhöhung im Ruhrbergbau.

Ein Schiedsspruch.

WTB Essen, 26. April. (Drahtber.) In den Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau ist heute abend von der Schlichtungskammer ein Schiedsspruch gefällt worden, der eine Erhöhung der Schichtlöhne unter Tage um sechs Prozent, über Tage um 4 Prozent mit Wirkung am 1. Mai vorsieht. Fernerhin ist gleichfalls mit Wirkung ab 1. Mai für die neunte Arbeitsstunde in den Ueber-Tage-Betrieben ein 15prozentiger Zuschlag vorgesehen. Für die im Mehrarbeitsabkommen zum 18. März festgesetzten Betriebe mit überwiegender Arbeitsbereitschaft beträgt dieser Zuschlag 10 Prozent. Außerdem sind noch gewisse Aenderungen der Lohnordnung in einzelnen Ueber-Tage-Gruben erfolgt. Die neue Lohnfestsetzung ist für ein Jahr unkündbar festgelegt. Die Parteien haben sich bis Mittwoch mittag zu dem Schiedsspruch zu erklären.

Streik in der Saarbrücker Metallindustrie.

WTB. Saarbrücken, 27. April. (Funkspr.) Wie die „Saarbrücker Zeitung" meldet, haben die drei Metallarbeiterverbände: die Freien Gewerkschaften, die Christlichen Gewerkschaften und die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften, gestern in einer Versammlung den sofortigen Eintritt in den Streik beschlossen. Der Streik richtet sich gegen den Lohnabbau in der weiterverarbeitenden Industrie. Den von den Arbeitgebern zugestimmten Schlichtungsausschuß haben die Arbeitnehmer abgelehnt.

5000 Hamburger Textilarbeiter im Ausstand.

GA. Hamburg, 27. April. Seit Monaten streiken die Belegschaften der Textilfabriken Sternwoll-Spinnerei Altona, Hamburger Wollkämmerei Wilhelmsburg und Bischoff u. Novatz, Hamburg, zirka 5000 Mann. Die Firmen wollen die Forderung des Textilarbeiterverbandes, die freiwillige Leistungszulage und die Arbeitsprämien in 15prozentige Lohnerhöhung umzuwandeln, und die achtstündige Arbeitszeit durchzuführen, nicht erfüllen, da der noch laufende Rahmenvertrag einen Mindestlohn festsetzt und eine wöchentliche Arbeitszeit von 54 Stunden zuläßt. Vom Arbeitgeberverband werden daher die Forderungen der Arbeiter als Tarifbruch angesehen.

Wieder ein Anschlag auf einen Eisenbahnzug in Mexiko.

Blutige Kämpfe.

Eigener Drahtbericht.

GA. Mexiko, 27. April. Bei Las Salas im Staate Guanajuato wurde ein neuer Anschlag gegen einen Zug verübt. Dabei wurden zehn Banditen, ein Bundessoldat und ein Heizer getötet. Schließlich werden noch mehrere Gefechte gemeldet, so aus Los Lobos im Staate Jalisco, wo fünfzehn Rebellen und ein Bundessoldat den Tod fanden, und bei Lucas Nuevas, wo die Rebellen siebzehn Tote, Lebensmittel und Munition zurückließen.

Von der Generalsynode.

Heute Besprechung der Bischofsfrage.

GA Berlin, 27. April. Nachdem der gestrige Tag der Generalsynode den Ausschüssen für ihre Arbeiten vorbehalten war, wird die dritte Plenarsitzung heute nachmittag die erste Beratung einer Reihe vorliegender Gesetzentwürfe bringen. Auf der Tagesordnung steht u. a. das Kirchengemeinde-Beamtengesetz und das Kirchengesetz über Amtsbezeichnungen („Bischofsfrage").

Wie der türkische Präsident reist.

Ein märchenhaft luxuriöser Salonwagen.

GA Kassel, 26. April. Die Waggonfabrik Wegmann & Co. in Kassel-Rothenditmold hatte am Dienstag die Vertreter der Reichsbahndirektion Kassel und die Spitzen der anderen Reichs- und Staatsbehörden von Kassel sowie die Presse eingeladen, um ihnen die neuen Personenwagen erster Klasse für die Reichsbahn-Gesellschaft, die neuen großen Schlafwagen für die Mitropa, die als völlig neuartige Luxuswagen mit denkbar größter Bequemlichkeit gebaut worden sind und eine erstaunliche Raumausnutzung bedeuten, ferner die fertiggestellten neuen großen D-Zugwagen für die türkische Regierung in Angora und darunter als Glanzstück den märchenhaft luxuriös eingerichteten Salonwagen für den Präsidenten der türkischen Republik, Kemal Pascha, vorzuführen. Dieser hervorragend solide und schön gearbeitete Salonwagen für den Präsidenten Kemal Pascha ist eine Sehenswürdigkeit und zugleich ein rühmenswertes Zeichen der hohen Leistungsfähigkeit der deutschen Waggonbaukunst. Dieser Salonwagen ist nach den für die D-Zugwagen erster Klasse der deutschen Reichsbahngesellschaft gültigen Vorschriften gebaut, enthält einen prächtig ausgestatteten, kunstgewerblich und malerisch auf das reizvollste hergerichteten Speisesaal, Rauchsalon, eine Halle zum Vorraum, den prachtvoll ausgestatteten Raum für den Adjutanten, eine kleine Küche, das Schlafzimmer für den Präsidenten mit anschließendem Badezimmer, schließlich nach Muster der amerikanischen Pullman-Wagen eine offene Terrasse, um vom fahrenden Zuge aus die weite Landschaft ungestört betrachten zu können. Ein Seitengang zwischen Speisesaal und Rauchzimmer verbindet die einzelnen Räume untereinander. Ueber dem normal ausgestatteten Dache ist noch ein besonderes Sonnendach angebracht, über welchem sich die Antenne für die Radio-Empfangsanlage befindet. — Dieser Salonwagen des Präsidenten Kemal Pascha geht heute abend nach Berlin ab, wo er von den Spitzen der Reichsbehörden und vom Reichspräsidenten von Hindenburg besichtigt werden wird. Dann wird er türkischen Beamten übergeben.

Kleine Nachrichten.

Heute fand im Beisein des Reichskanzlers Dr. Marx, ersten Vorsitzenden der katholischen Schulorganisation Deutschlands, die kirchliche Einweihung des Canisius-Hauses in Düsseldorf statt. (Das Canisiushaus ist die Zentralstelle der katholischen Schulorganisation Deutschlands.)

*

Reichstagsabgeordneter Dr. Rosenberg ist aus der Kommunistischen Partei ausgetreten. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, begründet er seinen Schritt mit „dem völligen Zusammenbruch der Politik der Komintern in China".

*

Wie die „Vossische Zeitung" erfährt, werden anläßlich des Stahlhelmtages in Berlin die dortigen Vereine des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am 7. und 8. Mai in Alarmbereitschaft stehen.

„Cardillac."

Oper von Paul Hindemith.

Erstaufführung im Wuppertal.

Es ist sicherlich keine ethische Angelegenheit und mag wohl auch als symptomatisches Zeichen gewertet werden für den Hang zum Dekadenten, der sich in der modernen Musik namentlich unter den Opernkomponisten bei der Wahl ihrer Stoffe breit macht. — Straußens „Salome" und „Elektra", Schillings „Mona Lisa" und Puccinis „Tosca" seien aus der Reihe weiterer Beispiele dafür genannt — wenn Paul Hindemith zum Titelhelden seiner ersten Oper den Cardillac gewählt hat. Cardillac, den aus E. T. A. Hoffmanns Novelle „Das Fräulein von Scuderi" bekannten Goldschmied von Paris, der, von einer grauenvollen Wahnidee besessen, jedem Käufer seiner von ihm verfertigten Kunstgeschmeide vermummt und maskiert nachschleicht und ihn hinterrücks erdolcht, um so wieder in den Besitz des Schmuckstückes zu gelangen. Denn Cardillac ist von einer solch inbrünstigen, um nicht zu sagen krankhaften Leidenschaft für die Erzeugnisse seiner Kunst erfüllt, daß es ihm unmöglich ist, von ihnen sich zu trennen. Warum er sie dann überhaupt erst verkauft und seinen Lebensunterhalt nicht dafür auf andere Weise zu bestreiten sucht, statt sich zur Wiedererlangung der Gegenstände des Mordes zu bedienen, darüber schweigt sich der Dichter aus, denn dann wäre die Geschichte aus, ohne erst gruselig zu werden. . .

Zunächst sei die nach der erwähnten Novelle von Ferdinand Lion ziemlich frei, aber nicht ungeschickt zum Operntext geformte Handlung im wesentlichen skizziert. Schon um deswillen, weil manches in der vielfach stark auftragenden Musik, mitunter auch in der leicht zu Undeutlichkeiten der Aussprache verleitenden gesanglichen Schwierigkeiten der einzelnen Rollen unverständlich wird.

Im Mittelpunkt der Handlung steht besagter Goldschmied Cardillac. Von seinen Mordtaten hallt ganz Paris wider. Eine aufgeregte Volksmenge — und damit setzt der erste Akt ein — forscht nach dem unbekannten Mörder. Polizei erscheint und verkündet die Einsetzung eines außerordentlichen Gerichtshofes, der „brennenden Kammer". Ehrfürchtig macht die Menge dem vorübergehenden Cardillac Platz. Man beklagt sein Schicksal, denn es geht das Gerücht, daß alle Ermordeten Schmuck bei Cardillac gekauft haben, über dessen Hause also Unheil laste. Niemand aber ahnt den wahren Zusammenhang der Dinge. Eine Dame will dem Aberglauben trotzen: sie fordert ihren Kavalier auf, ihr ein Schmuckstück von Cardillac zu kaufen und es ihr zur abendlichen Schäferstunde zu bringen. Im Zimmer dieser Dame spielt die zweite Szene. Der Kavalier bringt den Schmuck, wird aber beim Liebesgetändel von dem sich durch das Fenster einschleichenden Mörder meuchlings getötet.

Der zweite Akt spielt in der Werkstatt Cardillacs. Ein Goldhändler, der ihn besucht „im Hause des Unheils", schöpft Verdacht und will Cardillac des Nachts auflauern. Die Männer verlassen zusammen das Haus und Cardillacs Tochter bleibt allein zurück. Ihr Geliebter, ein Offizier, will sie zur verabredeten heimlichen Flucht aus dem Hause abholen, indessen vermag das Mädchen nicht, sich von ihrem Vater zu trennen, dessen Schaffensnot sie so oft geteilt. Sie entdeckt sich dem zurückkehrenden Vater — da betritt der König mit Gefolge die Werkstatt, verläßt sie aber, ohne ein Geschmeidestück zu kaufen. „Auch ihn hätte ich getötet", ruft Cardillac ihm nach. Er ist damit seinem Unheil entgangen. Der Offizier kommt, wirbt um das Edelste, Schönste in Cardillacs Haus. Cardillac meint ein Schmuckstück, der Offizier die Tochter. So reden sie mißverstehend aneinander vorbei, bis der Freier erkennt, daß der wunderliche Goldschmied ihm seine Tochter lieber gibt als er ihm ein Schmuckstück verkauft. Frauenliebe ist unbeständig, die geschaffenen Werke bleiben dem Künstler aber treu, sagt Cardillac. Ein Bann, so wähnt der Offizier, hält die Tochter gefangen: er wirft Geld auf den Tisch, nimmt dafür eine Goldkette fort und entfernt sich damit trotz aller dringenden Beschwörungen durch Cardillac, der nun, von seinem Dämon gepackt, vermummt dem Offizier nachschleicht.

Im dritten Akt erreicht Cardillac den Offizier. Dieser fängt aber den Dolchstoß mit der Hand auf. Um der Tochter willen hätte er dem Angreifer verziehen. Aber der Goldhändler war ebenfalls nachgeschlichen, hatte inzwischen die Wache geholt. Damit allerdings, da der Offizier die Täterschaft Cardillacs leugnete, den Verdacht auf sich selbst gelenkt. Da schließlich bekennt der wirkliche Mörder seine Schuld und wird von der wütenden Menge erschlagen. Der Offizier, der ihn mit dem Degen in der Hand retten will, findet einen Sterbenden, der mit einem letzten liebkosenden Griff nach der Goldkette am Halse des Offiziers verscheidet. Über der Leiche Cardillacs reichen die Liebenden einander die Hände, und mit einem Schlußchor schließt das Werk.

Er war das Opfer eines „heiligen" Wahns, heißt es in diesem Schlusse. Eine Versöhnungsstimmung wird da angeschlagen, die recht merkwürdig anmutet angesichts der Verbrechertaten Cardillacs und auch zu den neuerdings verschiedentlich geltend machenden Strömungen zählen mag, den Verbrecher zu entschuldigen und womöglich noch zu verherrlichen.

Schade, daß der wirklich schöne, voll musikalischer Eigenart steckende Schlußchor einem solchen Zwecke dient. Kein bühnentechnisch genommen ist er allerdings kein Gewinn für die Oper Hindemiths, denn er verwässert den Schluß. Eine Handlung konzertmäßig in einen Chor aufzulösen, das kann wohl ein Beethoven in seinem „Fidelio", das vermag aber nicht ein Hindemith, dessen musikalische Bedeutung wir durchaus nicht schmälern wollen. Aber bei „Fidelio" liegt die Sache eben auch inhaltlich anders. Hier erleben wir stärkste ethische Erhebung: die Befreiung durch die Treue. Und dieser höchste seelische Aufschwung findet eine musikalische Verklärung. Aber bei einer solchen für das Erdenbehaftete eines Cardillac, da geht kein Publikum innerlich mit!

Doch mit dieser Schwäche steht und fällt die Oper Hindemiths nicht, obwohl der Chor kennzeichnend für das Streben des Komponisten ist, in seiner Musik das konzertmäßige, das nun einmal seine Stärke ist, weit über die Erfordernisse seiner Oper hinaus in den Vordergrund zu stellen. Er entrollt eine Fülle musikalischer Schönheiten — Schönheiten in bewährtem harmonischen Sinne sogar —, die das Gute an sich haben, daß sie den Sinn des Hörers ablenken, von der pathologischen Krassheit des Geschehens. Aber andererseits, wenn er die Arie der Tochter Cardillacs ganz in Bachscher Art mit konzertanten Instrumenten (hier Violine, Oboe und Horn) aufsetzt, so empfindet rein musikalisch genommen, in diesem Milieu kaum jemand auch nur das geringste Bedürfnis, hier den modernen Stil des Werkes zu verlassen und sich ganz ohne Grund in die streng klassische Formen zu versetzen. Wollte Hindemith zeigen, daß er auch klassisch kommen kann? — Das merkt man ohnehin seinem Musiktemperament an, daß es im letzten Grunde festgefügt auf den alten Fundamenten steht, daran ändert selbst die Tatsache nichts, daß er der Modernsten einer ist, auf seine Klangpalette sogar das Saxophon gesetzt hat und auch an den Problemen der Jazzmusik nicht gedankenlos vorübergegangen ist. Reichlich breite Flächen sind zwar der Koloristik und Charakteristik bereitgestellt, aber dann wieder setzt er eine außerordentliche Ausdruckskraft für dramatische Wirkungen da ein, wo sie der Verlauf des Geschehens erheischt. Und das Wunder: Hört man genauer hin, so findet man, daß diese Mittel im letzten Ende den ewig alten Gesetzen entnommen sind. Der guten alten Theaterwirkung, wie sie schon Meyerbeer in seiner Musik kannte und zu dessen Gefolgschaft sich andere so ungern bekennen. Und zum letzten Mittel, wenn kein anderes mehr verfangen will, greift Hindemith zur Pauke. Und läßt sie dröhnen und knallen, daß es nur so eine Art hat. Und der Dirigent muß sich wie ein Besessener gebärden, will er das aus seinen Musikern holen, was Hindemith hier an physischer Leistung zu verlangen scheint.

Alles in allem aber zeigt sich Hindemith trotz seines überstarken Bestrebens, in der Oper zu konzertieren, als ein musikalischer Kopf mit erkennbarem Sinn für die spezifischen Erfordernisse der Oper. Von den Modernen lassen sich jedenfalls nicht viele neben oder gar über ihn stellen. Das Werk machte jedenfalls hier in Elberfeld einen starken Eindruck, wenn auch der Beifall nicht über die Stränge schlug so war doch und vielleicht eben deshalb — der Erfolg um so stärker.

Und an diesen Erfolg hatten die Ausführenden einen Löwenanteil. Es wurde unter Franz von Hoeßlins musikalischer Leitung eine Aufführung geboten, wie wir sie in ihrer Geschlossenheit des künstlerischen Eindrucks, zugleich in ihrer technischen Fertigkeit seit derjenigen von Richard Straußens „Intermezzo" kaum gleichwertig erlebt haben. Und dieses Lob wiegt doppelt angesichts der eminenten technischen Schwierigkeiten! (Früher holten die Komponisten ihre Wirkungen mit wesentlich einfacheren und sanglicheren Mitteln!) Im Vordergrund der Darstellung stand der Cardillac Heinrich Blasels. Eine charaktervolle Leistung — auch stimmlich —, wie aus einem Guß. Darüber die Figuren der Tochter (Alice Bruhn), des Offiziers (Fidesser), des Kavaliers und der Dame (Cornelius Oevregaard und Heddi Voß), des Goldhändlers (Baden) und des Führers der Prevôt (Ludwig Weber), allesamt in ganz ausgezeichneter künstlerischer Verfassung. Und dieser vortrefflichen Darstellung gab der Spielleiter Karl Stang Szenenstimmungen von schönster malerischer Prägung. Man rief viele Male die Darsteller und mit ihnen die Verantwortlichen der Aufführung, die eine Tat bedeutete.

K—

Lokales.

Elberfeld.

Der städtische Haushaltsplan unter der Lupe.

Die Beratung des städtischen Haushaltsplanes, für die drei Tage angesetzt sind, nahm gestern ihren Anfang.

In den letzten Jahren hatten die Stadtverordneten im Wuppertal bei den Etatsberatungen von einer allgemeinen Aussprache, wie sie in der Vorkriegszeit üblich war, Abstand genommen und sich mit desto größerer Gründlichkeit in die Beratung des Einzeletats vertieft, weil sich gerade hierbei die Möglichkeit ergab, etwaige Mängel zu beseitigen und Sparsamkeit zu üben, die seit der Kriegs- und Nachkriegszeit ja Gebot geworden ist. Auch diese Form der Beratung bot bei den einzelnen Zweigen der Verwaltung noch genügend Gelegenheit zu allgemeinen Betrachtungen und Fensterreden, mit denen ohnehin schon im Laufe des Jahres fast jede Stadtverordnetensitzung belastet ist. Man hätte es also ruhig bei dieser Praxis der Beratung belassen sollen, die entschieden den Vorzug verdient, weil naturgemäß das Interesse für Sitzungen erlahmen muß, je häufiger sie an Zahl und je länger sie an Dauer sind. Unter den allgemeinen Betrachtungen, die zumeist zu Abschwenkungen in Gebiete führen, die für die kommunale Arbeit überhaupt nicht in Betracht kommen, kann die viel wichtigere und sorgfältigere Bearbeitung der einzelnen Etatspositionen nur leiden und es laufen nur zu leicht Fehler unter, wofür ja gerade die Neuzeit manches Beispiel bietet. Nachdem die Nachbarstädte mit Generaldebatten vorangegangen sind, haben auch die Elberfelder Stadtväter geglaubt, sich diesem Vorgehen anschließen zu sollen. Um dem Redefluß aber nicht allzu sehr die Zügel schießen zu lassen, war im Hauptausschuß vereinbart worden, daß in der Generaldebatte von keinem Fraktionsredner länger als 20 Minuten und bei der Einzelberatung länger als 10 Minuten gesprochen werden soll. Diese äußerste Redezeit wurde gestern von allen Rednern voll auszunutzen versucht, so daß der Oberbürgermeister darauf aufmerksam machte, daß es keineswegs nötig sei, nun volle 20 Minuten zu sprechen. Mit diesem Hinweis löste er im Hause allgemeine Heiterkeit aus.

In seiner einleitenden Rede warnte der Oberbürgermeister davor, die Etatsberatung zu einem „Schlachtfelde der Geister" ausarten zu lassen. Am gestrigen ersten Tage hielten sich die Verhandlungen, seiner Mahnung entsprechend, auch in sachlichen Bahnen und verliefen leidenschaftslos. Den Schwerpunkt der ganzen Beratungen wird natürlich die Deckungsfrage bilden. Sie wurde auch von verschiedenen Rednern schon behandelt, ohne daß sich bis jetzt ein klares Bild herausschälte.

Bemerkenswert war besonders, daß der Oberbürgermeister sich energisch gegen den den Städten gemachten Vorwurf „rasender Verschwendungssucht" wandte und die Stadtverordneten dazu aufrief, auch in ihren Kreisen dieser Auffassung entgegenzutreten. Von allgemeinerem Interesse waren auch Auslassungen über die Arbeit der Bürgervereine. Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Zentrum erkannten an, daß sich die Stadtverwaltung bei Aufstellung des Etats vom Sparsamkeitsgrundsatz habe leiten lassen und zollten ihr wie dem Oberbürgermeister hierfür Dank. Der Zentrumsstadtverordnete Dr. Dichgans streifte in seinen Ausführungen die Rivalität der Städte Elberfeld und Barmen. Der Ablauf seiner Redezeit hinderte ihn, näher darauf einzugehen. Er erklärte aber, bei anderer Gelegenheit darauf zurückkommen zu wollen. So dürfte noch im Laufe der Weiterberatung des Etats auch eine Aussprache über diese durch den Sitz des Polizeipräsidiums und der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung" viel erörterte Frage zu erwarten sein. Weiteres aus den Verhandlungen ist aus dem ausführlichen Bericht in der 2. Beilage zu ersehen.

Paul Kornfeld: „Kilian oder: Die gelbe Rose."

Erstaufführung im Düsseldorfer Schauspielhaus.

Diese Komödie geht auf das alte Motiv zurück, das auch der kürzlich in Düsseldorf zur ersten Aufführung gelangten „Opunzie" zugrunde liegt: Ein Dutzendmensch spielt die Rolle eines Prominenten. Hier wird der Buchbinder Kilian mit dem Modephilosophen Ratterer verwechselt. Es zeigt sich, daß in den Kreisen einer innerlich unwahren Gesellschaft Kilian mit seinen naiven Weisheiten ebenso großen Beifall findet, wie Ratterer ihn mit gelehrter klingenden Phrasen finden würde. Einige Binsenwahrheiten werden durch die in der Komödie vorgeführten Beispiele belegt; so z. B. der Umstand, daß jede Philosophie nichts ist, sobald sie die Verbindung mit dem Leben verliert — Darin bestehen die Nachteile des Stückes: der Autor will eine Komödie geben und zugleich die Nutzanwendung aus dem Stoff und aus der Handlung allzudeutlich und zu trocken aussprechen. So schwankt das Ganze zwischen den Polen der Kunst und der Theorie hin und her. Dabei ist das künstlerische Moment von Kornfeld vielfach nur oberflächlich gewahrt; die Szene ist so oft auf bloßen Effekt eingestellt, daß sich eine genügende ästhetische Befriedigung beim Zuschauer doch nicht einstellen kann. Das Werk ist ein Kompromiß.

Allerdings muß zugegeben werden, daß eine gute Darstellung hier manches retten kann. Von dieser Tatsache überzeugte die Aufführung des Schauspielhauses. Großartige Typen waren von Eugen Dumont, Aug. Weber und Cornelie Gebühr auf die Bühne gestellt. Dr. Ks.

GA **Gemälde-Versteigerung.** Düsseldorf, 26. April. Am 29. und 30. April werden im Düsseldorfer Kunstsalon, Königsallee 92a, 225 Gemälde u. a. A. u. O. Achenbach, H. v. Bartels, G. v. Bochmann, Grützner, Kröner, H. Mühlig, A. Rasmussen, W. Schreuer, C. Seibels, J. Wenglein, usw. versteigert.

Die Versteigerung des Rheingoldmanuskripts. Das Originalmanuskript (Partitur und Text) zu Richard Wagners „Rheingold", das 186 auf beiden Seiten von Wagner eigenhändig mit Bleistift beschriebene Blätter enthält, ist, wie aus Neuyork gemeldet wird, bei der gestrigen Versteigerung von der Firma Rosenbach für 15 400 Dollar erstanden worden.

Wünsche und Anträge der Weststadt.

e.— Der Bürgerverein des westlichen Stadtteils hielt bei Paul Löwer seine erste diesjährige Mitgliederversammlung ab. Die reichhaltige Tagesordnung sowie die sich an die einzelnen Punkte anschließende lebhafte Aussprache hielten die Anwesenden bis gegen Mitternacht zusammen. Ein angekündigter Vortrag mußte infolgedessen auf einen Familienabend verschoben werden. Mancherlei Klagen, Anregungen, Anträge und Wünsche kamen zur Verhandlung.

Ein kürzlich vorgekommener Verkehrsunfall auf der Dorfstraße gab Veranlassung, von der hier sehr notwendigen Regulierung dieser und der benachbarten Milchstraße zu reden. Lebhaft wurde bedauert, daß man für die Notwendigkeit der Errichtung einer Badeanstalt in der Weststadt scheinbar kein Verständnis zeige. Man wunderte sich, daß die Herrichtung eines Fußgängerweges von der unteren Königstraße, Nähe Stockmannsmühle, bis zum Nützenberg so schwierig sei, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese wichtige Verbindung doch bald hergestellt wird. Im allgemeinen hielt man es für erforderlich, daß den Bürgersteigen noch mehr Beachtung geschenkt werden müsse. Besonders auf der Siegfriedstraße sei in dieser Hinsicht Anlaß zur Klage gegeben. Die Bewohner der Siedlung am Hackland stellten den Antrag auf polizeilichen Schutz durch Einbeziehung in die Polizeistreife und Herrichtung des Verbindungsweges Kriegerheimstraße-Sperlingsgasse auf dem Nützenberg, der bei Regenwetter gänzlich unbegehbar ist. Für die Stockmannsmühlerstraße wurde vollständige Beleuchtung gewünscht, damit unlauteren Elementen der Aufenthalt dort verleidet würde. Geklagt wurde über mangelhaften Druck in der Wasserleitung auf dem Nützenberg und Kiesberg. Für die Bewohnerschaft dieser Bezirke und des Hacklandes soll eine häufigere Briefbestellung erstrebt werden. Man hielt den Einwurf an den Briefkästen für zu eng. Neben diesen Punkten kamen noch Vereins- und Verbandsangelegenheiten zur Besprechung.

Zahnmedizin und Chirurgie im Film.

e. Im Anschluß an einen zahnärztlichen Schulungskursus veranstaltete der Reichsverband Deutscher Dentisten, Bezirk Elberfeld, einen Filmvortrag im Evangelischen Vereinshaus. Dr. med. Auer (Berlin) führte mit einigen Erläuterungen eine Anzahl medizinischer Filme vor. Auf Grund von Tierpräparaten gab der Film Einblicke in die Strömungen der Blutkörperchen in den haarfeinen Kapillaren und zeigte in anschaulicher Weise das Reagieren dieser Blutkörperchen auf alle Störungen im Organismus. Auch unangenehme Zahn- und Kiefererkrankungen und deren operative Beseitigung sowie eine sehr schwierige und höchst seltene Operation zeigte der Film. Viel Interesse fanden die Aufnahmen, die in Berlin aufgenommen wurden bei Operationen zur Entfernung von Fremdkörpern aus Magen und Hals. Eine ganze Serie von Gegenständen erschien im Filmstreifen, die man in Berliner Krankenhäusern besonders aus dem Magen entfernt hat, Löffel, Schrauben, Drähte und eine ganz große Anzahl ähnlicher Gegenstände, deren Verzehren vielfach einen sehr großen Schlund voraussetzt und in keinem Falle anzuraten ist.

e.— **Polizeihundeprüfung.** Der Polizei- und Schutzhundverein Elberfeld-Süd vom Deutschen Reichsverband für Polizei-Schutzhunde e. V. (Sitz Düsseldorf), veranstaltete auf seinem Dressurgelände am Freudenberg unter Leitung seines ersten Vorsitzenden, Krim.-Sekr. Karl Krebs, eine Zuchthundeprüfung. Es wurden sieben Junghunde vorgeführt, die auf Nasenarbeiten, Gehorsamsübungen, sowie auf Schärfe und Unerschrockenheit geprüft wurden. Sämtliche Hunde erledigten die an sie gestellten Anforderungen wie folgt: 1. Lux (Führer Adolf Eberhardt), deutscher Schäferhund, von Wilhelm Geuer, erhielt das Prädikat „Vorzüglich", drei weitere das Prädikat „Sehr gut", die restlichen drei das Prädikat „Gut". Bei der Preisverteilung im „Anker" erhielten die Führer je einen wertvollen Ehrenpreis. Der veranstaltende Verein verfügt über ein gut durchdressiertes Hundematerial und steht zurzeit unter sachmännischer Leitung hier im Bergischen mit an erster Stelle.

e.— **Goldenes Ehejubiläum.** Morgen, Donnerstag, feiern die Eheleute Richard Estermann sen. und Helene, geb. Altstadt, Simonsstraße 33, ihre goldene Hochzeit. Die Jubilare erfreuen sich noch großer geistiger und körperlicher Frische.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Auf ein 25jähriges Bestehen blickt am Freitag die Firma Gebr. Appel, Elberfeld, zurück. Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich die Firma zu einem bedeutenden Unternehmen der Branche entwickelt.

e.— **25 Jahre Wohlfahrtspfleger.** Der Brotfabrikant Wilhelm Michel blickt auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Wohlfahrtspflege zurück. Ihm wurde von der Stadtverwaltung das für diesen Zweck geschaffene Diplom überreicht.

e.— **Seinen 87. Geburtstag** feiert morgen in selten geistiger und körperlicher Frische Eisenbahn-Oberassistent a. D. Chr. Kelbch, Elberfeld, Hopfenstraße 16.

Barmen.

Der Milchpreis.

b.— Aus Verbraucherkreisen wird uns geschrieben: Seit der vorigen Woche haben wir hier unterschiedliche Milchpreise. Unsere Erkundigungen haben ergeben, daß der Milchpreis am 19. April um zwei Pfg. gesenkt worden ist. Es scheint nun, daß diese Preissenkung bei der Abgabe der Milch an die Verbraucher nicht überall gewährt worden ist. Die Verbraucher, denen die Preissenkung noch nicht erwähnt wurde, werden daher gut daran tun, den billigeren Milchpreis von zwei Pfg. seit dem 19. April auch ihrerseits in Anspruch zu nehmen.

Einigung im Lohnstreit der Lederarbeiter im Wuppertal.

b.— Im Lohnstreit der Lederarbeiter des Wuppertals wurde am 26. April 1927 vor dem Staatlichen Schlichtungsausschuß für das Bergische Land folgende Einigung erzielt: Der Spitzenlohn wird von 76 auf 80 Pfennig erhöht. Die Erhöhung tritt mit der nächsten Lohnwoche in Kraft. Der Lohntarif kann mit einmonatlicher Frist, frühestens zum 30. November 1927, gekündigt werden.

b.— **Städtische Verdingungen.** Es sollen 1. für den Kleinwohnungsbau 1927/28 a) die Maurerarbeiten in zwei Losen und b) die Zimmerarbeiten in zwei Losen sowie zweitens der Abbruch des städtischen Hauses Sonnabendstraße 76 vergeben werden. Angebote sind bis Montag den 9. Mai, zu 1a bis 9 Uhr, zu 1b bis 10 Uhr und zu 2 bis 12 Uhr, im Städt. Hochbauamt, Zimmer 263, einzureichen. Ferner sollen vergeben werden: die Ausführung von Kanalhausanschlußleitungen. Gebote hierfür müssen bis 4. Mai, vormittags 10 Uhr, im Kanalbau- und Stadtreinigungsamt eingereicht werden.

b.— **Ein diebischer Hausgenosse.** Vom Dach eines Hauses in der Bartholomäusstraße wurde eine größere Menge Blei abgerissen und entwendet. Als Täter wurde ein in demselben Hause wohnender Klempner zur Anzeige gebracht.

b.— **Neue Schaufensterberaubung.** In einer der letzten Nächte haben unbekannte Diebe aus dem Schaufenster eines Metzgers in der Wichlinghauserstraße durch das Oberlicht etwa 15 Pfund Mettwurst entwendet.

Letzte Telegramme.

Japans Unterstützung für Tschang Kaischek.

TU **Paris**, 27. April. (Funkspruch.) Nach französischen Meldungen aus Peking haben sich von den Südtruppen 27 Divisionen auf die Seite Tschang Kaischeks gestellt, während 17 Divisionen in der Anhängerschaft Borodins verharren. Im Süden der Provinz Anhwei sind Kämpfe im Gange. Japan unterstütze Tschang Kaischek lebhaft wegen seiner englandfeindlichen Haltung, da ein Erfolg des Generals Japan in die Lage versetzen würde, die Stellung Großbritanniens im Yangtsetal einzunehmen, und es andererseits auch der Freundschaft Tschang Tsolins in der Mandschurei sicher sei.

Das Schnellbahn-Projekt.

Beginn der Verhandlungen.

GA. **Essen**, 27. April. In Ausführung seines Beschlusses vom 30. März 1927 wird der Verwaltungsrat der Reichsbahn einen Ausschuß, dem u. a. die Herren Generaldirektor Dorpmüller, v. Siemens und Prof. Blum angehören, ins Ruhrgebiet entsenden, um an Ort und Stelle mit den Beteiligten Verhandlungen zu führen über die Frage des Schnellverkehrs, besonders darüber, ob die Reichsbahn große Aufwendungen für die Einrichtung eines Bezirksverkehrs machen soll oder ob diese Aufgabe einer selbständigen Schnellbahn überlassen werden soll.

Wie wir erfahren, werden diese Verhandlungen am 16. und 17. Mai im Verwaltungsgebäude der Reichsbahndirektion Essen stattfinden. Es ist anzunehmen, daß vor allem die Studiengesellschaft zum Bau der Schnellbahn, in der elf große rheinische Städte vertreten sind, als die nächstbeteiligten Stellen von der Reichsbahnverwaltung zu diesen Beratungen zugezogen werden wird.

Beim Südweststurm im Flugzeug über die Alpen.

TU. **München**, 27. April. (Funkspruch.) Trotz des stürmischen Wetters starteten gestern nachmittag 2,45 Uhr der Flugzeugführer Polte und der Vorstand der Süddeutschen Lufthansa, Major Hailer, mit der dreimotorigen Rohrbachmaschine „Roland" zum dritten Mailandflug. Der heftige Südweststurm und Wolken bis zu 800 Meter Höhe hinderten die Flieger nicht, in einer Flughöhe von 5200 Metern in der Richtung Brenner-Trient-Gardasee zu fliegen.

Verzweifelte Lage im mecklenburgischen Hochwassergebiet

Menschliche Kraft machtlos.

TU **Schwerin**, 26. April. (Drahtb.) Nach Meldungen, die heute abend gegen zehn Uhr von der Leitung der zur Hilfeleistung ins mecklenburgische Hochwassergebiet ausgesandten Sicherheitspolizei in Schwerin eingetroffen sind, ist die Lage in der Gegend von Boizenburg und vor allem in der Sudeniederung im Laufe des Dienstag so bedrohlich geworden, daß menschliche Kraft gegenüber dem Druck des Hochwassers völlig machtlos ist. Die 200 Mannschaften der Sicherheitspolizei, die fast den ganzen Tag über bis zur Brust im Wasser gestanden haben und infolge der enormen Anstrengungen des heutigen Tages völlig ermüdet sind, haben sich, da ihre Bemühungen doch zwecklos sind, von den Rettungsarbeiten zurückgezogen.

Der heftige Sturm treibt dauernd ungeheure Wassermassen über die Ufer und überflutet immer größere Gebiete fruchtbaren und bestellten Geländes. Im Sudegebiet, wo die Deiche nur 3,80 Meter hoch sind, wirkt sich das Hochwasser besonders katastrophal aus. Die Folgen sind noch gar nicht abzusehen. Eine völlige Zerstörung der Sommerdeiche ist zu befürchten.

Eine Todesfahrt auf dem Eise.

Kopenhagen, 27. April. In den estnischen Schären zwischen Wormsö und Dagö ist eine Gesellschaft mit neun Schlitten, die einen Ausflug über das Eis machte, aufs offene Meer hinausgetrieben worden. In Dagö hat man nichts mehr von den Abgetriebenen gehört. Ein Eisbrecher, der nach den Vermißten sucht, hat bisher noch keine Spur von ihnen gefunden.

Vom Liebeswerk der Barmer Nothilfe.

Einrichtung einer Alt-Kammer in der Schwarzbachstraße. Das Gesamtergebnis der Sammlung noch nicht zu überblicken.

Die Sammlung von Kleidungsstücken, Möbeln u. dergl., die die Barmer Nothilfe am 2. und 3. April veranstaltete, hat — wie schon mitgeteilt — ein unerwartet gutes Ergebnis gehabt. Noch heute läßt sich das Gesamterträgnis nicht überblicken. An 13—14 Lagerstellen sind die Sachen aufgestapelt und harren zum großen Teil noch der Registrierung und Sortierung. Einen kleinen Einblick in die Reichhaltigkeit des Gesammelten gewährte ein Besuch in der von der Barmer Nothilfe neu eingerichteten

Alt-Kammer in der Schwarzbachstraße,

den gestern Vertreter und Vertreterinnen der Nothilfebezirke und der Presse machen konnten. Ein großer Raum des Fabrikgebäudes Schwarzbachstr. Nr. 151 beherbergt hier eine Unmenge von Kleidungsstücken, Wäschegegenständen der verschiedensten Art, alles in hohen Regalen wohlgeordnet und sortiert. So manche bedürftige Familie wird hier mit dem Notwendigsten versorgt werden können. Dabei ist in dieser Alt-Kammer nur etwa der sechste Teil dessen vereint, was insgesamt eingegangen ist.

Der Besichtigung der Alt-Kammer folgte ein Beisammensein der Erschienenen im Saale des Wirtes Tigges in der Wittenerstraße, in der nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, des Fabrikanten Fritz Prune, der Geschäftsführer der Nothilfe, Fritz Kleuser, an die im November 1923 erfolgte Gründung der Nothilfe-Organisation erinnerte und betonte, daß die Barmer Nothilfe durch die Sammel-Aktionen und Kinderspeisungen heute weit über die lokalen Grenzen hinaus bekannt sei. Die Sammlung vom 2. und 3. April ds. Js. sei die großzügigste Aktion gewesen, die die Nothilfe veranstaltet habe. Sie würde dieses Ergebnis aber nicht gezeitigt haben, wenn die

Opfer- und Gebefreudigkeit der Barmer Bevölkerung

nicht vorhanden sei. Etwa 300 Wagen voller Sachen seien zusammengetragen worden. In der Alt-Kammer in der Schwarzbachstraße befänden sich allein 2182 Damen-Mäntel und -Jacken, 1304 Kleider, 3210 Blusen, 618 Röcke, 251 Unterröcke, 456 Hemden, 179 Hosen, 224 Schürzen, 532 Mädchenkleidchen, 81 Kinderröckchen, 157 Kinderblusen, 60 Kieler Blusen, 189 Knabenhosen, 28 Knabenanzüge, 543 Kindermäntel, 910 Herrenhosen, 1585 Herrenröcke, 30 Anzüge, 894 Mäntel, 950 Westen, 530 Herrenhemden, 200 Unterhosen, 800 Stück Babywäsche, 825 Paar Strümpfe (Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe), 1487 Hüte für Herren, Damen und Kinder, 171 Paar neue und 6163 Paar gebrauchte Schuhe. Ferner seien dort untergebracht 49 Bettstellen aus Holz und 26 eiserne, 53 Spiralfeder-Matratzen, 10 Auflagematratzen und 15 dreiteilige Matratzen, 30 Kopfkeile, 10 Unterbetten, 27 Sessel, 7 Sofas, 12 Kinderstühlchen, 41 Stühle, 2 Gartenstühle, 10 Liegestühle, 4 Kindertische, zwei Kinderbänke, 1 Nachtstuhl, 1 Schülerpult, 1 Handtuchständer, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, sechs Nachtkonsolen, 2 Waschschränkchen aus Holz und 1 aus Blech, 4 Brotschneidemaschinen, 2 Serviertische, 2 Backhauben für Gas, 1 Fliegenschrank, 3 Messerputzmaschinen, 1 Fleischmühle, 1 Zeitungsständer, 1 Kinderlaufstuhl, 34 Kinderwagen, sechs Puppenwagen, 1 Kinder- und 3 Sitzbadewannen, 17 Herde, 20 Gasherde und 1 Gasherdtisch, fünf Gasheizöfen, 11 Mantelöfen, 300 Stück diverse Haushaltungsgegenstände, 6 Nähmaschinen, zwei Tische, 1 Sekretärschrank, 1 Holzkiste und 1 Wäschetruhe. — Aehnliche Ziffern wurden aus anderen Sammellagern gemeldet. Im

Sammellager Blankstraße 7

befinden sich unter anderem 2063 Männerkleider, 2751 Stück Männerwäsche, 3480 Frauenkleider, 1603 Stück Frauenwäsche usw.

Geschäftsführer Kleuser schloß mit Worten des Dankes an die Bruderschaft Barmen des Jungdeutschen Ordens, an die Arbeiter-Samariterkolonne, an die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, und an die Barmer Ortsgruppe des Stahlhelms, die die große Helferschar gestellt haben und damit erst den großen Erfolg der Sammlung ermöglichten. Sein Dank galt weiterhin der Barmer Bürgerschaft.

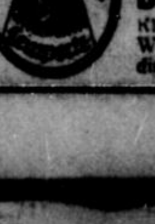
Auch Beigeordneter Dr. Reinhaus, der hierauf das Wort ergriff, lobte die Gebefreudigkeit der Barmer Bürgerschaft und die Hilfsbereitschaft der an der Sammelaktion beteiligten Organisationen. Er erinnert an die Inflationszeit Ende 1923, in der der Zusammenschluß der verschiedenen Nothilfebezirke zu der festen Organisation der Nothilfe erfolgte — in einer Zeit, als alle, die in der Wohlfahrtspflege tätig waren, das Gefühl beherrscht habe, nicht mehr helfen zu können. Großes sei inzwischen geleistet worden. Die verschiedensten Zweige der privaten Wohlfahrtspflege hätten sich zu praktischer Arbeit vereint, und die Gebefreudigkeit der Bevölkerung zu wecken verstanden. Darüber hinaus bilde die Nothilfe ein Bindeglied zwischen privater und öffentlicher Wohlfahrtspflege und ein Mittel, die politischen Anschauungen, die sich in den einzelnen Organisationen verkörperten, zu überbrücken und den Gedanken der gemeinsamen Nothilfe in den Vordergrund treten zu lassen. — Den Ansprachen folgte die

Vorführung eines Films,

der einen Einblick in die Kinderspeisungen der Nothilfe gewährte und zahlreiche Szenen der Sammelaktion festhält. Im Textteil des Films wird der Materialwert der Sammlung auf 100 000 bis 200 000 Mark geschätzt.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. R. Diebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.


Lempertz
Barmen
Das bekannte Haus für
Damen-Bekleidung
Kleider-Stoffe Seiden-Stoffe
Wasch-Stoffe Wäsche, Gardinen, Bettwaren usw.

WERBE-TAGE
Lebensmittel

Faßweine
Apfelwein Liter 0.52
Süßer Apfelwein Liter 0.65
Span. Rotwein Liter 1.20
Tarragona Liter 1.30
Moselwein Liter 1.50
Malaga Liter 1.60

Konfitüren
Creme-Pralinen Pfund 0.90
Punsch-Crembohn. Pfund 0.95
Block-Schokolade Pfund 0.90
Vollmilchschokol. 3 Tfl. à 100 G. 1.00
Bensdorp-Kakao 1-Pfd.-Pak. 1.10
Gem. Bonbons Pfund 0.70

Essig- o. Salzgurken	1-Pfd.-Dose	0.50
Stachelbeeren	1-Pfd.-Dose	0.50
Pfifferlinge	1-Pfd.-Dose	0.50
Ital. Tomatenmark	3 Dosen	0.50
Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	0.50
Blumenkohl	2-Pfd.-Dose	0.50
Ananas	1 Dose, in Scheiben	0.50
Spinat	2-Pfd.-Dose	0.50
Karotten	2-Pfd.-Dose, geschnitten	0.45
Edamer Käse	1 Pfd. ... 98,	0.68
Holländer Käse	1 Pfd. ... 95,	0.68

Obst-Konserven
Pflaumen m. St. 2 ℔-Dose 0.75
Pflaumen o. St. 2 ℔-Dose 0.95
Apfelmus .... 2 ℔-Dose 0.82
Birnen 1/1 Frucht 2 ℔-Dose 0.90
Birnen 1/2 Frucht 2 ℔-Dose 1.20
Mirabellen ...... 2 ℔-Dose 1.20
Reineclauden ... 2 ℔-Dose 1.25
Pfirsiche 1/1 Fr. . 2 ℔-Dose 1.30
Pfirsiche 1/2 Fr. . 2 ℔-Dose 1.50
Ananas 2 ℔-D. 190, 1 ℔-D. 0.95
Gemischte Früchte 2 ℔-D. 1.50
Heidelbeeren ... 2 ℔-Dose 1.10

Konfitüre und Marmeladen
Pflaumen-Konfit. 2 ℔-Eimer 0.98
Himb.-Apfel.-Marmel. 2 ℔-E. 1.10
Erdbeer-Konfit. 2 ℔-Eimer 1.40
Apfel-Gelee ..... 1 ℔-Glas 0.55
Obstkraut ...... 5 ℔-Eimer 1.95
Apfelkraut ..... 5 ℔-Eimer 2.85
Aprik.-Marmel. . 5 ℔-Eimer 3.10

Gemüse-Konserven
Pfifferlinge .. 2 ℔-Dose 1.40, 0.95
Steinpilze .... 2 ℔-Dose 2.25
Steinpilze .... 1 ℔-Dose 1.20
Morcheln .... 2 ℔-Dose 1.90
Sellerie i. Scheib. 2 ℔-Dose 0.95
Sellerie i. Scheib. 1 ℔-Dose 0.50
Junge Karotten 2 ℔-Dose 0.75
Jg. Schnittbohnen 2 ℔-Dose 0.55
Stangen-Schnittb. 2 ℔-Dose 0.75
Stangen-Brechb. 2 ℔-Dose 0.75
Junge Brechb. I .. 2 ℔-Dose 0.85
Dicke Bohnen ... 2 ℔-Dose 0.78
Dicke Bohnen I, 2 ℔-Dose 0.95
Erbsen u. Karott. 2 ℔-D. 1.05, 0.78
Leipziger Allerlei 2 ℔-D. 1.25, 0.95
Erbsen fein, B ... 2 ℔-Dose 1.25
Erbsen fein ..... 2 ℔-Dose 1.30
Kaiserschoten .. 2 ℔-Dose 1.60
Wachsbohnen 2 ℔-D. 0.90, 0.65
Teltower Rübchen D. 1.00, 0.55
Spargel-Abschnitte 2 ℔-D. 1.50
Stangensparg. 2 ℔-D. 2.75, 2.10

Kolonialwaren
Stampf-Zucker .... 1 ℔ 0.35
Blütenmehl .... 5 ℔-Btl. 1.20
Amerik. Rosin. Pak. 1 ℔ engl. 0.50
Plochina Pflaumen 1 ℔-Pak. 0.50
Getr. Pflaumen 1 ℔ 0.55, 0.35, 0.26
Birnen, getr. .... 1 ℔ 0.70
Pfirsiche .... 1 ℔ 1.30, 1.00
Aprikosen .... 1 ℔ 1.60, 1.40
Ringäpfel .... 1 ℔ 0.66
Bruch-Maccaroni ...... 3 ℔ 0.95
Gemüse-Nudeln .... 3 ℔ 0.95
Bohnen, weiß .... 6 ℔ 0.95

Delikatessen
Heringsalat .... 1 ℔ 0.90
Fleischsalat .... 1 ℔ 1.20
Salm .... Dose 1.30, 0.75
Oelsardinen Ds. 0.65, 0.50, 0.25
Hummer-Krebs ..... Dose 2.70
Hummer .... Dose 4.75, 2.75
Mayonnaise u. Remolad. Gl. 0.50

Schmalz-Ersatz ℔ 0.65 | **Limburger Käse ℔ 0.58** | **Margarine ... 2 ℔ 0.95**

Schinken	1/4 Pfund, gekocht	0.55
Plockwurst	1 Pfund ... 1.80,	1.50
Cervelatwurst	1 Pfund	1.95
Sülze	2 Pfund	0.95
Fleischwurst	1 Pfund	1.10
Rotwurst	1 Pfund	0.60
Rot- od. Leberwurst	2 Dosen, à 1 Pfund	0.95
Halberst. Würstchen	1 Dose, à 3 Paar	0.50
Jagdwurst	1 Pfund	1.60
Holl. Süßrahmbutter	Pfund	1.92
Dän. Blasenschmalz	Pfund	0.84

TIETZ
ELBERFELD

Stotterer, Schwerhörige, Nerven- u. organisch Leidende erzielen durch die weltberühmte Methode
Coué
Wunderbare Heilerfolge
Karl Brenner, begl. Schüler Coué's, Barmen-R., Oigstr. 2, Ecke Hügelstraße. — Sprechstunden: 9—5 Uhr, außer Sonntags. Behandlung auch außer dem Hause. 1502b

Wer an
Asthma, Bronchialkatarrh
leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde.
Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn 15, Ellerstraße 67. a409

Schleifen und Vernickeln
aller Art. 1401
Barmen,
Schalbrüdenstr. 11a



Elberfeld
Luisenstr. 132
Tel. Nr. 5662
Autobereifung für alle **Kraftfahrzeuge**

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich w103
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50
Verlag W. Girardet, Essen

Gallensteine?
Leberleiden u. Gelbsucht, verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Gratisbroschüre über die hervorragende Gallesan-Kur. (Keine schmerzhafte Oelkur.) Fr. Löw. Walldorf G 36 (Hessen). a75

Ziehung am 6. u. 7. Mai
Hedwig Wangel-Lotterie
zu Gunsten weiblicher Strafentlassener
Los nur **50** Pf.
Doppel-Lose **1** Reichs-Mark
Porto und Liste 30 Pf.
100000
40000
20000
12500
zu haben bei **Leonh. Tietz A.-G., Elberfeld** sowie durch
H. C. Kröger A.G. Berlin W8 Friedrichstr. 193-193

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutsein auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a Schwebebhf. Wupperberg. Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine

Schlackensand
Otto Haenel, Haspe in Westf.
Telefon 26124 Amt Hagen in Westf. a208

Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hillsbed, Elb., Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Nervenschwäche
Nerven- u. Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst- u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Ein. von 20 Pfg. Begeisterte Anerkennung des In- u. Auslandes über überraschende Erfolge in wenigen Tagen und Wochen. 9821 Lütegia G. m. b. H., Kassel F.

Donnerstag — Freitag zwei enorm billige
RESTE-TAGE 50
Ein großer Posten
Reste Wattierleinen (Jute), Hemdenzephir, Hemdenperkal, echt indanthren Trachtenstoffe, Sommerstoffe, Schürzensiamos., ca. 120 cm breit, Kleiderstoffe, doppeltbreit, Pulloverstoffe, Wäschestoffe, Handtücher usw. usw. jeder Meter
Reste Kostümstoffe, Mantelstoffe, Anzugstoffe, Seidenstoffe usw. ungläublich billig

Der Textilhof
Elberfeld, Hofkamp 28 Haltestelle „Textilhof" **Barmen, Berlinerstr. 65** Ecke Wichlinghauserstraße. 1400



Maßarbeit fürs Auge
Für Stiefel hat man sie schon lange. Dem Auge aber soll das genügen, was man sich fertig vom nächsten Brillenhändler holt? Meine Methode ermöglicht mir, jedem Käufer eine wirkliche Maßarbeit zu geben. Glas und Fassung werden genau angepaßt. Wenn Sie mit Ihren Gläsern nicht zufrieden sind, kommen Sie bitte zu mir, ich kann Sie zufrieden stellen.
Optiker Overhage
Spezialist für Augengläser
Elberfeld, Rathenaust. 4
am Neumarkt.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 97 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 27. April

Reichsbankausweis.

Weitere Entlastung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. April zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 148,2 Mill. auf 1783,0 Mill. RM. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 111,0 Mill. RM. auf 1674,0 Mill. RM. und die an Lombards um 37,2 Mill. auf 16,0 Mill. RM. Die Anlage in Effekten ist mit 92,9 Mill. RM. unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 313,0 Mill. RM. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 254,2 Mill. auf 3146,7 Mill. RM. ermäßigt und der an Rentenbankscheinen um 58,8 Mill. auf 960,2 Mill. RM. Dementsprechend und unter Berücksichtigung dessen, daß in der Berichtswoche für 7,9 Mill. RM. Rentenbankscheine getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 140,2 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 791,4 Mill. RM. eine Zunahme um 151,8 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind um 6,6 Mill. auf 2019,4 Mill. RM. angewachsen, und zwar haben sich die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 7,0 Mill. auf 169,1 Mill. RM. erhöht, während die Bestände an Gold um 0,4 Mill. auf 1850,3 Mill. RM. abgenommen haben.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 54,4 Prozent in der Vorwoche auf 58,8 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 59,2 Prozent auf 64,2 Prozent.

Anhaltender Rückgang der Erwerbslosigkeit.

Der erfreuliche Rückgang in der Zahl der unterstützten Erwerbslosen, der für den 1. April festgestellt werden konnte, hat sich auch weiterhin fortgesetzt. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge und in der Krisenfürsorge beträgt am 15. April 1927 demgemäß rund 1 221 000 gegenüber 1 659 000 am 15. März 1927, das ist ein Rückgang um rund 438 000, gleich 26 Proz.

Erhöhung des Zuckerzolles?

Zurzeit sind Beratungen über eine Vorlage im Gange, die eine von der Zuckerindustrie seit Jahr und Tag verlangte Erhöhung des Zuckerzolles betrifft. Ob die Erhöhung des Zuckerzolles tatsächlich um 50 Prozent beantragt werden wird, dürfte u. a. wenigstens teilweise von der Zustimmung des Reichsfinanzministers zu einer Ermäßigung der Zuckersteuer abhängig gemacht werden. Man nimmt an, daß der Reichstag sich mit diesen Fragen schon im Juni beschäftigen wird. — Es sei möglich, daß die Frage des Zuckerzolles mit der Frage der Erneuerung der am 31. Juli ablaufenden Zolltarifnovelle behandelt werde.

Zur Bankenkrise in Japan.

Keine unmittelbare Gefährdung des deutschen Exportes.

Wie von seiten der Deutschen Golddiskontbank verlautet, hat die japanische Bankkrise in deutschen Exporteurkreisen weniger Beunruhigung hervorgerufen, als nach den ausländischen Meldungen über die Wirkung der Insolvenzen auf die japanische Wirtschaft angenommen werden konnte. Was die Kreditgewährung für Japanexporte anbetrifft, so wird die Golddiskontbank keinesfalls durch eine Restriktion zur Verschärfung der Schwierigkeiten beitragen. Kreditanträge werden, soweit sie, wie üblich, mit Bankgiro versehen sind, auch weiterhin normale Behandlung erfahren. Man nimmt nicht an, daß der Bank aus den vergebenen Krediten Schäden erwachsen werden, da genügend Sicherheit durch die deutschen Exporteure und die Giranten besteht.

Konsulatsfakturen für Postpakete nach Peru.

Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt mit, daß nach einer Verfügung vom 19. Januar ds. Js. für Postpakete, deren Wert 10.0.00 Lp. (zehn peruanische Pfund) nicht übersteigt, im Ursprungslande ausgestellte und beglaubigte Konsulatsfakturen nicht mehr verlangt werden. In diesem Falle werden die gesamten Konsulatsgebühren am Bestimmungsorte zusammen mit den Zollgebühren eingezogen.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß zur Beglaubigung einer Konsulatsfaktura vier gleichlautende Formulare dem zuständigen Konsulat zur Beglaubigung vorgelegt werden müssen. Zuständig ist für den hiesigen Bezirk das Konsulat von Peru in Köln, Werderstraße 13.

Zollinhaltserklärungen zu Postpaketen nach Litauen.

Die litauische Postverwaltung teilt mit, daß ihr aus Deutschland eine beträchtliche Zahl von Postpaketen zugeht, deren Zollinhaltserklärungen ungenügend ausgefüllt sind und die deswegen nach dem Aufgabeort zurückgesandt werden müssen. Nach den Vorschriften der litauischen Zollverwaltung müssen die Zollinhaltserklärungen für jede einzelne Warengattung die genaue Bezeichnung (zum Beispiel Schuhe aus Kalbleder), das Rohgewicht, das Reingewicht oder statt dessen die Stückzahl sowie den Wert (Preis) der Gegenstände enthalten.

Auslands-Giroverkehr mit Litauen.

Die Reichsbank hat nunmehr auch mit der Notenbank von Litauen in Kaunas (Kowno) ein Abkommen getroffen, nach dem Ueberweisungen im Auslandsgiroverkehr nach Litauen von der Reichsbank ausgeführt werden.

Budapester Mustermesse.

Zum Besuche der Budapester Messe gewährt die Deutsche Reichsbahn Besuchern und Ausstellern 25 Prozent Fahrpreisermäßigung für die Hin- und Rückreise, ohne besondere Beglaubigung der zuständigen Handelskammern. Es ist nur eine Messelegitimation erforderlich. Diese ist bei den ehrenamtlichen Vertretern der Messe erhältlich. Aufklärungen erteilen und Messelegitimationen verabfolgen in Düsseldorf und in Köln die königlich ungarischen Konsulate.

Die Haldenbestände bei den Ruhrzechen

haben infolge der Verschlechterung der Lage weiter zugenommen. Gegenüber etwa 160 000 Tonnen Kohle und 500 000 Tonnen Koks Ende März 1927 betrugen die Bestände Mitte April ca. 225 000 Tonnen Kohle, während die Koksbestände ziemlich unverändert geblieben sind.

Direkte Stahlerzeugung.

Das Eisen- und Stahlwerk Hoesch in Dortmund beschäftigt sich mit einem neuen Verfahren der direkten Stahlerzeugung, auf das bereits in anderen europäischen Ländern, wie zum Beispiel Holland, Patente angemeldet sind. Es handelt sich um eine Erfindung, die zwar in großem Ausmaße praktisch noch nicht erprobt ist, die aber nach den bisherigen Versuchen in Laboratorien große Umwälzungen durch wesentliche Verbilligung der Erzeugung verspricht. Obwohl auf fast allen Werken der Stahlerzeuger des Reviers ähnliche Versuche gemacht werden, scheint das Stahlwerk Hoesch mit seinen Versuchen besonders fortgeschritten zu sein. Auch für Deutschland seien die nötigen Patente beantragt.

Deutsche Bank.

Die Beziehungen zu Daimler-Benz und der Ufa.

Im weiteren Verlauf der HV. der Deutschen Bank berichtete Direktor Wassermann über die Beziehungen der Deutschen Bank zu Daimler-Benz. Zur Daimler-Gesellschaft sei die Deutsche Bank erst Anfang 1924 in direkte Beziehungen getreten und zur Firma Benz noch etwas später beim Abschluß der Interssengemeinschaft. Der höchste Debetstand von Daimler-Benz betrug Ende September 1926 nur etwa acht Tage lang 15,7 Mill. M. bei der Deutschen Bank. Daneben hatte die Deutsche Bank noch ein Wechselobligo von 3,25 Mill. M., darunter die bekanntlich sehr guten Wechsel der Golddiskontbank und außerdem einen Anteil an einem Konsortialgeschäft mit einer ausländischen Bank in Höhe von 0,8 Mill. M. Der Rest waren gute Warenwechsel mit verschiedenen Verpflichtungen, so daß irgendwelches Risiko nicht bestand. Außerdem habe die Deutsche Bank Avalbürgschaften an die Firma Daimler-Benz gegeben. Daneben hätten unter keinem Titel irgendwelche weiteren Kreditbeziehungen mit Daimler bestanden. Inzwischen hätten sich die Verhältnisse wesentlich geändert. Die Firma Daimler habe zu normalen Bedingungen eine Anleihe aufgenommen und die Kapitalerhöhung durchgeführt. Der Debetsaldo bei der Deutschen Bank habe sich seit September erheblich ermäßigt. Schon Ende Februar habe er nur noch 4 Mill. M. betragen und seit Ende März habe er sich in ein erhebliches Bankguthaben verwandelt. In der nämlichen Zeit habe sich die Deutsche Bank gegenüber einer großen Reihe anderer ebenso wichtiger Unternehmungen in der gleichen Lage befunden.

Etwas anders liege der Fall Ufa. Die Verantwortung, ein zwar innerlich ungesundes, aber doch unberechenbares, namentlich nationale Werte darstellendes Unternehmen durch Kreditverweigerungen zu Fall zu bringen, habe die Deutsche Bank nicht auf sich nehmen wollen. Hätte die Deutsche Bank nur ihr eigenes Interesse im Auge gehabt, dann hätte sie mit dem Ufa-Engagement schon längst Schluß gemacht. Die Deutsche Bank hätte dabei nur wenig riskiert. Die von der Ufa in Anspruch genommenen Kredite, die bis zu 43 Mill. M. beziffert worden sind, seien durchaus nicht ungedeckt gewesen. In realisierbaren Sicherheiten besaß die Deutsche Bank so viel, daß sie bei rücksichtslosestem Vorgehen einen geringeren Verlust erlitten hätte, als er sich jetzt bei der Reorganisation darstellt. Nicht veranschlagt seien dabei der Deutschen Bank in Sicherheit gegebene Filme im Herstellungswert von 12 Mill.M. Die heutigen Ufa-Opfer bringe die Deutsche Bank lediglich im Interesse ihrer eigenen Aktionäre. Da die neue Ufa-Verwaltung in jeder Hinsicht freier sei als die bisherige, so sei anzunehmen, daß die weitere Entwicklung der Ufa die Opfer rechtfertige.

In der Aussprache glaubte sich Dr. Lamare über die ungenügende Dividende von 10 Prozent beschweren zu müssen. Demgegenüber hielt Aktionär Fürstenberg als Vertreter der Bankbeamten die Dividendenhöhe im Hinblick auf die Stärkung der Rücklagen für gerechtfertigt. Das Unkostenmoment sei nicht tragisch zu nehmen, weil in den beiden Jahren die Handlungsunkosten um 7,46 Mill. M. gesenkt werden konnten. Mit dem Personalabbau müsse aber jetzt Schluß gemacht werden. Direktor Wassermann erwiderte, es lasse sich praktisch nicht umgehen, daß in den 176 Niederlassungen der Deutschen Bank zeitweilig noch Entlassungen vorgenommen würden in kleinerem Umfange. Diese seien aber kein nationales Unglück. Die Statistik zeige, daß Ende März in Berlin auf 32 000 Bankbeamten nur 329 Stellungslose vorhanden gewesen seien. Ein Aktionär erhob weiter den Vorwurf, daß sich die Bank nicht immer um das Schicksal ihrer Emissionen gekümmert habe und erwähnte dafür einige Beispiele aus der Inflationszeit, im wesentlichen Aufwertungsangelegenheiten. Fürstenberg vom Bankbeamtenverein wurde auf Anfrage erwidert, daß Gratifikationen an die Beamten verteilt werden. Weiter wurde auf Aktionäranfrage gesagt, daß Freigabewerte in die Bilanz nicht eingesetzt sind. Danach brachte Dr. Tenhaeff die aus den Hauptversammlungen von Phoenix und van der Zypen zur Genüge bekannten Vorwürfe gegen Otto Wolf vor. Auf eine weitere Anfrage von ihm über die Höhe der gesamten

Kunstseide und ihre Erzeugung.

Ueber dieses Thema hielt gestern im Verein für Technik und Industrie, e. V., Dr. A. Zart einen interessanten Vortrag.

Dr. Zart erinnerte zunächst an die Werbeausstellung der deutschen Kunstseide-Fabrikanten auf der Leipziger Messe, die selbst für die Fachleute eine Ueberraschung und Offenbarung gewesen sei. Der Weg, der bis zu dieser Entwicklung geführt habe, sei allerdings lang und beschwerlich gewesen. Schon im Jahre 1834 wurden die ersten Versuche gemacht, ein der Naturseide ähnliches und möglichst gleichartiges Gebilde zu schaffen. Sie scheiterten immer und immer wieder an der Schwierigkeit, einen Stoff, wie ihn die Seidenraupe absondert, zu finden oder künstlich zu erzeugen. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts kam man der Lösung dieser Aufgabe näher. In England wurden im Jahre 1885 aus einer Zelluloselösung die ersten Fäden gewonnen. Die Versuche mußten aber bald wieder aufgegeben werden, da die Rohstoffe, die zu dem chemischen Verfahren der Zellulosefädengewinnung nötig waren, zu hoch besteuert wurden. Zu gleicher Zeit stellte ein französischer Erfinder ähnliche Versuche an. Es gelang ihm, ein künstliches Gewebe herzustellen und im Jahre 1890 herauszubringen, das aber den Nachteil großer Feuergefährlichkeit hatte. Dieser Fehler habe der Entwicklung der Kunstseidefabrikation noch für Jahrzehnte geschadet. Die Erfolge des französischen Erfinders führten aber jedenfalls dazu, die Herstellung von Kunstseide nun in allen Ländern zu versuchen und weiterzuführen. Auch das Wuppertal fehlte hierbei nicht. Der Krieg brachte den deutschen Kunstseidefabriken in ihrer Entwicklung einen Stillstand, nach ihm aber setzte ein um so erfreulicherer Fortschritt ein, der auch heute noch anhalte.

Nach diesem geschichtlichen Rückblick schilderte Dr. Zart die Herstellung der verschiedenen Kunstseidearten, soweit dies im Rahmen eines Vortrages möglich war. Die Zellulose, der Gerüststoff der Pflanzen, durch eine Reihe chemischer Vorgänge und Behandlungsarten mit den erforderlichen Eigenschaften erfüllt, bildet bekanntlich das Grundelement der Kunstseide. Durch Experimente und Lichtbilder gab der Redner einen Ueberblick über das Entstehen der Nitro-, Kupfer-, Bemberg-, Viscose- und Acetateseidearten, ihre Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten. Im Wuppertal seien es die Glanzstoffwerke, die durch ihre wunderbaren Samte besondere Beachtung verdienten. Die Bembergseide sei im Vergleich zu anderen Seiden die festeste. Sie sei der Naturseide täuschend ähnlich und habe den Vorzug, nicht zu brechen.

Graphische Darstellungen erläuterten weiterhin die wirtschaftliche Bedeutung der Kunstseide in den einzelnen Jahren und Ländern. Sie sei vor allem berufen, den Baumwollgeweben noch wesentlichen Abbruch zu tun. Die Preise bewegten sich in Deutschland heute weit unter den Vorkriegspreisen. Der Preisabbau sei nicht nur eine Folge der starken italienischen Konkurrenz und der Vervollkommnung der Produktion, sondern auch des Umstandes, daß der Markt vor etwa anderthalb Jahr plötzlich versagte und das Publikum Kunstseide nicht mehr kaufen wollte.

Der Redner legte weiterhin dar, daß die deutsche Kunstseidefabrikation inzwischen eine gute Weiterentwicklung genommen habe. Die Glanzstoffwerke seien in Deutschland das beherrschende Element geworden. In der Tschecho-Slowakei, in Oesterreich, Japan und anderen Ländern hätten sie Fabriken gegründet, an den Bembergwerken seien sie beteiligt, mit einer Reihe ausländischer Unternehmungen ständen sie in freundschaftlichen Beziehungen. Der Bembergkonzern verfüge ebenfalls über eine Reihe von Tochtergesellschaften im Auslande. Eine Folge des Zusammenschlusses der Kunstseide-Unternehmungen werde eine Verbesserung der Produkte und Beibehaltung niedriger Preise sein. Die Entwicklung der Kunstseidefabrikation lasse übrigens noch große Möglichkeiten für die Zukunft erwarten.

Der Vortrag wurde von den Erschienenen, die den Saal des Vereins für Kunst und Gewerbe bis zum letzten Platz füllten, aufmerksam verfolgt. Auch die ausgestellten Kunstseide-Erzeugnisse fanden reges Interesse.

Düsseldorfer Börse vom 26. April

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	2000	—
*Alte Haase	300	320
*Blankenburg	—	—
*Caroline	1950	2075
*Carolus Magnus	11000	11300
*Constantin d. Gr.	—	—
*Deutschland	290	330
Diergardt	—	4800
*Ewald	68000	71000
Glückaufsegen	2900	3100
*Gottessegen	—	1600
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	7850	8100
*Heinrich	5300	5600
Hermann I—III	1600	—
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	—	48000
*Langenbrahm	21600	22000
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	—	—
Viktor. b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	2500
*Wilh. Hewisser	5750	6000
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	96	100
*Blankenburg	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	174	178
*Gelsenkirch. Berg	196.5	198
*Harpener	261	263
*Köln-Neuessen	224	226
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	122.5	126
*Magdeburger Berg	—	—
Niederrhein. Berg	95	99
Verein. Stahlwerke	150	152
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Hellerhammer	1850	1925
*Bruckd.-Nietleben	6800	7100
*Glimmerode	—	925
*Gute Hoffnung	3100	3400
Humboldt	600	—
*Leonhardt	9000	9400
Lacherberg	—	—
*Michel	—	11250
Ockarsegen	—	—
Gotheim	—	—
*Vesta	—	5300
Aktien		
*Zukunft	217	221
*Roddergrube	640	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	—	—
Bliesenbach	—	—
Elsa Zement	172	175
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Aktien	—	265
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	8400	8700
Alleenhall	—	—
Asse	4250	4400
*Beienrode	—	825
Bergmannssegen	12500	13500
Bernadt.-Burggraf	—	600
Braunschw. Lüneb.	—	2700
*Burbach	2750	2850
Buttlar	150	190
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	775	820
Desdemona	2500	—
Einigkeit	—	2375
Ellers	—	—
Erichssegen	4650	4800
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	2100	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	3050
*Glückauf-Sondhs.	7650	7900
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günthershall	1050	1120
Habighorst	—	850
*Hansa Silberberg	—	3000
Hedwigsburg	—	300
Heiligenmühle	260	—
*Heiligenroda	—	—
Helmboldshausen	850	950
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	1650
Hermann II	—	—
*Hildasglück	650	725
Hindenbg.-Königsh.	—	8700
Hohenfels	—	10000
Hope	—	3000
Hüpstedt	1850	—
Hugo	9900	10350
Ilsenburg	50	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
*Kaiseroda	—	—
Marienglück	—	—
Marie, Marie-Louise		
Max	—	170
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	—	1500
*Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3100	—
Ransbach	1150	1250
Rastenberg	600	750
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3200	—
Rössing Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	390	425
Schwarzburg	1200	1250
*Siegfried I u. II	1700	1800
Siegfried Giesen	8250	8500
Thüringen	900	975
*Volkenroda	2800	3000
*Walbeck	520	550
Walter	—	—
*Wilhelmshall	3600	—
*Wilhelmshall Oels	—	1000
*Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	—	91
Bank für Landw.	65	69
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	166.5	168
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	153.5	156.5
Hannoversche Kali	—	81
Heldburg Vorzüge	—	97
*Kali Industrie	192	196
*Krügershall	186	190
*Niedersachsen	109	113.5
*Ronnenberg	44	46.5
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	108	111
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	167	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Dampfsch. f. N. u. M.	280	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Duisburg. Bankv.	160	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	16	—
*D'dorfer Baubank	132	—
*Düss. Masch. Losh.	—	—
*Eisenwerk Haardt	40	—
*Eschw. Bat. Met.	—	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	135	—
*Gerresheimer Glas	172	—
*Gladbacher Wolle	190	—
*Glasman. Schalke	168	—
*Glückauf-Brau.	155	—
*Heinr. Lehmann	96	—
*Hoch- u. Tiefb. St.-A.	—	155
* do. Vorz.-A.	—	152
*Hoesch-Brauerei	—	—
*Houbenwerke	67	68.5
*Kabelwerk Rheydt	185	189
*Masch.- u. Kranbau	—	—
*Niederrhein. D. Schleppschiff.	—	—
*Leinholz Papier	—	—
*Rhein. Bahn	190	200
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	214	216
*Schleg.-Scharp. B.	—	—
*Schwabenbräu	308	—
*Waggon Uerding.	148	152
*Wasserw. d. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Therma	50	—
Abraham Gebr.	80	—
AG. f. Steinindustrie	—	—
Ala	8	—
Alberdingk	70	—
Allg. Maschbau	93	96
Alsberg Gebr.	110	—
Amsdutter	—	—
[illegible] Masch.	125	127
Dtsch. Lastauto	52	55
Dortm. Kabelwerk	60	—
Dortm. Vulkan	—	70
Elmas r.	66	—
Enders	44	—
de Fries	—	23
Funke Gebr.	—	—
Getreide-Commiss.	55	—
Hansa Lloyd	54	—
Hermingshaus	35	40
Karunt	—	—
Karstadt	178	—
Langscheid. Walzw.	—	—
Liebholz	30	—
Malmedie	65	72
Osnabrücker Metall	35	—
Providentia	—	85
Remy Neuwied	105	—
Rhein. Linoleum	203	210
Rheinmetall	—	112
Schiff-Koch	60	—
Schilde Bruno	50	—
Schöndorff Gebr.	59	64
Trierer Walzwerk	—	—
Unsewitter	58	62
Westd. Marmor	50	—
Westf. Lippstadt	150	—
Witt. Walzenmühle	35	39
Anleihen		
5% Reichs-Anleihe	—	—
*8% Landpfandbr. d. Ldbk. d. Rheinp.	102	—
*7% dto.	101	—
*7% Gold-Kom.-S. d. Ldbk. d. Rheinp.	101	—
*6% Krupp Goldan.	95	—
*5% Pr. Kali (je dz.)	—	—
*5% Rogg. (je Z.)	—	—
*6% Weizenw.-Anl. d. Getr.-Com. (je Z.)	10.9	11.30
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*Ablösungsanl.-A.	—	—
*3½% Düss. St.-A.	—	—
*4% Düss. Stadt.-A.	—	—
8-15% Reichsesch.-Anw. „K" A. 1923	—	—
8-15% dto. A. 1924	—	—
4% Rh.-W. Boden-Kr.-Pfdbr. S. VI, XI	—	—
6% Rheinpr.-Anl. v. 1923 (Mk. f. 1 Mill. Mk. Nennwert)	—	—
3½% Westd. Bod.-Kred.-Pfdbr. S. IX	—	—
4% dto. Serie X	—	—
6½% Pr. Staatsschatz rückz. 1929	—	—
6½% dto. 1930	—	—
6½% Schatzanw. d. Reichsp. Folge I, II	—	—
6% Concord. Bergb.	—	—
5% Gewerksch. West.	—	—
*Klöckner-Werke	—	—
*6% Ver. elektr. Fabr. Busch-Jäger	99.75	100.25
*7% Ver. Stahlw. Oblig. mit Opt.	110.5	—
*7% Ver. Stahlw. Oblig. ohne Opt.	99	—

Fahrt DUNLOP Reifen

Direktorengehälter teilte die Verwaltung mit, daß diese brutto geringer seien als vor dem Kriege.

Ueber die Entwicklung der Deutschen Bank führte Direktor Wassermann noch aus: Der Wirtschaftsaufschwung sei auch für die Deutsche Bank von Nutzen gewesen. Die Umsätze seien im neuen Geschäftsjahr bis jetzt gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 40 Prozent gestiegen.

Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden genehmigt und Entlastung erteilt. In den Aufsichtsrat neu gewählt wurde Generaldir. Laessig (von Schubert & Salzer), von Boch-Galhau (Mettlach a. d. Saar), Oberbürgermeister Adenauer (Köln), Otto Wolf (Köln) und Dr. R. Kaselowsky (Dr. A. Oetker, Bielefeld). Gegen die Zuwahl von Otto Wolf gab Tenhaeff Protest zu Protokoll.

•

Commerzbank-G.-V. In der H.-Versammlung der Commerz- und Privat-Bank, in der insgesamt 43 283 960 RM. vertreten waren, wurde die Verteilung einer Dividende von 11 Prozent genehmigt. Von einem Vertreter der Bankangestellten wurde es bemängelt, daß bei einem solch günstigen Ergebnis nicht die bereits im vorigen Jahre geäußerten Wünsche der Angestellten auf Gründung eines Wohlfahrtsfonds und Erhöhung der Pensionen für die abgebauten Beamten in vollem Umfange erfüllt worden sind. Von dem Vorsitzenden wurde mitgeteilt, daß die Aufwendungen für Wohlfahrtszwecke im vergangenen Jahre kapitalisiert einem Fonds von 15 Mill. M. entsprochen hätten, während von den Angestellten ein Fonds von 250 000 Mark gefordert wurde. Im übrigen sei die Verwaltung weiter bestrebt, die berechtigten Wünsche der Angestellten zu erfüllen. Es seien auch bereits verschiedene Pensionen erhöht worden. Ueber die Geschäftslage teilte der Vorsitzende mit, daß sich das Geschäft in den letzten vier Monaten so ziemlich auf der Höhe des Vorjahres gehalten hätte. Ueber die weiteren Aussichten könne nichts gesagt werden. Es sei zu hoffen, daß das Ergebnis sich weiter günstig gestalten werde.

Eine weitere Herabsetzung des englischen Diskonts?

Falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, kann im Laufe von einem bis zwei Monaten der „Finanzial News" zufolge mit einer weiteren Herabsetzung der englischen Bankrate auf 4 Prozent gerechnet werden. Die Aufnahme der kürzlich erfolgten Diskontermäßigung durch den Geldmarkt läßt eine solche Bewegung erwarten. Trotzdem die Diskontherabsetzung seit langem erwartet wurde, führte die tatsächliche Ermäßigung zu einer weiteren allgemeinen Senkung der Zinssätze. Dreimonatsbankwechsel- und Schatzwechselzinsen liegen tatsächlich bereits fast 4¾ Prozent unter dem offiziellen Rediskontsatz, während die Differenz für kurzfristige Darlehnszinsen etwa 1 Prozent ausmacht. Die Bankrate von 4½ Prozent ist daher zurzeit ebenso unwirksam wie die von 5 Prozent vor einer Woche.

Diskontermäßigung in Belgien.

Die belgische Nationalbank hat den Wechseldiskont von 6 auf 5½ Prozent ermäßigt.

Ausschreibungen.

Woll- und Baumwollgarn. Das Kriegsministerium (Direktion VII, Intendenz (Ministerul de Razbei, Directiunea VII Intendanta), Bukarest, Rumänien, Calea Grivitei 28, schreibt die Lieferung von 25 000 kg wollenem Strickgarn für Strümpfe und Handschuhe, 10 000 kg desgl. für Hemden, 10 000 kg baumwollenes Strickgarn für Strümpfe, 25 000 Stricknadeln für Wolle und 25 000 desgl. für Baumwolle aus. Gleichzeitig mit der Offerte ist die Quittung über die an die Depositen- und Konsignationskasse Bukarest hinterlegte Garantie in Höhe von 10 Prozent einzureichen. Muster sowie Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 29. April.

Verschiedene Textilien. Das ägyptische Kriegsministerium, Kairo, schreibt die Lieferung verschiedener Textilien aus. Referenz-No. Muh. 1927/1. U. a. 141 900 Yards Hemdenflanell, 114 700 Yards Khaki-Twill, 20 900 Yards Drill. Näheres durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London, S. W. 1. Termin: 10. Mai.

Draht. Die Materialdirektion der chilenischen Staatsbahnen schreibt die Lieferung von Eisen- und Stahldraht und Drahtgeflecht, Gruppe 21, für das Jahr 1927 aus. Näheres durch das Departemento de Materiales y Almacenes, Estacion Alameda, Santiago. Termin: 9. Mai.

Bergisch-Märkische Margarinewerke F. A. Isserstedt, A.-G., Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf. Das Geschäftsjahr 1926 brachte 29 618 Mark Gewinn nach 197 388 Mark Abschreibungen und 100 000 Mark Rückstellungen für dubiose Forderungen. (Im Vorjahre Gewinn von 156 819 Mark, um den sich der Verlustvortrag aus 1924 von 299 727 Mark verringerte.)

Friedrich Bauer, A.-G., Elberfeld. In 1926 nach 37 205 Mark Abschreibungen 65 289 Mark Gewinn (im Vorjahre 65 080 Mark Gewinn, daraus 10 Prozent Dividende).

Rheinische Stahlwerke. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Dividende für das Zwischengeschäftsjahr auf 4½ Prozent, das sind 6 Prozent p. r. t., festgesetzt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 27. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse setzte heute wieder sehr fest ein, nachdem sich schon an der gestrigen Nachbörse und an der Frankfurter Abendbörse größeres Interesse bei erhöhten Kursen gezeigt hatte. Wohl insbesondere stark angeregt durch die Ausführungen Wassermanns in der Hauptversammlung der Deutschen Bank, wo von berechtigtem Optimismus und berechtigten Kursen gesprochen worden war, hatte das Publikum große Kaufaufträge gegeben, denen sich die Spekulation bei weiterer Gelderleichterung und günstiger Ultimobeurteilung anschloß. Die Kurssteigerungen waren infolgedessen recht beträchtlich und gingen im Verlaufe vielfach über 10 Prozent hinaus.

Am Montanaktienmarkt lagen besonders Ilse mit plus 15 Prozent kräftig erholt. Von chemischen Werten setzten I.-G. Farbenindustrie gegenüber dem gestrigen Schlußkurs um 6 Prozent höher ein und behaupteten damit den Kurs der gestrigen Nachbörse. Besonders kräftige Kursbesserungen gab es am Markt der Maschinenwerte, wo namentlich Automobilwerte gefragt waren, was man in Zusammenhang mit den gestrigen Aeußerungen in der Hauptversammlung der Deutschen Bank über Daimler bringen dürfte, da die Gesellschaft jetzt ein ansehnliches Guthaben besitzen soll. Daimler zunächst plus 8,25 und später plus 9,75 Prozent. Am Textilaktienmarkt lagen Glanzstoff zunächst 11 Prozent höher, Bemberg plus 6,75 Prozent.

Im weiteren Verlauf verstimmte es vorübergehend, daß I.-G. Farben stark zurückgingen, und zwar bis auf 325,75. Bald danach setzten aber Elektrizitätswerte und sonstige Spezialitäten ihre Aufwärtsbewegung kräftig fort. Montanwerte waren im ganzen weniger verändert, dagegen kam es am Markt der Maschinen- und Metallwerte noch zu verschiedenen sehr erheblichen Kurssteigerungen. Sehr fest auch weiter Bemberg, die bis auf 462 stiegen und Vereinigte Glanzstoff, die unter großen Schwankungen den Kurs 676 erreichten. Auch Bankaktien waren meist noch etwas gebessert.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert unter Bevorzugung von Textilwerten. Von unnotierten Werten lagen Terrain- und Bauwerte erneut sehr fest.

Am Rentenmarkt gab die Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz zeitweilig bis auf 21 nach, Schutzgebietsanleihe 11,25, Reichsanleihe wieder 90 und Geld. Von den ausländischen Renten lagen Bosnier und Anatolier etwas schwächer.

Am Devisenmarkt war die Lira heute erheblich schwächer.

Auf dem Geldmarkt hörte man tägl. Geld zwischen 3,5 und 6 Prozent, Monatsgeld 6,5 bis 7,5, Warenwechsel mit Großbankgiro 4⅞ Geld, über den Ultimo 6,75 bis 7,75 Prozent. Infolge des nahen Ultimos machte sich größeres Angebot in Privatdiskonten bemerkbar, so daß der Satz für beide Sichten um je ⅛ Prozent heraufgesetzt wurde und jetzt einheitlich 4,75 Prozent beträgt.

Die feste Haltung hielt bis zum Schluß der Börse an, wenn schon das Geschäft teilweise etwas ruhiger wurde. I.-G. Farbenindustrie konnten sich wieder erholen auf 329,5. Höher lagen auch Bank- und Schiffahrtswerte, Barmer Bankverein 170,75. — Zum erstenmal amtlich notiert wurden heute 8prozentige Eisen- und Stahlwerk-Hoesch-Obligationen mit 103 bezahlt Geld.

Das Reich kauft Ablösungsschuld.

Der Reichsminister der Finanzen veröffentlicht eine Bekanntmachung über den Ankauf von Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechten, die den folgenden Wortlaut hat:

Ich bin bis auf weiteres bereit, Anleiheablösungsschuld und Auslosungsrechte, und zwar bis zum Höchstnennbetrage von 500 RM. von den einzelnen Gläubigern käuflich zu erwerben, wenn der Verkäufer selbst oder sein verstorbener Ehegatte die Auslosungsrechte als Anleihealtbesitzer zugeteilt erhalten hat, mindestens 65 Jahre alt und deutscher Reichsangehöriger ist und im Inlande wohnt, in dem dem Verkauf vorhergehenden Kalenderjahre ein Einkommen von höchstens 3000 RM. gehabt hat und wenn sein Vermögen nicht mehr als 10 000 RM. beträgt.

Der Kaufpreis für je 12,50 RM. Nennbetrag der Anleiheablösungsschuld einschl. Auslosungsrechten über den gleichen Nennbetrag beträgt 62,50 RM. Der Ankauf erfolgt vom 1. Mai 1927 an durch das Finanzamt (Finanzkasse), das für die Einkommenbesteuerung des Verkäufers zuständig ist. Für Verkäufer, die im Saargebiet wohnen, erfolgt der Ankauf durch den Deutschen Finanzkommissar für das Versorgungswesen in Saarbrücken.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. April

Adler-Kohle	93.5	Müller Kal	80.0	Heidbg. Vz.	96.0	Stom.-Salp	90.0
Allg. Hochb	97.0	Nienburg.E	26.0	Niedersachs	111	Südseephos	70.0
Brown Bov.	185	Oehrg. Berg	192	Krügershall	186	Diamon	19.6
Dt. Lastauto	53.0	Pose Leuer	20.0	Halle Kali	—	Salitera	195
Dux.Porzell	119	Rheinmetall	110	HannovKali	—	Cp.Hisp. Am	
Frist.& Roß.	41.0	Schebera	95.0	Adler-Kali	—	El. Arg. 6%	400
Hochtrequa	195	J. Sichel	4.5	Kali-Indust	194	Span. 6% R.	
Kab. Rheydt	18	Ufa-Film	35.0	Wittekind	111	4l. Akt. L.A.	2190
Lamberts S	24.0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw.**		**Petrol.-W.**	
Lerche & N	11						
Dr. P. Meyer	133	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	87.0

Kölner Börse vom 27. April

	26.	27.		26.	27.		26.	27.
Barm.Bankv.	170	172	Rhand. Piano	94.0	95.0	Agripp. Ver	340	330
Bg. Mk. Ind.	—	—	Gel Stern-S.	53.0	—	Col.Kln.Feu.	205	215
Rh.Bauerab	—	100	Rasquin Fb.	124	124	dto.Rückv	32.0	—
Adler Kohle	96.0	98.0	Rh. Banges.	45.0	45.0	Gladb Feuer	—	—
Basalt	111	113	Rh.A.V.I.Za.	—	—	Köln-Hagel	95.0	97.0
Bonn.B.u.B.	240	242	Rh. Ma. Led.	46.0	46.0	Köln. Lloyd	46.0	48.0
Braunk.Zuk	218	218	Rh. Wasser.	—	—	Köln Rückv.	820	835
Isola-Werk	18.0	17.0	Rhen.V.ch.F	70.5	73.0	Leipz.Feuer	—	—
Dahlbusch	176	176	Schöller-Elt	—	—	Magdeb.Feu	114	114
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rei	420	—
Kirb.&Sch.	—	—	Stollw. Inh.	159	160	Rh.W.Lloyd	250	260
Felt.&Guill.	179	181	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	90.0	90.0
Heubenwrk	68.0	64.0	Viers. Spinn	82.0	—	Stettin. Nat.	920	915
Humboldt	46.0	49.5	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Bran.	—	—				Vaterl. Rhe.	645	650
Prß. Dampf.	275	270	Aach.Mün.F	350	349	Victor.Berl.	—	240
Köln-Gumit.	—	65.0	Aach Rückv	140	140			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	26. April Geld	26. April Brief	27. April Geld	27. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.782	1.786	1.781	1.785
Japan 1 Yen	—	—	—	—
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.15	2.16	2.155	2.165
England 1 Pfd. St.	20.463	20.515	20.462	20.514
Amerika 1 Dollar	4.2135	4.2235	4.213	4.223
Rio 1 Milreis	0.496	0.498	0.496	0.498
Holland 100 Gulden	168.58	169.00	168.59	169.01
Athen 100 Drachm.	5.69	5.71	5.69	5.71
Belgien 100 Belga	58.57	58.71	58.575	58.715
Danzig 100 Guld.	81.74	81.94	81.71	81.91
Finnl. 100 finn. Mk.	10.591	10.631	10.589	10.629
Italien 100 Lire	23.14	23.20	22.28	22.34
Süd-Slav. 100 Din.	7.398	7.418	7.40	7.42
Dänemark 100 Kr.	112.40	112.68	112.42	112.70
Lissabon 100 Escudo	21.475	21.525	21.475	21.525
Norwegen 100 Kr.	108.90	109.18	108.81	109.09
Frankreich 100 Fr.	16.505	16.545	16.50	16.54
Prag 100 Kr.	12.476	12.516	12.473	12.513
Schweiz 100 Fr.	81.01	81.21	81.01	81.21
Sofia 100 Lewa	3.043	3.053	3.043	3.053
Spanien 100 Pes.	73.91	74.09	73.91	74.09
Schweden 100 Kr.	112.73	113.01	112.71	112.99
Oesterr. 100 Schilling	59.29	59.43	59.28	59.42
Ungarn 100 Pengö	73.45	73.63	73.43	73.61

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 27. April. Paris 2037, London 2525.50, Neuyork 519 11/16, Belgien 7228.75, Italien 2755, Spanien 9120, Holland 208.02.50, Berlin 123.25, Wien 7313.75, Stockholm 139.13.75, Oslo 134.19.25, Kopenhagen 138.67.50, Sofia 376, Prag 1540.75, Warschau 58, Budapest 9066.25, Belgrad 913, Athen 690, Konstantinopel 267.50, Bukarest 340, Helsingfors 1312.50, Privatdiskontsatz 3.31, Buenos Aires 220⅛.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 27. April. Berlin 5923.50, London 1213.75, Neuyork 249⅝, Paris 978.75, Belgien 3475, Schweiz 4805.50, Italien 1336, Madrid 4392 fester, Oslo 6450, Kopenhagen 6665, Stockholm 6690, Wien 3515, Prag 740.50.

Londoner 11.35-Uhr-Devisen vom 27. April. Neuyork 485.75, Montreal 484.93, Amsterdam 1214, Paris 124.01, Brüssel 3494, Italien 9187 Br., Berlin 2049.25, Schweiz 2525, Spanien 2767, Kopenhagen 1820.75, Stockholm 1815.25, Oslo 1880, Helsingfors 192.85, Prag 164, Budapest 2787.50, Belgrad 276 nom., Sofia 672 nom., Moskau 942, Wien 3451, Lettland 2523, Buenos Aires 4753, Rio de Janeiro 584, tägliches Geld 3.50 bis 3.75, Privatdiskont 3.75.

Ostdevisen.

Auszahlung	26. April Geld	26. April Brief	27. April Geld	27. April Brief
Bukarest	2.758	2.778	2.765	2.785
Warschau	46.98	47.22	46.93	47.17
Kattowitz	46.88	47.12	46.93	47.17
Posen	46.93	47.17	46.93	47.17
Riga	81.00	81.40	81.025	81.425
Reval	1.114	1.12	1.112	1.118
Kowno	41.445	41.655	41.395	41.605
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.76	47.24	46.785	47.265
dto. kl. St.	46.66	47.14	—	—
Lett. Lat.	80.60	81.40	—	—
Estn. Mark	1.105	1.115	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 26. April

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Buenos Aires: London (Kabel) 47 ⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.10 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 [illegible] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) —; Neuyork (Kabel) 8.520 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 27. April: 1661.

Liverpooler Baumwolle: Mai 788 bis 790, Juli 8[illegible] bis 806, Oktober 817 bis 819, Januar 825 bis 827. Tendenz Stetig.

Aegyptische Baumwolle: November 1424. Tendenz Ruhig.

Alexandria-Baumwolle: Mai 2730, Juni 2005, Juli 2740, Oktober 2090, November 2845.

Berliner Produktenbörse vom 26. 27. April

	26. 4.	27. 4.	
Weizen, märkisch	277.0—280.0	278.0—282.0	fest
Roggen märkischer	254.0—258.0	256.0—259.0	fester
Gerste, märk.	219.0—246.0	222.0—249.0	fester
Futter Winter	194.0—207.0	196.0—210.0	fester
Hafer märkischer	219.0—227.0	222.0—230.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	182.0—186.0	184.0—187.0	fest
Weizenmehl	34.75—36.75	35.00—36.75	fest
Roggenmehl	34.25—36.00	34.40—36.00	fest
Weizenkleie	14.12—14.50	14.50—15.25	fest
Roggenkleie	16.00	16.25	fest
Raps	—	—	fest
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	42.00—58.00	42.00—58.00	
kleine	26.00—29.00	26.00—29.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	20.00—22.00	20.00—22.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen, blaue	13.50—14.50	13.50—14.50	
gelbe	15.50—16.50	15.50—16.50	
Seradella alter	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	15.00—15.60	15.00—15.60	
Leinkuchen	19.60—19.90	19.60—19.90	
Trockenschn.	12.80—13.00	13.00—13.20	
Sagoschrot	19.70—20.00	19.80—20.10	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	33.00—33.50	34.00—35.00	

Kölner Getreidebörse vom 22. April.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen inländ. 27.50—27.8[illegible], ausl. 29.50—31, Roggen inl. 26.50—26.75, ausl. 27.75—28.[illegible], Hafer hiesiger 22.25—22.75, ausl. 22.25—22.75, Futtergerste ausl. 23.50—23.75, Wintergerste inl. 23.50—23.75, Mais grober 18.25—18.50, kleiner 19.50—19.75, Roggenmehl 70% inl. 35.50—37.75, 70% 36—36.50, Weizenmehl 70% inl. 37—38, 70% 37.50—38.25, Weizenkleie brutto mit Sack 13.25—14.15, Rübkuchen lose [illegible]—15.25, Palmkuchen lose 18—18.50, Leinkuchen lose 20.75—21.25, Leinmehl brutto mit Sack 21.50—22, Sojaschrot brutto mit Sack 20.50—21.25, Trockenschnitzel lose 12—12.50, Zuckerschnitzel lose 15.50—16.50, Rohmelasse 7—7.50, Wiesenheu inl. lose 7—9, Kleeheu inl. 11.50—13.50, ausl. 15—[illegible], Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 3.60—4.10, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 3.60—4.10, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2.70—3. Stimmungsbericht: Bei kleinem Geschäft sind alle Preise fest.

Berliner Metalle vom 27. April.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	125¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	55—56
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	115—125
Silber in Barren ca. 900 fein	78—79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	12½—14½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 27. April. Kupfer: Januar 116 Brief, dito Geld, Februar 116,25 Brief, 116 Geld, März 116,25 bezahlt, 11[illegible] Brief, 116,25 Geld, April 115,50 Brief, 114,50 Geld, Mai 115,25 Brief, 114,75 Geld, Juni 115,50 Brief, dito Geld, Juli 115,75 Brief, dito Geld, August 114,75 Brief, 11[illegible] Geld, September 115 Brief, 114,75 Geld, Oktober 11[illegible] Brief, dito Geld, November 115,50 Brief, dito Geld, Dezember 115,75 Brief, dito Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Januar 53,75 Brief, 53,50 Geld, Februar 53,[illegible] Brief, dito Geld, März 53,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 53 Brief, 52 Geld, Mai 52,25 Brief, 52 Geld, Juni 53 Brief, 52,75 Geld, Juli 53 Brief, dito Geld, August 53,25 Brief, 53 Geld, September 53,25 bezahlt, 53,50 Brief, 53,25 Geld, Oktober 53,50 bezahlt, 53,75 Brief, 53,50 Geld, November 53,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Dezember 53,75 Brief, 53,50 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 27. April.

Kupfer per Kasse	54 [illegible] – 54 [illegible]	Zinn Settlementspreis	[illegible]
per 3 Mon.	55 [illegible] – 55 [illegible]	Banca	[illegible]
Settlementspreis	54 [illegible]	Straits	[illegible]
Elektrolyt	61¼ – 61¾	Blei prompt	[illegible]
best selected	59¼ – 61	entfernte Sichten	[illegible]
strong sheets	—	Settlementspreis	[illegible]
Elektrowirebars	61¾	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	296 – 296¼	entfernte Sichten	[illegible]
per 3 Monate	291¼ – 292	Settlementspreis	[illegible]

Konkurse.

Kaufmann Heinrich Reckmann, Geschäft in chemischen und technischen Artikeln, Duisburg. — Kauffrau Erna Herz, Inhaberin der Firma Konfektionshaus Herz in Frechen. — Alex Frank, A.-G., Köln, mit Zweigniederlassungen in Berlin und Hamburg.

Berliner Börse vom 27. April.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	26. 4.	27. 4.
Ablös-Schuld I	—	320.0	320.0
Ablös-Schuld II	—	322.5	322.5
do. ohne Auslos	—	21.50	21.00
Goldanleihe gr	—	99.10	98.60
Goldanleihe kl	—	—	100.5
Schatzgb.-Anl	4	11.20	11.20
Türk 400 Fr.-L.	—	31.25	31.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

		26. 4.	27. 4.
Anhalt Roggen	6	10.25	10.80
Bd. Ld. Kohle	5	13.40	13.40
Elektro Kohle	3	4.48	4.49
Braunk. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.50	8.49
Mekl. Roggen			
Berliner I und II	5	8.30	8.30
Old. Roggenw.		—	—
Ostpreß Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	113.0	113.2
Gold-Pf.Em.40	10	108.2	108.5
Gold-Pf.Em.41	8	103.0	103.0
Gold-Pf.Em.17	8	103.0	103.3
Preußen Kali	5	6.25	6.25
Preuß. Roggen	5	8.90	8.80
Prß.Zentst.R.4	10	108.5	108.5
Prß.Zentst.R.5	10	107.1	107.1
Prß.Zentst.R.7	10	—	—
Prß.Zentst.R.3	8	105.0	105.0
Prß.Zentst.R.9	8	105.0	105.0
Prß.Zentst.R.2	6	98.00	98.00
Prß. Zentr.adt	5	95.00	95.00
Rheinpr. Ldbk.	8	102.0	102.1
Rh-W.Bdkr52	10	107.3	106.9
Rh-W.Bdkr53	10	106.4	105.5
Rh-W.Bdkr54	8	102.7	103.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.40	8.39
Reihe 12-16	5	8.24	8.25
Berl. Rogg.-R. G. Ist-Gr. 1.2	8	102.0	102.0
Hg.Hyp.Pfb3.4	—	103.5	103.5
Berl. Rogg.-R. G. Bk. Br. 1	5	88.50	88.50
Sächs. Roggen	5	—	8.80
Thür. Roggen	6	—	—

	Zs.	26. 4.	27. 4.
Westfäl. Kohle	5	12.00	12.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	104.2	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	102.0	—
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	102.0	102.0
Wstd. BodCred	10	108.2	—
Wstd. BodCred	8	102.2	102.2
Wstd. BodCred	7	104.0	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	26. 4.	27. 4.
A.G. f. Verkehr	10	236.0	236.7
Schantungb.	0	10.87	10.62
KrefeldStraßb	0	64.25	65.00
Baltim. Ohio	5	97.00	97.00
Canadabahn	0	72.62	74.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	26. 4.	27. 4.
Deutsch-Austr	—	—	—
Hamb. Paket	0	154.2	156.3
Hamb.-Südam.	8	239.0	245.6
Hansa Dampf	0	231.5	236.5
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	154.1	157.8
Ver. Elbschiff.	0	88.75	90.00

Banken

	Div.	26. 4.	27. 4.
Allg. Dt. Cred.	10	167.0	168.5
Bk. elek. Werte	9	222.0	228.0
Barm. Bankv.	10	167.5	170.0
Barm. Kredith.	6	101.0	101.1
Bayr. Hyp. W.	10	206.0	206.0
Berg. Märk. Ind	0	94.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	268.7	272.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	220.0	222.0
Comm. u. Pr.-B.	11	221.5	225.0
Darmstädt. Bk	12	268.5	276.2
D.-Asiat. Bank	0	52.00	51.00
Deutsche Bk	10	195.0	200.0
Disc. Komm.	10	183.5	186.5
Dresdn. Bank	10	183.2	186.0
Mitteld. Kreditb.	9	238.0	250.5
Oldb. Land-Sp.	9	179.7	180.0
Osnabr. Bank	5	113.5	113.0
Bodenkreditb	8	161.7	164.7
Preuß. Hyp. B.	8	166.5	168.0
Reichsbank	10	176.1	176.1

Brauereien

	Div.	26. 4.	27. 4.
Berlin Kindl	18	540.0	585.0
Engelh. Berlin	10	230.0	236.5
Löwenbr. Berl.	12	384.0	388.0
Patzenh. Berl.	15	471.7	478.5
Boch. Viktoria	7	172.0	176.0
Aktbr. Dortm.	12	269.7	269.0
Union Dortm.	12	305.0	314.5
Dietrich Düss.	14	374.0	373.0
Höfelbr. Düss.	12	214.0	212.0
Isenb. Brauer.	6	134.0	136.0
Leipz. Riebeck	10	161.2	163.5
Reichelbräu	20	340.0	342.5
Schlegelbräu	12	250.0	251.0
Schwabenbr.	14	308.0	310.0
v. Tuch. Brau.	10	196.0	197.5
Wick.-Küpper	12	245.0	245.0

Industrie-Papiere

	Div.	26. 4.	27. 4.
Accum. Hagen	8	177.0	182.5
AdlerPortland	10	183.7	185.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	141.5	142.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	145.0	150.2
Alexanderw.	0	80.00	81.00
Allg. Elek.-Ges.	7	207.7	216.0
Alsen Zement	14	276.0	279.0
Ammend. Pap.	12	255.0	255.5
Anglo. Guano	6	113.2	119.0
Anhalt. Kohle	5	129.7	129.0
Ankerwerke	10	189.0	190.0
Augsb. Nürnb.	5	154.2	160.0
Bachm. & Lad	12	228.0	240.0
Bamag-Mech.	0	60.00	58.25
Banning Mech	0	57.25	58.00
Barop Walzw.	0	141.5	146.0
Basalt A.-G.	6	111.5	113.0
Bayr. Motoren	12	299.8	300.0
Bemberg J. P.	8	437.2	455.0
Berg. Carl	0	90.00	88.00
Berger. Julius	15	391.5	39[illegible].5
Bergm. Elekt.	8	238.5	244.0
Berl. Gub. Hutf.	14	427.0	427.0
Berl Holzkom.	5	125.0	126.0
Berl Karlsr.-I.	0	114.7	125.0
Berl. M. Schw.	0	147.0	162.5
Bet. u. Monierb.	9	163.7	165.6
Bing. Nürnb. M.	0	31.75	33.50
Boch. Gußstahl	0	195.0	195.0
Höperde Wiz.	0	87.00	87.50
Braunk. Brik.	10	212.0	210.0
Braunschw. K.	10	245.0	245.0
Braunschw. J.	0	200.0	205.0
do. Maschin.	0	100.0	102.0
Breith. Portl.	10	187.0	19[illegible]

	Div.	26. 4.	27. 4.
Bremen B. Oel	0	80.00	78.12
Bremer Linol.	12	286.0	290.0
Brem. Vulkan	4	146.0	155.0
Bremer Wolle	8	217.7	224.7
Buderus Eisen	0	135.2	143.2
Busch Optik	0	105.0	104.5
Busch Lüdsch.	0	89.00	89.00
Busch Wagg.	0	109.0	110.0
Butzke Metall	7	130.0	128.0
Byk Guldenw.	0	100.0	104.0
Calmon Asbest	0	74.37	75.25
Caroline Brk.	12	240.0	238.0
Charlott. Wass	7	151.2	164.5
Chem. Buckau	0	147.5	147.5
Chm. v. Heyden	3	138.0	137.5
Chm. Milch & Co	0	84.75	84.00
Chem. ind. Gels	0	102.0	102.0
Chem. Wr. Alb.	6	165.0	164.2
Chillingworth	8	114.7	114.2
Concord. Spinn	8	178.7	183.0
Conti Caoutch.	10	146.7	149.0
Cröllw. Papier	0	160.7	—
Daiml. Motor	0	134.2	147.0
Delmenh.-Lin.	12	281.0	286.7
Dessauer Gas	7	238.8	251.6
Dtsch. Atl. Tel.	0	125.0	125.2
Dtsch.-Lux.-B.	0	136.0	197.0
Dtsch. Asphalt	6	—	—
DtschErdölAG	6	197.6	200.0
Dtsch. Gußst. K.	4	137.0	138.0
Dtsch. Jute Sp.	0	161.5	163.0
Dtsch. Kabelw.	6	133.7	135.5
Dtsch. Kaliwk.	8	155.1	155.2
Dtsch. Maschin	0	125.5	129.6
Dtsch. Schacht	0	129.0	129.0
Dtsch. Spiegel.	4	90.50	90.00
Dtsch. Steinzg.	10	220.5	200.5
Dtsch. T. Stein	10	166.5	167.0
Dtsch. Wollw.	0	87.00	86.50
Dtsch. Eisenh.	0	105.1	105.1
Donnersmarck	0	140.2	142.0
Dresd. Bauges.	5	145.5	144.0
Dresd. Gardin.	10	158.2	162.5
DürenerMetall	0	103.7	103.5
Dürkopp-Wk.	0	93.00	101.0
Düss. Eisbhd.	0	67.00	66.00
Düss. Eisenh.	0	65.00	65.00
Düss. Kammg.	4	—	150.0
Düss. Maschin.	0	70.00	70.00
Dynamit Nob.	0	157.0	158.2
Eilenbg. Katt.	0	115.0	123.5
Eintracht Brk.	10	201.0	201.8
Eisenb. Verk.	5	146.0	146.2

	Div.	26. 4.	27. 4.
Eiseng Velbert	0	37.25	37.00
Elektr. Liefg.	10	208.5	212.0
El. Licht u. Kr.	10	223.0	227.0
Erdmannsd. Sp	0	145.0	153.0
Eschw. Bergw.	8	170.5	170.1
Essen Steink.	8	214.0	223.0
Excelsior	6	130.2	134.6
Faber Bleist.	0	127.0	125.0
Fahlberg. List	10	166.0	168.2
Farbenindustr	10	324.2	328.2
Fein-Jute	5	132.0	138.5
Feldmühle	12	236.2	235.5
Felten-Guill.	6	180.0	183.0
Flensbg. Schiff.	0	114.5	115.0
Flöth. Masch.	0	147.0	150.0
Frankf. Mach.	0	97.75	95.00
Fraust. Zucker	10	195.0	194.0
Freund Masch.	0	134.0	142.5
Friedrichshall	5	168.2	168.2
Frister Masch.	0	112.0	117.2
Gaggenau Eis.	0	65.00	67.50
GasWass. Elek	6	118.7	120.0
Gebhard & Co.	7	155.7	153.0
Gelsenk. Berg.	0	194.5	—
Gelsenk. Gußst.	0	17.00	17.00
Genschow	0	90.00	92.00
German. Zem.	14	270.0	271.0
Gerresh. Glash	7	177.0	175.2
Ges. f. El. Unt.	10	282.5	284.0
Gildemeister	5	120.0	123.7
Girmes & Co.	8	185.0	185.0
Gladb. Wollind	6	201.0	210.0
Glas Schalke	10	172.0	170.0
Glauz. Zucker	0	133.5	136.5
Glockstahl-W	0	52.00	53.75
Goedh. Gebr.	0	134.7	135.2
Goldschmidt	0	151.3	153.5
GörlitzWagg.	0	23.00	23.00
Gotha. Wagg.	0	21.00	23.87
Grittzner Mch.	7	136.0	139.0
Gruschw. Text.	5	123.5	124.7
Gutmann Mch	4	92.75	92.75
Haberm. Guck	8	139.0	140.0
Hackethal, Dr.	5	114.0	116.2
Halle Masch	10	200.5	194.5
Hamb. Elek-W.	10	185.2	190.3
Hammersen	6	191.0	190.0
Hann. Masch. E.	0	137.8	140.0
Hansa Lloyd	0	65.50	67.00
Harb. Eis. u. Br.	8	144.0	145.0
Harb. Phönix	8	114.0	116.0
Harkort Berg	0	52.00	—
Harkort Brk.	0	—	—

	Div.	26. 4.	27. 4.
HarpenerBerg	8	258.0	261.7
Hartmann M.	0	64.00	66.25
Heckmann C.	6	80.00	80.00
Hedwigshütte	5	152.0	155.0
Hein, Lehmann	0	97.00	96.00
Heid & Franke	0	151.7	152.0
Hemmoor Port	15	280.5	283.0
Hilgers Verzk.	0	110.0	113.5
Hille-Werk	0	67.87	62.00
Hindr Aufferm	6	120.0	124.0
Hirsch Kupfer	0	120.7	125.0
Hirschb. Leder	6	135.0	142.0
Hösch Eisen	5	219.0	226.5
Hoffm. Stärke	4	95.75	96.50
Hohenl. Werk	5	28.50	29.12
Ph. Holzmann	12	222.5	224.8
Horch Motore	0	125.0	135.0
Hotelbetrieb	11	246.0	253.0
Höxter-Godelh.	0	93.50	93.50
HubertusBr'k	7	177.5	177.5
HumboldMasch.	0	48.87	49.12
Ilse, Bergbau	8	—	299.7
Industriebau	6	180.0	180.0
Jakobsen	0	82.00	81.75
John J. A.	10	154.7	155.5
Jüdel & Co.	8	156.0	158.7
Kahla Porzell.	0	133.0	137.0
Kahlbaum	10	330.0	320.0
Kali Aschersl.	10	207.0	209.7
Kalker Masch.	0	80.00	82.00
Karlsr. Masch.	0	42.00	42.50
Rud. Karstadt	10	178.2	180.0
Kirchner & Co.	0	129.0	132.0
Klauser Spin.	7	134.0	143.0
Klöckner Wk.	5	182.0	187.7
Koch Nähm.	4	117.7	117.7
Köln-Neuess.	5	221.7	228.7
Köln Gas	6	122.1	124.8
Kölsch Walz.	0	85.25	88.00
Gebr. Körting	0	111.0	112.5
Kostheim. Zell.	0	—	—
Kottitzer Led.	10	145.0	145.0
Krauß & Co.	0	—	94.0
W. Krefft.	7	145.5	147.8
KronprinzMet.	0	140.0	142.0
Kunz-Treibr.	10	160.2	162.0
Küppersbusch	11	223.7	222.5
Kyffhäus. Hütt	4	86.00	90.00
Lahmeyer	9	192.0	197.5
Laura-Hütte	0	91.00	92.62
Leipzig. Piano	10	165.0	166.7
Leonh. Braunk	6	—	—
Leopoldgrube	6	148.0	149.0

	Div.	26. 4.	27. 4.
LindesEismasch	10	178.0	180.7
LindenerStahl	0	61.25	62.50
C. Lindström	10	238.5	238.0
Lingel Schuh	0	101.0	107.0
Linke Hoffm.	0	95.00	96.50
Lowe & Co.	10	372.0	377.0
Lorenz A.-G.	8	149.5	151.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	4	124.5	125.0
Mannesm Röhr	4	230.2	236.7
Mansf. Bergw.	7	165.1	170.0
Marie, k. Berg	0	85.00	85.00
Marienhütte	0	90.00	90.00
Masch. u. Kran	0	43.50	44.50
Starke & Hoffm	5	109.0	108.0
Masch. Baum	5	151.7	151.7
Masch. Breuer	0	165.0	—
Masch. Buckau	10	163.5	166.0
Maximilianh.	7	252.2	251.0
Mech. W. Lind.	15	339.0	347.0
Mech. W. Sorau	11	242.0	249.5
Mch. W. Zittau	7	—	167.5
Metallbank	8	158.0	171.7
Meyer Spritz	12	181.0	186.0
Miag	10	159.0	160.0
Mix & Genest	8	190.0	194.0
Motoren Deutz	0	81.75	82.50
Mülheim. Bug.	0	200.0	200.0
Müller Gummi	5	125.0	124.7
National-Ant.	6	141.0	146.0
Natronzellst.	10	—	184.0
N. S. U.	8	138.0	113.2
Niederl. Kohle	10	199.5	198.0
Niedschles Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	204.5	208.0
Nordd. Steing.	10	205.0	207.0
Nordd. Wollk.	6	216.7	217.3
Obschl. Eis. Bd.	0	125.7	127.0
Obschl. Koks	0	124.1	131.0
Oeking Stahl	0	57.00	57.00
Orenst & Kopp	0	137.7	145.0
Osnabr. Kupf.	0	75.25	75.25
Ostwerke	12	454.0	456.0
Panzer A.-G.	8	113.2	113.5
Peipers	0	128.0	127.2
Peters Union	8	138.0	142.0
Phönix Berg	3	139.1	141.2
Jul. Pintsch	4	157.0	177.0
Plauen Gard.	0	133.7	134.0
Plauener Tüll	0	101.0	105.0
Pöge Elektr.	6	163.1	164.0
Polyphon	8	172.0	174.5
Pongs Spinn.	0	63.00	70.00

	Div.	26. 4.	27. 4.
Rasquin Farb.	0	123.0	123.0
Ratgeb. Wagg.	0	113.5	113.5
Rauch Walter	0	85.00	87.75
Reichelt Met.	0	98.75	100.0
Reisholz Pap.	4	303.7	301.0
Reiß & Mart.	0	81.00	82.25
Rheinfeld. Kr.	10	181.0	185.0
Rhein. Braunk.	10	312.5	318.7
Rhein. Chem	0	102.0	103.0
Rhein. Elektr.	7	205.0	207.0
Rh. Möbelstoff	8	168.0	162.0
Rh. Spiegelgl	12	204.7	204.7
Rh. Stahlwk.	0	260.0	262.7
Rh. Textilfabr.	0	120.0	118.7
Rh.-W. Elekt.	8	214.7	216.7
Rh. W. Kalkw.	6	176.0	176.0
Rh. Sprengst.	0	122.5	124.0
Rh. W. Zement	6	180.0	184.0
Rhenania	0	72.50	75.75
Riebeck Mont.	6	180.0	185.5
J. D. Riedel	0	94.00	92.75
Rockstroh-W.	4	129.5	132.0
Roddergrube	24	650.0	642.0
Rosenthal Prz.	0	150.5	150.0
RositzBraunk.	0	137.5	139.0
Rositz. Zucker	0	[illegible]	105.0
Roth-Büchner	6	[illegible]	322.0
Rütgerswerk	0	140.0	143.0
Sachsenwerk	6	140.5	141.7
Sächs. Webst.	10	165.0	167.0
Salzdetfurth	12	263.5	267.0
Sarotti Schok.	12	226.0	228.2
Scheidemand	0	37.25	37.00
Schering chm.	0	242.5	243.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr	0	117.7	117.7
H. Schneider	0	129.5	142.6
Schomburg	0	160.0	160.0
Schönebeck	5	136.0	137.0
Herm. Schött	0	70.00	71.75
Schub. & Salz.	15	364.5	368.0
Schuckert & Co.	7	233.0	240.0
Schulz Fr. jr.	0	112.2	112.5
Schwanebeck	9	—	183.0
Schwelm Eis.	8	205.0	205.0
Fr. Seifert & Co.	0	130.0	130.0
Sieg.-Sol. Guß	0	74.00	78.00
Siegersd. Wk.	6	129.0	129.0
Siemens Glas	8	191.7	196.0
Siem. & Halske	10	326.7	333.0
Sondm. & Stier	0	69.00	69.50
Stettin. Vulk	0	70.00	72.50
Stoex & Co	0	77.75	80.00

	Div.	26. 4.	27. 4.
Stöhr & Co.	6	185.0	189.0
Stoewer Nähm	5	84.00	84.5
Stolberg Zink	8	293.0	302.0
Gebr. Stollwrk	9	160.0	160.0
Strals. Spielk.	12	356.0	358.0
Telei Berlin	0	110.0	112.[illegible]
Terra	0	38.50	38.50
Thöris Oelfabr	0	113.2	117.[illegible]
Thüring. Elekt	7	150.5	150.[illegible]
Thür Gaslpag.	8	165.0	171.[illegible]
Tietz Leonh	8	162.5	168.[illegible]
Transradio	8	146.0	145.[illegible]
Tuchfb. Aac.	8	169.0	168.[illegible]
Union Chem	4	93.62	93.50
Varziner Pap.	8	151.7	154.0
V. B.-F. Gum.	5	113.0	113.5
Ver. Berl. Mört.	0	190.0	193.0
Verchm. Charl	8	199.5	200.0
Ver. Dt. Nickel	10	185.5	185.[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	650.0	676.0
Ver. Gothania	8	167.0	—
Ver. Mk. Tuch	0	85.00	87.50
Ver. Schuhfabr	0	89.87	92.50
VerSmyrnTep.	0	170.0	173.0
Ver. Stahlwk.	3	150.0	151.0
Ver. Stahlw. Z.	8	250.5	250.[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	69.00	72.00
Ver. Ultramar.	9	160.0	166.[illegible]
Victoriawerk	6	130.0	137.0
Vogel. Tel.	8	132.7	132.[illegible]
Vogt. Masch	0	110.0	111.0
Vorw. Portl.	12	249.5	244.[illegible]
Wanderer W.	12	290.0	289.[illegible]
Warst. Grub.	7	167.2	167.0
W'ass. Gelsenk.	7	149.0	155.0
Wegelin Ruß	6	162.[illegible]	156.0
Wenderoth	9	132.5	135.0
Wernsh. Kz.	0	25.37	27.00
Wessel Porz.	0	58.25	59.50
Westeregeln	10	209.0	208.7
Westf. Draht	5	96.50	97.00
Westf. Eisen	0	55.00	55.25
Westf. Kupfer	0	91.00	92.00
Wicking Port.	10	213.0	[illegible]
Wickrath Led.	0	—	—
Wissener Met.	7	155.0	154.0
Wittener Guß.	0	75.50	77.50
R. Wolf		72.00	73.00
WunderlichCo	10	195.7	192.5
Zeitzer Masch.	10	191.0	192.[illegible]
Zellst. Dresden	8	163.0	165.0
Zellst. Waldh.	10	287.5	291.5
Otavi	11	41.50	42.[illegible]



Bilder von dem Ursprung der berühmten

REEMTSMA **OVA** CIGARETTEN

Abend für Abend geht der Tabakbauer durch seine Felder, um genau den Reifezustand der Blätter zu überwachen, denn wenn er nur um einen einzigen Tag den Zeitpunkt der Reife verfehlt, so wird der Tabak minderwertig.

im Ara

rmal

Eine echte, hochwertige Reemtsma-Mischung

zu **5** Pf.

REEMTSMA-CIGARETTEN

OVA

Die Erfüllung eines Verlangens
vieler Tausender der Mitarbeiter
an der Raucher-Umfrage.

Margret Margarete Elisabeth

Alfred Leimberg und Frau Margarete
geb. Kuckelsberg
zeigen hocherfreut die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädels an

Barmen, den 28. April 1927 3762a

Walter Raucamp
Grete Raucamp geb. **Stockebrand**
Vermählte

Elberfeld, den 28. April 1927
Prinzenstr. 52
Trauung: 4½ Uhr l. luth. Kirche Kolk

Werner Helbig
Päuly Helbig
verw. Stuhlmann, geb. Goetti
Vermählte

Elberfeld-Sonnborn, 28. April 1927
Boltenbergstr. 25

Am 25. April 1927 verschied nach langem Leiden der Architekt und Bauunternehmer

Heinrich Witte

langjähriges Mitglied des Ausschusses und die letzten sechs Jahre stellvertretender Vorsitzender unserer Kasse. Während dieser Zeit hat er seine Kraft dem Wohle der Kasse zur Verfügung gestellt und für die Erfordernisse der Mitglieder, besonders der Kranken, großes Empfinden bezeugt. Sein Wirken wird stets vorbildlich in den Kassenkreisen bleiben und ihm ein ehrendes Andenken sichern.

Innungskrankenkasse der freien Maurermeister-Innung zu Barmen
Heinr. Menter, Vorsitzender.

3738a

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Splittegarb

Oberschullehrer i. R.

im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Viehhofstr. 21), Dortmund, Repelen, London, den 27. April 1927. k2013

Die Beerdigung findet Samstag 30. April, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, mein lieber Bruder, Schwager, unser guter Onkel, Großonkel

Alois Degenhardt

im 67. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Zollstraße 6), Kurl, den 26. April 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 30. April, nachmittags 3½ Uhr, von der Friedhofskapelle an der Hochstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Marienkirche gehalten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach schwerer Krankheit mein lieber, guter Mann, mein treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Otto Vossen

im Alter von 47 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Otto Vossen
Amanda geb. Fischer
Heinz Vossen.

Elberfeld (Kölnerstraße 75), Barmen, Langerfeld, Berlin, Suderode i. Harz, Wermelskirchen, Remscheid, New Jersey, den 26. April 1927.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet am Samstag 30. April, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k2013

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entriß uns der Tod unseren einzigen, innigstgeliebten Sohn und Bruder

Dietrich

im zarten Alter von beinahe 5 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Rechtsanwalt
Dr. Kurt Mook u. Frau
Minni geb. Beisser
Heinke u. Ute Mook.

Elberfeld (Wüllingstr. 14), den 27. April 1927.

Die Beisetzung findet am Sonnabend 30. April, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten. k2013

Nach schwerem Leiden verschied am 25. April

Frau Feodor Rosenthal

Hete geb. Gompertz.

Wir verlieren in der so früh Vollendeten eine Helferin mit edelsten Charaktereigenschaften und sonnigem Gemüt, eine sorgende Freundin, der das Wohl und Wehe ihrer Mitarbeiter und Arbeiterinnen immer am Herzen lag und stets freudig half, wo es nur möglich war. Ihr kluger Rat, ihre stete Hilfsbereitschaft, ihre freundliche Art machte sie allen liebenswert.

Mitten aus einem Leben voll von Hoffnungen ist sie aus der Höhe eines beglückten und beglückenden Daseins uns entrissen worden.

Ueber das Grab hinaus werden wir ihr ein immerwährendes und dankbares Angedenken bewahren.

Die Angestellten
der Firma Gebrüder Rosenthal.

Gevelsberg, den 26. April 1927.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die schönen Kranzspenden anläßlich des Heimganges unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Hausbewohnern, der Belegschaft der Firma Quante, insbesondere aber Herrn Pastor Hesse für die trostreichen Worte am Sarge, herzinnigen Dank aus.

Familie Hermann Heill
nebst Braut Erna Tillmann.

Elberfeld, den 27. April 1927.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit mein treuer Nachtwächter

Herr August Bendt

im Alter von 70 Jahren.

Ich werde sein Andenken stets in Ehren halten.

Rudolf Simmer.

U.-Barmen, den 26. April 1927.

Verloren-Gefunden

Die erk. Dame s. Barm. in gr. Nadel. Bubenk., w. Heimat Düsseld. 4.22 nach. n. Barm. gef., m. ... d. an sich gen. ... Fuchspelz, E., ... str. 1, I., abzg., ... vernf. Anz. gem. ...

20 Mark (2 20 u. 10 Mk.) zw. ... u. Dessauerbrück ... einem Kinde verlor. Bitte geg. Bel. ab. Elb., Oststr. 4, p.

Gold. Mansch.-Knopf a. 23. 4. verl. ... Belohn. Elberfeld. E., Stuttbergstr. ...

Schäferhund entl. braun mit schwarz. Sattel. Wiederbr. hohe Belohn. Elf., Parkstr. 4, part.

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung durch den General Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Heirats-Gesuche

Frl. m. tadell. Vergangenh., Ersch., ev., 32 J., w. sol. Herrn in sich. Pos. kennen zu lernen zw. sp. Heir. Brf. u. B 3382 Gst. W., Neuerweg 57. +

Fräulein, 38 Jahre, kath., sucht die Bek. eines sol. Wwrs. zw.
Heirat.
Auch m. einem Kind ang. Briefe, w. mögl. mit Bild, w. zurückgef. wird, u. E 4037 an d. Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. v...

Heirat. v2261
Witwer, 38 Jahre, o. A., v. auswärts, sucht a. d. W. pass. Damen-Bek. zwecks bald. Heirat. Damen, denen wirkl. an ein. gemütl. Heim gelegen, werd. um ihre Adr. (mögl. mit Bild, das sofort zurückgef. w.) unter E 803 an die Geschst. d. Bl. gebet. Anonym zwecklos.

Ländl. Frl., Anf. d. 40er J., ev., häusl. tücht., 2500 Mk. Vermög. aus g. Hause, w. d. Bekanntsch. ein. ehrl., treu., bess. Beamt. od. Hdw. in sich., fest. St., von gut. Ersch. und Gef. zw. Hei. Interess. Landw. n. ausgeschl. Bin v. gut. Gem. u. k. auch ein. Kind eine g. Mutter sein. Brf. E 802 Geschst. v2262

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische b6041
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Döppersberg 14. Telephon 4610.

San.-Rat
Dr. Strauß
Facharzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkr. 1414
H., Unterdörnerstr. 133/135,
von der Reise
zurück.

Zurück.
Dr. Gruss
Elberfeld. a456
Berlinerstraße 83.

Zurückgekehrt.
Dr. med. H. Köster 1414
Facharzt für Haut- u. Harnkrankheiten
Barmen,
Fritz-Ebertstr. 8

Schützen Sie Ihre Pelz- und Wintersachen vor Mottengefahr

Aufbewahrung von Pelz- und Wintersachen

bei gleichzeitiger Versicherung gegen Feuer und Einbruchdiebstahl. Behandlung in sorgfältigster, gewissenhafter Weise durch vielseit. erfahr. Fachleute.
Sämtliche Pelzsachen werden auf Wunsch kostenlos abgeholt und zurückgeliefert.

Pelzhaus Carl Wilhelm
k2014 Kürschnermeister
Gegr. 1880 **Elberfeld, Schwanenstr. 29** Tel. 3094
Aelt. Spezialhaus für gute u. gediegene Pelzwaren

Wie man sich bettet so schläft man!
Bettfedern-Reinigung
durch 2 elektr. Maschinen tägl.
Betten-Wagner
Elberfeld Schwanenstr.

Soll man sich schminken?

Die meisten Menschen werden sagen: „Warum denn nicht? Jeder will schließlich schön aussehen." Diese Ansichten mögen ja manches für sich haben. Aber wer seine Zuflucht bei der Schminke sucht, sollte vorsichtig erwägen, ob sie mehr schadet oder nützt, und ob man durch das Schminken nur sich selbst gefallen möchte oder anderen. Diese anderen aber machen oft ein unmutiges Gesicht, wenn sie etwas von Schminke merken. Sie glauben, daß man etwas vortäuschen möchte und ziehen daraus Rückschlüsse auf den Charakter.

Manche Damen werden einwenden: „Wenn man zart und rosig blühen will und die Natur es einem versagt hat, oder die Jahre vorgerückt sind, dann muß man eben auftragen."

Sehen Sie, meine Damen, das ist es ja eben: man muß nicht! Heute nicht mehr! Es gibt ein Mittel das jeder Gesichtshaut, und wenn sie noch so farblos und runzelhaft ist, köstliche Jugendfrische auf natürlichem Wege gibt. Dies einzigartige Mittel heißt Marylan-Creme. Diese auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Creme ist das Produkt langwieriger deutscher Forschung.

Lieben Sie Ihre Haut? Wollen Sie Ihrer Haut einen Liebesdienst erweisen? So gehen Sie mit der Zeit mit, erquicken und verjüngen Sie Ihr Gesicht mit der einzig dastehenden Marylan-Creme. Jede Dame und jeder Herr singt dieser Creme nach kurzer Anwendung ein Loblied. Und Sie werden es auch tun, denn durch Marylan-Creme kann Ihr Gesicht aufleben! Graue, verbrauchte Haut, fleckiges Gesicht, Schrumpeln und Runzeln weichen, wenn Marylan-Creme ins Haus kommt. Dieser erfreuende Zustand, der Damen und Herren gleich angenehm und vorteilhaft ist, läßt sich bis in späte Jahre aufrecht erhalten.

Niemand braucht mehr betrübt zu sein, weil seine Jugendjahre vorüber sind. Niemand braucht mehr zu Schminke seine Zuflucht zu nehmen. Man kann das Aussehen der blühendsten Jugendzeit durch Marylan zurückgewinnen; man kann seine Schönheit steigern; man kann jünger und liebreizender aussehen als früher.

Sie können die Schönheit und Jugend schenkende Marylan-Creme kostenlos erproben. Ein Büchlein über kluge Gesichtspflege legen wir dazu; beides völlig kostenlos und portofrei. Sie brauchen nur Ihre Adresse einzusenden an Marylan-Vertrieb, Berlin 270, Friedrichstr. 24.

Die Etatsberatungen in Elberfeld.

Eine Generaldebatte. — Der Oberbürgermeister verwahrt sich gegen die Vorwürfe der Verschwendungssucht der Städte. Die Tätigkeit der Bürgervereine. — Eine Aussprache über die Rivalität der Städte Elberfeld und Barmen im Licht. Die Aenderung der Schankkonzessionssteuer abgelehnt.

Die erste Stunde der gestrigen Stadtverordnetensitzung verlief ziemlich nutzlos. Die Stadtverwaltung hatte eine

neue Ordnung für die Schankkonzessionssteuer

vorgelegt, die sich von der bisherigen dadurch unterschied, daß der Steuer nicht mehr neben dem Jahresertrag das Anlage- und Betriebskapital zu Grunde gelegt werden, sondern neben dem Jahresertrag die Größe der konzessionierten Schankräume, Gesellschaftszimmer, Säle, Logierzimmer und sonstige Räume für die Steuer maßgebend sein sollte, und zwar sollte die Steuer vom Ertrage 10—20 Prozent, von der Grundfläche nach der Größe für jedes Quadratmeter für Wirtschaftsräume 20 Mark, für Vereins- und Gesellschaftszimmer 10 Mark, für Säle, Logierzimmer und sonstige Räumlichkeiten 5 Mark betragen. Bei Weinwirtschaften sollte die Steuer verdoppelt, bei Bars, Diesen, Likörstuben und Kabaretts vervierfacht werden. Die neue Steuerordnung wurde von den Stadtv. Lucas, Osterwald und Jung auf das lebhafteste bekämpft, von denen der erstere sich besonders eingehend gegen die Besteuerung der Logierzimmer wandte, durch die die Errichtung von Hotels erschwert werde. Die früheren Oberbürgermeister hätten sich bemüht, Hotels nach hier zu locken. Der Redner verwies hierbei auch auf die Bestrebungen in Barmen. Von den Opponenten wurde auch die Tätigkeit des Stadtausschusses hinsichtlich der

Konzessionierung vieler neuer Kaffees

in Elberfeld in der letzten Zeit kritisiert.

Eine volle Stunde debattierte man. Bei der Abstimmung, die sich so schwierig gestaltete, daß sie beim Hauptpunkt, der Besteuerung der Logierzimmer, dreimal wiederholt werden mußte, ehe sich ein genaues Resultat ergab, wurde eine solche Besteuerung mit 24 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Damit würde eine Annahme der Restvorlage der Verwaltung eine Verschlechterung in den Einnahmen aus der Schankkonzessionssteuer bedeutet haben, weil ja die bisherige Besteuerung nach dem Anlage- und Betriebskapital in Fortfall kommen sollte. Die Mehrheit verhielt sich deshalb auch gegen die Gesamtvorlage ablehnend. Es bleibt also alles beim alten. Bemerkt mag noch werden, daß auch ein Antrag Osterwald keine Mehrheit fand, die Schankräume von Vereinen und Gesellschaften mit zur Steuer heranzuziehen. Dagegen wurde Anträge von Sozialisten und Kommunisten angenommen, wonach bei Wirtschaften und Hotels die Konzessionssteuer nach Ablauf von 30 Jahren und bei Bars usw. nach 15 Jahren erneut erhoben werden soll.

Den

Bauprojekten der Baugenossenschaft Bergland

— auf dem von der katholischen Gemeinde in Erbpacht zur Verfügung gestellten Gelände an der Kölnerstraße sollen 20 Wohnräume errichtet werden — und den Bauten auf den Schreinerschen Grundstücken am Grifflenberg wurde zugestimmt, wobei von der Linken zum Ausdruck gebracht wurde, daß jetzt Baugenossenschaften genug vorhanden seien. Für die 180 Wohnungen auf dem Schreiner'schen Gelände übernahm die Stadt eine Zusatzhypothek von je 3000 Mk. pro Wohnung, also von insgesamt 540 000 Mark, nach den staatlichen Grundsätzen zu 4 Prozent Zinsen und fünfjähriger Unkündbarkeit. Hauszinssteuerhypotheken sollen für diese Bauten nicht in Betracht kommen. Die Stadt leistet aber für die ersten Hypotheken die Zinsgarantie. Die Wohnungen sollen neuzeitlich eingerichtet werden und auch gut bürgerlichen Ansprüchen genügen.

Die

Etatsberatung

wurde mit einer

Rede des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum

eingeleitet. Er führte u. a. aus:

Ich habe vor einigen Monaten der bestimmten Hoffnung und Erwartung Ausdruck gegeben, daß es gelingen wird, den Etat zu balancieren, ohne die Realsteuern zu erhöhen. Die Hoffnung konnte ich damals hegen, obgleich mir bekannt war, daß die Ausgaben wesentlich steigen würden. Die Hoffnung wäre auch erfüllt worden, wenn nicht in der Zwischenzeit durch Reichsgesetz wesentliche Aenderungen in der Veranlagung der Steuern eingetreten wären, und zwar durch den bekannten Beschluß des Reichstages über die Aufhebung der Getränkesteuer, und zweitens durch die Veränderung in der Festsetzung des Prinzipalsatzes der Gewerbesteuer. Diese beiden Beschlüsse, die damals niemand ahnen konnte, haben es notwendig gemacht, daß die Verwaltung eine Aenderung der bisherigen Realsteuern vorschlägt. Ich bedauere das an sich sehr, ich betone aber, daß auch bei den Vorschlägen der Verwaltung die einzelnen Gewerbetreibenden tatsächlich kaum mehr, in den meisten Fällen sogar weniger als bisher an Steuern zu leisten brauchen. In einzelnen Fällen nur wird eine Steigerung eintreten.

Die Mehrausgaben des Haushaltsplanes sind, wie Ihnen bekannt ist, zum großen Teil zwangsläufiger Natur. Irgend etwas, was über den Rahmen des zwangsläufig Notwendigen hinausgeht, ist in dem ganzen Etat überhaupt nicht enthalten. Im wesentlichen handelt es sich um Ausgaben für das Wohlfahrtsamt, um soziale Ausgaben, um Aufwendungen für die Schulen, weil wir bekanntlich immer noch die Bestimmung haben, daß wir nur die Stellen bewilligt bekommen, bei denen 60 Kinder auf einen Lehrer entfallen. Weitere Ausgaben sind zurückzuführen auf die inzwischen eingetretene Erhöhung der Mieten. Dies hängt mit der Erhöhung der Arbeiterlöhne zusammen. Daß wir im allgemeinen vorsichtig gearbeitet haben, geht ja aus den Ihnen bekannten Zahlen der beschäftigten Arbeiter und Beamten hervor. Wir haben gegenüber dem Vorjahre zwar in den Beamten- und Angestelltenzahlen eine Steigerung von 749 auf 763, aber wenn Sie bedenken, welch enorme Anzahl von Erwerbslosen wir in der Zwischenzeit betreut haben, werden Sie das verständlich finden.

Heute ist mir eine Statistik zugegangen, aus der Sie vielleicht folgendes interessieren wird: Im Jahre 1914 betrug der Finanzbedarf für die Stadt Elberfeld, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, 56,27 Mark, während er heute 96,49 Mark beträgt. Die Grundsteuer machte im Jahre 1914 16,6 Prozent vom Finanzbedarf aus, heute bei der von uns vorgeschlagenen Erhöhung der Grundsteuer 13,8 Prozent. Die Gewerbesteuer betrug im Jahre 1914 8,44, bei den heutigen Vorschlägen 21,25 Prozent (Hört! Hört!). Die Einnahmen aus Reichseinkommensteuer beliefen sich früher auf 55,5 Prozent des gesamten Etats, während sie jetzt knapp 31 Prozent betragen. Das ist ein wesentlicher Unterschied. Im Jahre 1914 gaben wir auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, an Wohlfahrtslasten insgesamt 8,60 Mark aus, in diesem Jahre kommen wir auf 33,89 Mark. Für die Wohlfahrtsanstalten allein beträgt das Verhältnis 5,97 zu 26,42 Mark. Für das Schulwesen betrugen die Ausgaben 1914: 23,15 Mark, während wir jetzt auf 57 Mark kommen. Auf höhere Schulen entfielen 1914 auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, 8,02 Mark, 1927 10,54 Mark, auf die Mittelschulen 3,29 gegen 4,05, auf die Volksschulen 15,19 gegen 16,11. Ueber die Bautätigkeit ist vor einigen Tagen in der Zeitung für Kommunalbeamte eine Statistik erschienen. Diese Zahlen führen auf: für Berlin 3,6 Neuwohnungen, für Frankfurt a. M. 4,5, für Köln 4,9, für Duisburg 5,8 und für Elberfeld 17,3. Ich glaube, mit dem Jahre 1926 können wir wohl zufrieden sein.

Dann möchte ich auf einen allgemeinen Gesichtspunkt aufmerksam machen: Die Stadtverwaltung, und auch die Stadtverordnetenversammlung, — denn wir können doch nur das ausführen, was Sie genehmigen — werden leider sehr oft

durchaus unberechtigten Angriffen

ausgesetzt, und zwar geschieht das von Stellen, die recht autoritativ wirken. Dabei wird dann immer und immer wieder vielleicht von einer einzelnen Stadt ein Beispiel genommen und dies wird auf alle Städte angewandt. Es wird dann von der

rasenden Verschwendungssucht der Städte

gesprochen und immer wieder der Vorwurf gemacht, daß die Städte nicht ordentlich wirtschaften könnten. Ich möchte Sie bitten, auch in Ihren Kreisen dieser Auffassung entgegenzutreten. Ich glaube, wenn wir unseren Etat mit denen von Reich und Staat in den letzten Jahren vergleichen, dann brauchen wir uns wirklich nicht zu schämen, und ich glaube, daß die Reichsfinanzstatistik nur in der Absicht gemacht wird, den Beweis zu erbringen, daß in der Tat die Eingriffe in die Selbstverwaltung berechtigt seien. Die Reichsstatistik ist noch nicht heraus. Soweit wir sie im Städtetag in Arbeit haben, ist aber der Beweis erbracht, daß es genau umgekehrt ist, wie immer im Reichs- und Landtag behauptet wird. Wenn die Auffassung von der Verschwendung der Städte nicht so intensiv in das Volk hineingetragen worden wäre, wäre uns viel Aerger erspart geblieben, und ich möchte hoffen, daß die heutigen Ausführungen unserer Bevölkerung zeigen, daß wir durchaus nicht etwa sinnlos drauflos wirtschaften, sondern daß wir der Notlage der Wirtschaft durchaus gerecht zu werden versuchen. Ich muß das insbesondere für die Verwaltung und die Stadtverordnetenversammlung in Elberfeld in Anspruch nehmen.

Wenn Sie jetzt ab und zu einmal von irgend einer Stadt lesen, daß sie ihre Steuern senkt gegenüber dem Vorjahre, dann müssen Sie aber auch sehen, wie diese im Vorjahre gestanden haben. Wir haben uns in den letzten Jahren außerordentlich niedriger Sätze befleißigt. Es muß das meiner Ansicht nach auch hier anerkannt werden.

Den Abschluß für das Jahr 1926 B7

vermag ich noch nicht zu übersehen. Die letztmögliche Einsicht haben Sie im Januar bekommen. Die andere ist noch in Arbeit. Es wird aber immerhin mit einem

Defizit von 1,4 Millionen

zu rechnen sein. Wie es zu decken ist, darüber werden wir später verhandeln.

Dann möchte ich für die Etatsberatung noch einen Wunsch aussprechen: In der Presse ist mir wiederholt aufgefallen, daß für die Etatsberatung die Prognose gestellt wird, es würde sich dermaßen ein schwerer Kampf entspinnen. Ich möchte hoffen, daß diese Voraussetzung nicht zutrifft. Wir haben gar keine Veranlassung, uns hier zu bekämpfen. Wir haben uns wirklich bemüht, den Etat so aufzustellen, daß er allen gerechten Anforderungen entspricht und ich habe auch in der Kommission feststellen können, daß Sie im allgemeinen mit unseren Vorschlägen zufrieden waren. Wesentliche Abänderungsvorschläge sind nicht gemacht worden. Es muß also verhältnismäßig das Richtige getroffen worden sein. Wenn dem aber so ist, dann ist es doch nicht notwendig, daß wir diese Etatsberatung wieder zu einem Schlachtfeld der Geister ausarten lassen und hier einen politischen Kampf entfesseln, der wirklich nicht in die Stadtverordnetenversammlung gehört. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch auf eins hinweisen, was Ihnen doch zu denken geben kann. Die Stadtverordnetenversammlung in Elberfeld beschäftigt sich oft mit politischen Sachen, die nicht vor das Forum gehören. Eine Folge davon ist, glaube ich, auch die außerordentlich

starke Tätigkeit der Bürgervereine.

Wir haben die Tätigkeit der Bürgervereine in der Verwaltung sehr begrüßt, denn sie geben dankenswerte Anregungen und zeigen uns, wo etwas nicht in Ordnung ist. Die Bürgervereine wären aber vielleicht nicht nötig, wenn die Stadtverordnetenversammlung sich lediglich mit den Sachen beschäftigte, die sie zu erledigen hat. Sie könnte den Bürgervereinen viel Arbeit abnehmen. Weil die Stadtverordnetenversammlung manchmal entgleist, nehmen die Bürgervereine die fallen gelassenen Zügel auf. Ich möchte gerade bei dieser Etatsberatung dem Wunsche Ausdruck geben, daß Sie keinen Anlaß geben zu einer Kritik am Schluß der Beratung.

Die Sozialdemokratie stellt den ersten Diskussionsredner.

Justizrat Lands besprach einleitend Erfreuliches und Unerfreuliches aus dem Verwaltungsbericht, kritisierte, daß die deutsche Wirtschaft nicht daran gedacht habe, bei der Rationalisierung die Arbeitszeit der arbeitenden Bevölkerung zu vermindern und bat die Verwaltung, ihre Stimme im Arbeitgeberverband dazu zu benutzen, um die Bestrebungen der kommunalen Arbeiter zur Erreichung des Achtstundentages nach allen Kräften zu unterstützen. Das erweiterte Wohnungsbauprogramm sei bei den 6000 Wohnungssuchenden ein Tropfen auf den heißen Stein. Die 6000 Wohnungssuchenden seien bereit, die Wohnungen, die man ihnen zur Verfügung stelle, angemessen zu bezahlen. 6000 Arbeiter hätten wir, die gern bereit seien, zu bauen, darunter mehrere hundert Bauhandwerker und so und so viel ungelernte Arbeiter. Plätze stünden zur Genüge zur Verfügung. Baumaterial sei da und könne beschafft werden. Aber wir könnten nicht bauen, denn die Eigentümer des Grund und Bodens und die Eigentümer der Baumaterialien hinderten den Arbeitern den Zugang zu den Produktionsmitteln, solange, bis sie selber genügend an dem Bauen verdienen könnten. Das sei im Augenblick nicht der Fall. Müsse nicht auch auf der rechten Seite ein Grauen vor einer Wirtschaftsordnung aufkommen, die derartige geradezu wahnsinnige Methoden verfolge? Der Redner regte an, die nicht mehr benutzten

5000 Schrebergärten den 6000 Arbeitslosen gratis zur Verfügung zu stellen,

und ihnen auch gratis Düngemittel zu geben. Der Oberbürgermeister nickte zustimmend zu der Anregung, den Antrag sofort der Kleingartenbaukommission zum direkten Beschluß zu überweisen. Bei den Gehältern und Löhnen, die durch Gesetz und Tarifvertrag vorgeschrieben seien,

Stoffe
Spez.: Reste
in Herrenstoffen
Jackenkleiderstoffen
Mantelstoffen
Seide, Voal, Musselin
Spez.: Schwarze Stoffe
enorm billig.
A. Karwin via.
Ulitzen's Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 10/1.
Seit 30 Jahren berühmt.



Das Überangebot
an neuen Cigarettenmarken erschwert dem Raucher die Wahl. Richtig wählt, wer zu altbekannten guten Marken greift.
DIE
SLEIPNER 5Pf
ist mild und doch nicht fade, vollaromatisch und doch leicht. Sie ist altbewährt.
A. BATSCHARI



erklärte der Redner die große Spannung zwischen den unteren Beamten- und Angestelltengehältern und den Löhnen einerseits und den höheren und höchsten Beamtengehältern andererseits für untragbar. Die Wohlfahrtssätze reichten zwar aus, um die Leute notdürftig am Leben zu erhalten, von irgend welchen Kulturerfordernissen könne dabei aber nicht geredet werden. Eine ganz erhebliche Erhöhung sei erforderlich. Anträge hierzu habe seine Partei aber nicht gestellt, weil sie doch abgelehnt werden würden.

Bezüglich der Schulen halte seine Partei die früheren Forderungen vollständig aufrecht. Der Redner redete namentlich der Einrichtung von Schulgärten in großem Maßstabe das Wort und verlangte eine Unterstützung der Schüler und Schülerinnen zur Wanderung. Die Kinder müßten durch die Schule an eine gute Lektüre nicht nur gewöhnt, sondern auch dazu herangezogen werden. Nur dadurch könne der Kampf gegen Schmutz und Schund geführt werden, daß der Mensch von Jugend auf an das gute Buch gewöhnt werde. Auch an Theater und Museen müßten die Leute, die den Genuß nicht zu würdigen wüßten, gewöhnt werden. Die Schüler müßten hingeführt werden und die leeren Plätze in Theatern sollten Fortbildungsschülern zur Verfügung gestellt werden.

Zum Schluß ging der Redner auf die Deckungsfrage ein. Es sei höchste Zeit, daß dem unerträglichen Druck, der von Berlin auf uns ausgeübt werde, jetzt endlich einmal Einhalt getan werde. Auf der einen Seite würden uns

von Berlin aus unendliche Aufgaben aufgehalst

und auf der anderen Seite würden wir in den Einnahmen vollständig beschränkt. Letztes Jahr sei uns die Vergnügungssteuer heruntergesetzt worden, in den letzten Wochen habe man uns die Steuer für Wein, Champagner und Schnaps einfach gestrichen. Woher sollten wir es nehmen? Auf die Einkommen- und Umsatzsteuer hätten wir gar keinen Einfluß. Der Redner empfahl den Rechtsparteien, mit ihren Parteifreunden in Berlin darüber zu sprechen, daß hier eine Aenderung eintrete. Die Einkommensteuer müsse der Gemeinde wieder zur selbständigen Behandlung überwiesen werden. Erst dann könne von einer wirklichen Selbstverwaltung die Rede sein. Wie die Lage nun sei, seien wir auf die Realsteuern zur Deckung des Fehlbetrages allein angewiesen. Ideal sei ja, alle Steuern nur nach der Einkommensteuer zu erheben, das geschehe aber nicht, weil diejenigen, die die hohen Einkommen haben, dies nicht wollten. Die Gewerbesteuer habe aber den Vorzug, daß sie nur die Kreise treffe, die die potentesten und zahlungsfähigsten seien. Die sozialdemokratische Partei werde die Gewerbesteuer bewilligen, aber die Grundvermögenssteuer ablehnen. Wenn die Städte wirklich Kurage hätten, sollten sie ihren Etat zusammenpacken und nach Berlin schicken und sagen: Seht zu, wie ihr es macht!

Der Standpunkt der Deutschnationalen.

Stadtv. Dülfer (Deutschnat.): Die heutigen Schwierigkeiten resultieren einerseits aus der starken Erhöhung der Ausgaben, auf der anderen Seite aus der schlechten wirtschaftlichen Lage. Was zunächst die Ausgaben betrifft, so erkennen wir an, daß der Oberbürgermeister bestrebig gewesen ist, die Ausgaben zurückzuschrauben. Wir danken der Verwaltung dafür. Aber wir sehen doch manchmal mit ernster Sorge in die Zukunft. Wohin soll es führen, wenn die Haushaltspläne von Jahr zu Jahr anschwellen? Richtig ist, daß die Ausgaben zum größten Teil zwangsläufig und auch zum Teil durch ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse zu erklären sind. So verlangt die Wohlfahrtspflege höhere Beträge. Bei diesem Punkt möchte ich Aller gedenken, die in der Wohlfahrtspflege tätig sind. Ihnen gebührt unser Dank. Es ist kein leichtes Amt, das sie ausüben. Wenn jemand ein warmes Herz hat und die Bitte eines Hilfsbedürftigen nicht erfüllen kann, so befindet er sich mitunter in einer schwierigen Lage. Wir wünschen aber auch, daß alle, die mit Hilfsbedürftigen in Berührung kommen, diesen gegenüber die richtigen Worte finden. Ein mitfühlendes Nein klingt anders als ein kaltes.

Was die Wirtschaftslage anlangt, so können wir den von Herrn Landé geäußerten Optimismus nicht teilen. In Elberfeld waren im letzten Jahre noch stark hundert Konkurse zu verzeichnen, von den Geschäftsaufsichten abgesehen. Die Wunden, die uns die miserable Ruhrbesetzung geschlagen hat, sind noch nicht völlig vernarbt. Dazu kommen die großen Lasten aus dem Dawesgesetz, die der Wirtschaft das Blut aus den Adern ziehen. Was hat das alles geholfen? Große Teile des Landes und der Provinz sind noch von feindlichen Truppen besetzt. Aber wenn wir bei den wirtschaftlichen Schwierigkeiten bleiben, so erwächst für uns die Verpflichtung, diese Wirtschaftskreise mit neuen Lasten zu verschonen. Allenthalben steht es nicht gut in der Industrie, das beweisen auch die Erwerbslosenzahlen. In Elberfeld ist zwar die Zahl der Arbeitsuchenden wesentlich zurückgegangen. Aber ist es nicht merkwürdig, daß Sie unter den Arbeitslosen über 1000 Angestellte sehen? Hieran sehen Sie, wie es im Handel und Gewerbe aussieht. Wenn wir uns das alles vergegenwärtigen, können wir

den Deckungsvorschlägen der Verwaltung nicht zustimmen.

Wir können unsere Hand nicht dazu bieten, daß Handel und Gewerbe neuerdings belastet werden. Es ist und bleibt eine ungeheure Ungerechtigkeit, die den großen Städten entstehenden Unkosten einfach einem Teile der Bevölkerung aufzuerlegen, während andere davon frei bleiben. Man würde aber auch den Absichten der Gesetzgeber in Berlin geradezu ins Gesicht schlagen, wenn man bei ihrem Willen, die Gewerbesteuerpflichtigen zu entlasten, diese hier stärker belasten wollten. Dies darf nicht geschehen, andernfalls würde auch der Etat von der Aufsichtsbehörde nicht genehmigt werden.

Ueber den Wasserpreis hat sich Herr Landé heute ausgeschwiegen. Er hat aber früher einmal gesagt: „Wir sind damit einverstanden, daß die Preise so gestellt werden, daß die Werke sich erhalten und verzinsen und eine Amortisierung des Kapitals erzielt wird." Diese Stellungnahme deckt sich mit der meiner Freunde, und ich bin erfreut, daß wir in diesem Punkte einig gehen. (Heiterkeit.)

Bezüglich der Deckung war der Redner der Meinung, daß aus der Reichseinkommensteuer mit einer höheren Ueberweisung zu rechnen sei, daß aus der Rücklage für den Grundstücksfonds im Betrage von einer Million 100—150 000 Mark für den ordentlichen Etat flüssig gemacht werden könnten, daß mit den Baukosten des Stadions auch die Zukunft belastet werden könnte, und daß aus der Hauszinssteuer, bei der nach der Erhöhung mit einem wesentlich höheren Ertrage zu rechnen sei, statt 800 000 Mark eine Million für allgemeine Zwecke eingesetzt werden könnten.

Zum Schluß führte der Redner Klage darüber, daß die Stadtverwaltung die Verhandlungen mit den Kirchengemeinden wegen

Einführung des Religionsunterrichts in die Berufsschulen

nicht in dem Geiste geführt, zu einer Verständigung zu kommen und sich damit in Gegensatz zu dem Wunsche der Mehrheit des Kollegiums gestellt habe, während von ihr früher der Einrichtung weltlicher Schulen die Wege geebnet worden seien, obschon auch hier gesetzliche Bestimmungen entgegenstanden.

Die Stellungnahme des Zentrums.

Stadtv. Dr. Dichgans schloß sich hinsichtlich des Religionsunterrichts an Berufsschulen den Darlegungen des Vorredners an und behielt sich vor, beim Schuletat darauf zurückzukommen. Bezüglich der Hauszinssteuer habe er schon im Hauptausschuß den Antrag gestellt, 100 000 oder 200 000 Mark mehr für allgemeine Zwecke vorzusehen, nachdem man in Essen gehört habe, daß die Hauszinssteuer dazu benutzt werden könne, Anleihen zu verzinsen. Elberfeld sei hierin ja vorbildlich gewesen und habe diesen Weg schon vor zwei Jahren beschritten. Nach den Ausführungen in Essen würde die Hauszinssteuer noch 20 Jahre bestehen, es bestehe mithin keine Gefahr, daß die Verzinsung der Anleihen aus dem ordentlichen Etat bestritten werden müßte. Obschon die Stabilisierung bereits fast vier Jahre bestehe, ergebe sich für die Haushaltspläne der Städte noch keine Stabilisierung. In der Vorkriegszeit seien die Etats in der Weise aufgestellt worden, daß man die Ausgaben von zwei Jahren zusammengestellt und daraus den Durchschnitt gezogen habe. Der Redner griff aus den Ausgaben und Einnahmen der Etats je einen Posten heraus und führte aus: Im Jahre 1924 hätten die Ausgaben für das Wohlfahrtsamt 4,7 Millionen, 1925 5,04 Millionen Mark betragen. Als Durchschnitt ergäben sich 4,87 Millionen Mark. Im neuen Haushaltsplan seien aber 6,6 Millionen Mark angenommen. Auf der Einnahmenseite ständen 900 000 Mark an Getränkesteuer, diesmal aber nur 400 000 Mark. Schon diese Zahlen ergäben eine Verschiebung von rund 2,2 Millionen Mark. Aus einer Statistik ergebe sich, daß bei fast allen Positionen eine absolute Steigerung eingetreten sei. Einige vom Redner angeführte Zahlen wurden so rasch vorgetragen, daß man ihnen am Pressetische kaum folgen konnte. Unter Hinweis darauf, daß die Einnahmen in vielen Kreisen des Mittelstandes sehr stark zurückgegangen seien, betonte der Redner, daß sich deshalb auch der Beamtenstand bescheiden müsse. Was den Vorwurf betreffe, daß die Beamten besonders hohe Gehälter bezögen, so sei vor allem darauf hinzuweisen, daß die Gehälter der höheren Gruppen sehr gut einen Vergleich mit den in der Wirtschaft gezahlten Gehältern ertragen könnten. Es habe keinen Zweck, daß die Stände aufeinander hackten. Auch die Weihnachtsspende für die Beamten streifte Dr. Dichgans und bemerkte dazu, daß es auf die Dauer unerträglich sei, wenn den Städten von Berlin Ausgaben vorgeschrieben würden. Die Weihnachtsgabe sei allerdings wieder restlos den Kaufleuten zugute gekommen. In der Reichsbesoldungsordnung müsse für mittlere und untere Beamte mehr getan und den oberen Gruppen müßten ihrer Vorbildung und Ausbildung entsprechend auskömmliche Gehälter gezahlt werden. Der Redner gab dabei auch dem Wunsche Ausdruck, daß die Jubiläumsgabe, die städtischen Arbeitern bei 25jähriger Dienstzeit zuteil werde, vom kommenden Jahre ab auch den unteren Beamtengruppen gewährt werden möchte. Wenn auch die Ausgaben bei fast allen Positionen absolut gestiegen seien, so müsse er, Redner, doch zum Ausdruck bringen, daß sehr sparsam gewirtschaftet worden sei. Seine Partei spreche der Verwaltung und dem Oberbürgermeister dafür Dank aus. Sie wisse, daß der Oberbürgermeister immer wieder Abstriche gemacht habe, um die Steuern nicht zu erhöhen. Auf der anderen Seite müsse man sich darüber klar sein, daß mit den Abstrichen alle möglichen Wünsche zurückgestellt werden müßten. Dies möchte er vor allen Dingen auch den

Bürgervereinen

sagen. Von ihnen seien wertvolle Anregungen ausgegangen; aber es sei durchaus wünschenswert, daß vielfach diejenigen Kreise, die sich so energisch dagegen wehren, wenn die Gewerbe- oder andere Steuern erhöht würden, sich mit ihren Wünschen mehr Reserve auferlegten oder sich nicht so zugeknöpft zeigten, wenn es sich darum handele, die Mittel für Durchführung von Vorschlägen zu bringen. Man könne nicht das eine wünschen und das andere ablehnen. Der Redner ging verschiedene Etats durch, wo noch Wünsche offen blieben, so beim Pflastereta, bei der öffentlichen Beleuchtung, beim Zustande der städtischen Gebäude und betonte, daß Elberfeld hinsichtlich der Wohlfahrtspflege immer noch an der Spitze marschiere. Den charitativen Vereinen zollte er für Unterstützung der Stadt in der Wohlfahrtspflege Dank und Anerkennung. Im weiteren forderte der Redner, daß den erwerbslosen Angestellten in irgendeiner Weise von der Stadt geholfen werden müsse. Er stellte fest, daß die gesamten Mehrausgaben für die Schulen lediglich von der Stadt getragen werden müßten. Hinsichtlich des Abbaues der Gewerbesteuer hielt er es für notwendig, daß von Berlin gewisse Richtlinien gegeben werden. Man komme nicht eher zur Klärung, bis eine gewisse Relation zwischen Gewerbe- und Einkommensteuer hergestellt sei. Außerdem müsse man dahin kommen, daß die Kommunen Zuschüsse zur Einkommensteuer erheben könnten. Auf

die Rivalität der Städte Elberfeld-Barmen

einzugehen, behielt sich der Redner, weil seine Redezeit abgelaufen war, für eine andere Gelegenheit vor. Er ließ seine Ausführungen in die Hoffnung ausklingen, daß das verflossene Jahr den Höhepunkt der wirtschaftlichen Nöte dargestellt habe und das kommende Jahr uns Besserung bringen möchte zum Wohle der Bürgerschaft und der Stadt Elberfeld.

Für die Kommunisten

sprach Stadtv. Koch, der bemängelte, daß im Etat kulturelle Zwecke vernachlässigt würden. So würde für die Polizei heute mehr ausgegeben, als für das Kleinwohnungswesen. Er ging dann auf die von den Kommunisten vorliegenden Anträge zum Wohlfahrtsamt näher ein, und übte danach Kritik am Schulwesen.

Die Presse stellte hier nach dreistündiger Arbeit ihre Berichterstattung ein.

Die Einstellung der D. V.

Stadtv. Villmanns äußerte sich für die Deutsche Volkspartei. Er kritisierte die liederliche Berliner Gesetzgebung, auf die auch die verspätete Einbringung des Etats zurückzuführen sei. Daß die Deutsche Volkspartei gegen die Erhöhung der Realsteuern ist, haben wir bereits berichtet. Im besten Falle könne sich, so bemerkte der Redner, die Deutsche Volkspartei zu einer Heraufsetzung der Zuschläge zur Grundvermögenssteuer von 125 auf 150 statt auf 175 v. H. bereitfinden, aber nur unter der Voraussetzung, daß im Laufe der Einzelberatung nicht neue Ausgaben hinzuträten. Dem Dank an die Verwaltung und Oberbürgermeister schloß sich der Redner an, der sich auch mit der Erhöhung des Wasserpreises nach den Vorschlägen der Verwaltung einverstanden erklärte.

Stellungnahme der Wirtschaftspartei.

Stadtv. Schön verbreitete sich über die Aufblähung des Beamtenkörpers in Reich und Staat und zog Vergleiche zwischen den Ziffern und Kosten der Beamtenkörper in Reich, Staat und Gemeinden. Er wies darauf hin, daß das Reich beabsichtige, mehrere tausend Finanzbeamte neu anzustellen, um die Steuern besser erfassen zu können und hegte hieraus Befürchtungen für die Gewerbetreibenden. Im übrigen vertrat er den Standpunkt, daß wir mit der Steuergebahrung wieder zu dem alten System zurückkehren müßten, wenn auch in verbesserter Form, damit von den Gemeinden die Steuern erhoben werden könnten, die erforderlich seien, um die kulturellen Bedürfnisse und Aufgaben des Wohlfahrtsamtes besser erfüllen zu können als es heute der Fall sei.

Vom deutschvölkischen Redner

Stadtv. Fischbach, wurde zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit die Durchführung einer großzügigen Siedlungspolitik beantragt und Beschwerden der Gewerbetreibenden darüber Ausdruck verliehen, daß die Stadt diesen durch Ausbau der Regiebetriebe nur mehr Konkurrenz mache.

Die demokratische Auffassung.

Stadtv. Jung sprach sich für die Demokratische Partei gegen die Erhöhung der Realsteuern aus und berichtete über Kämpfe zwischen Baulustigen und Verwaltung.

Damit erreichte die allgemeine Aussprache ihr Ende. Heute wird in die Einzelberatung eingetreten.

Der Mississippi — ein Binnenmeer.

25 000 Quadratkilometer Land überschwemmt. — 300 bis 500 Tote. — 150 000 Obdachlose. — Umfassende Hilfsmaßnahmen.

GA Neuyork, 26. April. (Eig. Drahtb.) Durch die Überschwemmungen im Stromgebiet des Mississippi und seinen Nebenflüssen ist ein wahres Binnenmeer in der Größe von 25 000 Quadratkilometern entstanden. Die Zeitungen sprechen von einer Sintflut. Die Größe des überschwemmten Baumwollgebietes wird auf 800 000 Hektar geschätzt. Die Zahl der Todesfälle wird mit 300 bis 500 angegeben, obwohl bis jetzt nur hundert erkannt werden konnten. Die Zahl der zerstörten Farmen wird auf 60 000 und die Zahl der Obdachlosen im Staate Tennessee allein auf 147 000 geschätzt. Weiterhin sind aber auch die Staaten Arkansas, Louisiana und Missouri betroffen. Sechs große Städte stehen unter Wasser, darunter Memphis, das 200 000 Einwohner zählt. In Arkansas City steht das Wasser sechs Fuß hoch in den Straßen. In Greenville haben sich die 6000 Einwohner in den hochgelegenen Teil der Stadt geflüchtet und harren dort der Rettung.

Nach den Erklärungen der Sachverständigen dürfte das Wasser sich erst in einem Monat vollständig zurückgezogen haben, erst dann wird es möglich sein, zuverlässige Meldungen über den Schaden zu veröffentlichen. Die Regierung und Korporationen haben natürlich umfassende Hilfsmaßnahmen in die Wege geleitet. Alle verfügbaren Schiffe und Boote von den großen Seen bis New Orleans sind zur Hilfeleistung beschlagnahmt worden. Die Pioniertruppen und Flußmannschaften wurden mobil gemacht. Letztere werden dafür verwendet, rasch Medikamente in das Überschwemmungsgebiet zu bringen, da der Ausbruch des Typhus befürchtet wird. Sie haben Befehl erhalten, die Isolierten aufs Festland zu bringen, auch wenn diese sich weigern sollten, ihre Heimstätten zu verlassen. Das amerikanische Rote Kreuz hat eine Geldsammlung in die Wege geleitet, die 25 Millionen Dollar erbringen soll.

*

Tausende von Menschen auf den Deichen eingeschlossen.

WTB Little Rock, 26. April. In der Stadt Arkansas sind 2000 Personen und 3—6000 weitere Personen in der Nachbarschaft der Stadt durch das Hochwasser auf den Deichen eingeschlossen. Diese Nachricht wurde einem Korrespondenten der Associated Preß von dem Bürgermeister der Stadt Arkansas gegeben, der sich vor der Überschwemmung nach Little Rock flüchtete.

Dammsprengungen zum Schutze der Stadt New-Orleans.

WTB Memphis, 27. April. (Funkspr.) Die Flutwelle des Mississippi wird in ein oder zwei Tagen New-Orleans bedrohen. Der Gouverneur von Louisiana hat um Erlaubnis ersucht, die Dämme unterhalb von New-Orlans mit Dynamit zu sprengen. Hierdurch würden viele Quadratmeilen Ackerland überschwemmt werden. Ihre Eigentümer würden aber Entschädigung erhalten. Landleute patrouillieren bereits mit Gewehren bewaffnet die Dämme ab, um etwaige Sprengmannschaften fernzuhalten.

*

GA Paris, 27. April. (Eig. Drahtb.) Wie der „Neuyork Herald" aus Memphis meldet, wurde von dem Hochwasser des Red River bei Spirit Lake eine Eisenbahnbrücke fortgerissen, über die wenige Minuten vorher ein Personenzug gefahren war. 25 Personen, die aus einem brennenden Hause in den hochgehenden Mississippi sprangen, sind ertrunken.

Der Untergang der „Titanic" vor fünfzehn Jahren.

Sie war das größte Schiff der Welt mit ihren 46 000 Brutto-Register-Tonnen, und als sie London verließ (im April 1912), da sagte einer:

„So ein Schiff kann gar nicht sinken."

Und alle glaubten es.

Die „Titanic" sollte Neuyork nie erreichen, sie fiel dem Rekordwahnsinn ihres Kapitäns Smith zum Opfer, der unter allen Umständen eine neue Höchstleistung aufstellen und das berühmte „Blaue Band" für sein Schiff erobern wollte.

Nie hätte man Smith, der ein tüchtiger Kapitän war, aber dem Rekordfimmel sich verschrieben hatte, ein derartiges Schiff bei seiner ersten Fahrt anvertrauen dürfen. Er jagte mit Volldampf nach Westen, ging, als Eisberge gemeldet wurden, südlicher, mußte dadurch einen Umweg machen, suchte verlorenes Terrain einzuholen, jagte mit Feuer unter allen Kesseln nordwestwärts und setzte den Riesenkasten mitten in der Nacht auf einen Eisberg, daß der ganze Kiel aufgerissen wurde und das Schiff nach mehreren Stunden sank.

705 Passagiere wurden gerettet, 1635 ertranken, darunter 16 Millionäre, wie Vanderbild junior, der sich auf der Hochzeitsreise befand.

Smith hatte mit seiner tollen Jagerei, die aller Vernunft Hohn sprach, bereits derartigen Eindruck gemacht, daß der Generaldirektor einer Konkurrenzgesellschaft (wahrscheinlich Cunard) ihn abends zum Essen eingeladen hatte. Smith erschien im Frack, nicht in Uniform, und wurde später im Frack von der Kommandobrücke gespült, gelangte auf ein Rettungsfloß, stürzte sich aber, als das Schiff sank, ins Meer und ertrank.

Die Szenen, die sich an Bord abgespielt haben, sind damals eingehend geschildert worden. Viele Frauen blieben, als sie ausgebootet werden sollten, bei ihren Männern, die Offiziere mußten eine Reihe von Herren erschießen, die sich statt der Frauen in die Boote drängen wollten, die Musikkapelle spielte, solange sie sich auf dem schief liegenden Deck halten konnte, viele begingen Selbstmord an Bord, andere wurden wahnsinnig und sprangen über die Reeling.

Eine Stunde nach dem Zusammenstoß funktionierte die Funkanlage der „Titanic" nicht mehr. Eine Reihe von Schiffen eilte zu Hilfe, die meisten kamen zu spät.

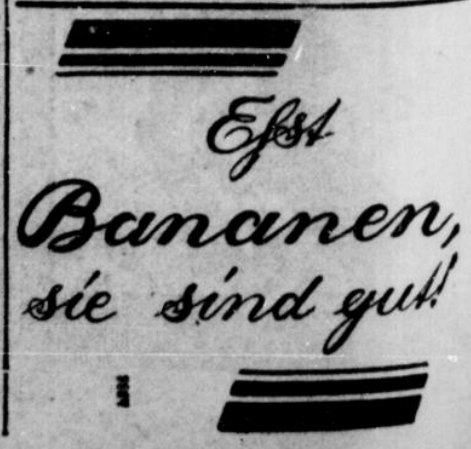
Es war ein Sonntagabend, als die „schwimmende Welt", wie der Erde größtes Schiff genannt wurde, für immer in die Fluten tauchte, und es war die furchtbarste Katastrophe, die je die Meere gesehen haben.

S. O. S., Save our souls, rettet unsere Seelen! Ein unheimlicher Ruf. Wohl dem Schiff, das ihn nie zu senden braucht.

Rundfunk am Donnerstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg. Mü = Münster. Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb. 468,8. Münster 241,9. Dortm. 283

1.05—2.05 Münster (für Mü, La, Do): Mittagskonzert. Kapelle Georg Lutter („Kaiserhof" Münster).
2.05—2.10 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.15—5.00 Dortmund (für Do, Mü): Stunde der Jugend (Veranstaltung für die Schulen).
5.00—6.00 Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Leitung: Regnerus Ringnalda.
6.10—6.30 Dortmund (für Do, La, Mü): „Krüppelfürsorge". Vortrag von Direktor Viktor-Volmarstein.
6.35—6.55 Münster (für Mü, La, Do): Des Westfalenzyklus dritter Vortrag, geh. von Prof. Wackernagel: „Der Stammescharakter der westfälischen Kunst im Mittelalter".
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Dr. Koch-Münster: „Bienenzucht".
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Sperber-Köln: „Gutes Deutsch!"
8.00—8.15 nur für Dortmund: Morsekursus.
8.15—8.45 Münster (für Mü, La, Do): Heitere Stunde.
8.45—8.55 Köln (für La, Mü, Do): Einführende Worte zu Hebbels Tragödie: „Gyges und sein Ring".
9.00—10.45 Köln (für La, Mü, Do): „Gyges und sein Ring". Eine Tragödie in 5 Akten von Friedr. Hebbel. Spielleitung: Intendant Ernst Hardt.
Anschl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
11.00—12.00 Münster (für Mü, La, Do): Uebertragung des Konzerts aus dem „Kaiserhof". Kapelle G. Lutter.



Bergisch Land

Nr. 97 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 27. April

Die Fürsorge für das Kind.

1818 Anstalten in der Rheinprovinz.

Der gewaltige Umfang der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege steht selten sichtbar vor Augen. Das große Publikum kann sich kaum eine Vorstellung machen von dem riesigen Ausmaß der Wohlfahrtspflege.

Das Landesjugendamt der Rheinprovinz hat jetzt ein Verzeichnis der Pflegekinderanstalten in der Rheinprovinz durch den Landesrat Dr. Karl Bossen in Düsseldorf herausgeben lassen. Die Kindergärten, Kinderkrippen, Kinderhorte, Schulkindergärten, Waldschulen, Säuglingsheime, Waisenhäuser, Schülerheime, Internate, Kindererholungsheime, Erziehungsanstalten, Fürsorgeerziehungsanstalten und sonstigen Anstalten, die in der Rheinprovinz als Einrichtungen der halboffenen und geschlossenen Fürsorge vorhanden sind, werden hier aufgezählt.

Es sind 1233 Einrichtungen der halboffenen und 585 Einrichtungen der geschlossenen Kinderfürsorge, im ganzen 1818 Anstalten. Von den geschlossenen Einrichtungen gehören 320 der katholischen Karitas und 107 der evangelischen Wohlfahrtspflege. Die Aufgaben dieser Anstalten sind die verschiedensten; es gibt keine körperliche, seelische und soziale Not, die sie nicht zur Linderung umfassen. Jede mit der Kinderpflege irgendwie verbundene Stelle erhält die genaueste und leichteste Uebersicht für die Auswahl der Anstalten bei der Unterbringung von Pflegekindern.

Das Buch ist im Verlage des Landesjugendamtes der Rheinprovinz erschienen.

Etatsberatung im Velberter Stadtrat.

Die Generaldebatte. — Die Parteien im allgemeinen befriedigt. — Annahme der Verwaltungsanträge.

* **Velbert**, 27. April. In der gestrigen Beratung des Stadtverordnetenkollegiums begründete Bürgermeister Dr. Tweer den Etat eingehend. Er führte aus, er sei wiederum ein Provisorium, fundiert auf dem vorläufigen Finanzausgleich. Dieser vorläufige Finanzausgleich sei eine schleichende Krankheit am Körper der Gemeinden. Man sehe überall ein verschwommenes Bild der gemeindlichen Finanzen. Der einzige Steuerpuffer seien die Realsteuern. Der Ruf nach Senkung der Steuern sei berechtigt, obwohl Velbert in den Zuschlägen sehr maßvoll gewesen sei. In diesem Jahre sei eine Senkung durch den Gesetzgeber eingetreten; diese Senkung mache für Velbert allein eine Summe von 50 000 Mark aus. Von den Gemeinden werde eine weitere Forderung erwartet. Dafür sei ihnen die Biersteuer, ein altes Recht der Gemeinden, zur Verfügung gestellt worden. Der Etat ist nach den Grundsätzen von 1926 aufgebaut. Er ist kennzeichnend durch vernünftiges Maßhalten, ohne daß die Wirtschaft allzu stark belastet wird. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Jahr 1927 die Stadt einen Schritt weiter bringen werde auf dem Wege gesunder Wirtschaft.

Als erster Redner forderte Beig. Laue namens des Bürgerblocks u. a. eine Herabsetzung der städt. Zuschüsse zur staatlichen Polizei und bedauerte die starke Abwanderung der Schülerinnen des Lyzeums nach Werden.

Stadtv. Kuhlmann (SPD.) wünschte einen gesicherten Schießplatz für die staatliche Polizei, um Unfälle zu verhüten. Die Polizei müsse mehr denn bisher den Verkehr auf die Umleitungsstraßen leiten.

Beig. Hohmeyer (Ztr.) wünschte besonders nachts eine stärkere Polizei-Patrouille. Notwendig sei der Neubau einer kathol. Volksschule am Dalbecksbaum sowie eine Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungssätze.

Stadtv. Schwick (Dem.) bezeichnete das allgemeine Bild des Etats als erfreulich. Beim Schuletat wünschte er die Erweiterung der Realschule zur Oberrealschule und die baldige Wiederbesetzung der verwaisten Stelle des Wohlfahrtsdezernenten.

Bürgermeister Dr. Tweer führte aus, daß Erhebungen über den Abgang bei den höheren Schulen eingeleitet seien, die hoffentlich zu einem Erfolge führen würden. Bezüglich der Belastung durch die staatliche Polizei erklärte der Bürgermeister, daß die Städte hiergegen mit gemeinsamen Einsprüchen vorgegangen seien, die wahrscheinlich erfolgreich sein würden. Der Bürgermeister stellte fest, daß die Ansätze für die Steuern gegen das Vorjahr um 90 000 Mk. herabgesetzt worden seien, und zwar um 50 000 Mark durch staatliche und um 40 000 Mk. durch städt. Senkung. Vorgeschlagen werde eine Ermäßigung der Gewerbe-Ertragssteuer von 500 auf 450 Prozent und der Lohnsummensteuer von 1000 auf 900 Prozent. Demgegenüber falle die Biersteuer mit 25 000 Mark nicht stark ins Gewicht.

In der Spezialdebatte wurden sämtliche Anträge der Linken abgelehnt.

Die einzelnen Etatspositionen wurden schließlich nach dem Vorschlage der Stadtverwaltung angenommen. Sodann konnte zur Beratung der Steuern geschritten werden. Ein längerer Kampf entspann sich um die vorgeschlagene Biersteuer, die von der Linken und einigen bürgerlichen Stadtverordneten abgelehnt wurde. Die Steuer wurde jedoch in namentlicher Abstimmung mit 17 gegen 13 Stimmen angenommen. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Realsteuern fanden ebenfalls Annahme. Dagegen stimmten die beiden Linksparteien.

Der Nevigeser Haushaltsplan.

* **Neviges**, 27. April. Die Finanzkommission beendete gestern abend die Vorberatung des Haushaltsplanes. Der Etat balanziert in Einnahme und Ausgabe mit rund 1,4 Million Mark und weist somit gegenüber dem Vorjahre eine leichte Erhöhung auf. Es mußten verschiedene Abstriche gemacht werden. Dank der Besserung der Wirtschaftslage konnten die Steuerzuschläge in tragbarer Höhe festgesetzt werden. Die Verwaltung wird den Stadtverordneten folgende Steuerzuschläge vorschlagen: 250 Prozent Grundvermögenssteuer, 500 Prozent Ertragssteuer und 1500 Prozent Lohnsummensteuer. Die Kapitalsteuer ist fallengelassen worden. Ferner wird die Verwaltung in Uebereinstimmung mit dem Finanzausschuß die Einführung der Biersteuer vorschlagen. Da diese Steuervorschläge gegenüber dem Vorjahre eine wesentliche Senkung bedeuten, werden sie zweifellos die Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums finden.

Schwerer Unfall beim Brückenbau.

WTB. **Werden** (Weser), 26. April. Bei Bauarbeiten an der Eisenbahnbrücke bei Werden ist beim Hochziehen schwerer Eisenteile ein großer Hebekran umgestürzt, wobei er eine Anzahl Arbeiter unter sich begrub. Ein unverheirateter Arbeiter aus Werden wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und war auf der Stelle tot. Ein anderer Arbeiter erlitt mehrere Beinwunden. Die übrigen Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Der Bergische Wald.

□ **Lennep**, 26. April. Die von der Arbeitsgemeinschaft Bergischer Waldbauvereine in den letzten zwei Jahren veranstalteten Lehrwanderungen haben so viel Anklang gefunden, daß immer wieder aus den Kreisen der Bergischen Waldwirtschaft der Wunsch laut geworden ist, derartige Lehrwanderungen alljährlich zu veranstalten und sie zu einer kräftigen Kundgebung für unseren Bergischen Wald auszubauen. Wenn sie auch in erster Linie dazu dienen sollen, dem Waldbesitzer Gelegenheit zu geben, fremde Reviere, neuartige Bestandsbilder und forstliche Anregungen aller Art vor Augen zu führen, so sollen sie doch andererseits auch dazu dienen, allen Freunden des Bergischen Waldes, auch Nichtmitgliedern der Waldbauvereine, zu zeigen, was die Waldbauvereine bezwecken, und bei allen Teilnehmern die Liebe zu unserem Walde zu vertiefen.

Im Jahre 1925 fand die Lehrwanderung in den Revieren Revetal und Höh bei Wipperfürth-Hückeswagen statt; im vergangenen Jahre wurden die Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Forstreviere bei Nümbrecht im Oberbergischen besucht. In diesem Jahre ist beabsichtigt, die Reviere des Freiherrn von Fürstenberg in Gimborn bei Marienheide aufzusuchen. Als Zeitpunkt ist der 17. Mai dafür in Aussicht genommen.

Sommerferien und Kreisturnfest.

! **Remscheid**, 27. April. Die Sommerferien für die Volks- und höheren Schulen waren vom Oberpräsidenten anfangs auf die Zeit vom 26. Juli bis 30. August festgesetzt worden. Aus diesem Grunde war das im Sommer stattfindende Kreisturnfest der Deutschen Turnerschaft auf den Beginn dieser Zeit gelegt worden, weil die Schulgebäude für Quartierzwecke benutzt werden müssen. Ganz unerwartet wurden die Ferien vom Oberpräsidenten aber später auf die Zeit vom 2. August bis 6. September verlegt. Auf dringendes Ersuchen der Stadtverwaltung hat der Oberpräsident nun genehmigt, daß die ursprüngliche Ferienfestsetzung für Remscheid bestehen bleibt, d. h. daß der Schluß des Unterrichts am 26. Juli und der Beginn des Unterrichts am 30. August stattfindet.

Der Kampf um die Steuern.

(:) **Solingen**, 26. April. Die Vertreter der Industrie- und Handelskammer Solingen und des Handwerksamtes Solingen haben beim Oberbürgermeister eine Ermäßigung der Gewerbesteuerumlage für 1927 beantragt. Der Oberbürgermeister erklärte, daß die Verwaltung dem vorstehenden Antrage der Handelskammer und des Handwerksamtes leider nicht folgen könne. Nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlungen kann man annehmen, daß sich die Stadtverordneten am Donnerstag bei der Festsetzung der Steuerumlage mit Mehrheit auf folgende Steuerbeschlüsse einigen:

500 Prozent Gewerbeertragssteuer und 1000 Prozent Lohnsummensteuer,

200 Prozent Grundwertsteuer für unbebaute und 150 Prozent für bebaute Grundstücke.

Abbau des Wohlfahrtszuschlages für Gas, Wasser und Licht um die Hälfte.

Ob sich für die von der Verwaltung vorgeschlagene neue Biersteuer eine Mehrheit findet, ist zweifelhaft. Die Redner aller Parteien konnten nicht verstehen, daß man die Sekt- und Branntweinbesteuerung aufgibt, das Bier dagegen versteuern will.

Streikende Bauarbeiter.

(:) **Solingen**, 26. April. Die Arbeit eingestellt haben heute die beim Abbruch der Häuser für den Tietz-Bau am Mühlenplatz beschäftigten Arbeiter aus Anlaß von Lohndifferenzen mit der Kölner Bauunternehmerfirma. Die Abbrucharbeiter erhielten den Tiefbauarbeiterlohn von 75 Pfg. und 20 Prozent „Staubzulage", meinen jedoch, sie könnten den Hilfsarbeiterlohn für Hochbau mit 94 Pfg. und den Zuschlag für Staubarbeit fordern. Verhandlungen sind eingeleitet worden.

„Für jeden Has einen Dag!"

GA **Leichlingen**, 26. April. Hier wurden die Wilderer Hoß und Hoffmann vor kurzem erwischt. Das Gericht verurteilte beide zu zwei Monaten Gefängnis und lehnte die Bewilligung einer Bewährungsfrist ohne weiteres ab. Die beiden Verurteilten sollen innerhalb kurzer Zeit nicht weniger wie 60 Hasen und eine Anzahl

Die gefährlichen Kurven bei Gut Heresbach.

Auf eine Anfrage betr. Begradigung der gefährlichen Kurven bei Gut Heresbach an der Landstraße Vohwinkel—Mettmann teilt uns das Landratsamt in Vohwinkel folgendes mit:

Am 23. April 1927 fand eine Besichtigung der Kurven in der Provinzialstraße bei Heresbach statt, die sich auf die Kurve am Gehöft Heresbach und auf die an der Ueberführung der Chaussee über die Reichsbahn erstreckte. An der Besichtigung nahmen teil: Landrat zur Nieden aus Vohwinkel, Oberbaurat Weigelt von der Reichsbahndirektion Elberfeld, Landesbaurat Criscioli und Provinzialbaurat Sturm von der Provinzialverwaltung in Düsseldorf und Bürgermeister Lemke, Mettmann. Es wurde festgestellt, daß die Warnungstafeln an den geeigneten Stellen angebracht sind. Um besonders auch nachts das Innehalten der Fahrtrichtung zu erleichtern, soll eine starke Vermehrung der Chausseesteine eintreten. Außerdem soll die Chaussee an einer Stelle etwas verbreitert und aufgehöht werden. Eine vollkommene Begradigung der Chaussee und Beseitigung aller Kurven, deren Kosten im wesentlichen die Provinzialverwaltung zu tragen haben würde, wird stattfinden können, wenn der Provinziallandtag hierzu die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß zumal im Bergischen Lande die Zahl solcher Kurven im Zuge der Provinzialstraßen außerordentlich groß ist, und daß daher die zu ihrer Beseitigung erforderlichen Mittel viele Dutzende Millionen betragen würden. Hervorzuheben ist auch, daß die Kurven bei Heresbach durchaus übersichtlich sind, was bei einer großen Zahl von Kurven, die an anderen Stellen existieren, nicht der Fall ist. Es ist also erwiesen, daß die Autos unübersichtlichere Kurven ohne Gefährdung passieren. Hieraus geht hervor, daß die Unfälle an der Heresbach im wesentlichen auf Unvorsichtigkeit der Fahrer zurückzuführen sind, in mehreren Fällen wurde Betrunkenheit der Fahrer tatsächlich festgestellt.

Der Landrat hat der Provinzialverwaltung gegenüber die Hoffnung ausgesprochen, daß es ihr bald gelingen möge, an die Beseitigung der noch vorhandenen zahlreichen schwierigen Kurven im Zuge der Provinzial-Chausseen heranzugehen.

Schwerer Autounfall in Hubbelrath.

GA. **Mettmann**, 26. April. Auf der Provinziallandstraße Düsseldorf — Mettmann ereignete sich gestern abend in der Nähe der Post Hubbelrath ein schweres Automobilunglück. Zwei sich entgegenkommende Personenwagen stießen in voller Fahrt zusammen. Eigenartigerweise wurden hierbei die Insassen der Wagen, mit Ausnahme eines Führers, der schwere Verletzungen am Bein davontrug, nicht verletzt. Der Anprall war so stark, daß der eine Wagen eine niedrige Böschung hinaufflog, der andere Wagen streifte nach dem Zusammenstoß mit dem Vorderteil die gerade vorbeikommende Kreis Mettmanner Straßenbahn. Die Autos wurden stark beschädigt.

Das Unglück wäre schlimmer ausgelaufen, wenn es dem Führer der Straßenbahn nicht gelungen wäre, seinen Wagen sofort zum Halten zu bringen. Der Zusammenstoß zwischen den beiden Automobilen soll, wie Augenzeugen aussagten, auf das falsche Fahren eines der Autos zurückzuführen sein.

Taxameteruhr mit Quittungen.

GA. **Köln**, 26. April. Die Kölner Verkehrsleitung hat veranlaßt, daß im Laufe dieser Woche eine Taxameter-Uhr, die unmittelbar nach beendeter Fahrt eine Karte mit genauer Fahrpreisangabe abgibt, ähnlich wie die beim mechanischen Gewichtsapparat, in längerem Gebrauch erprobt wurde.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 27. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	758.5	WNW stark	wolkig	7
Hamburg	759.4	WSW mäßig	wolkig	6
Swinemünde	758.7	SW mäßig	bewölkt	6
Danzig	755.7	SW mäßig	wolkig	6
Aachen	763.5	SSW schwach	klar	4
Frankfurt-M.	764.7	W leicht	heiter	8
Hannover	762.0	WSW schwach	heiter	8
Berlin	761.0	WSW mäßig	ziemlich heiter	6
Breslau	762.3	WNW frisch	wolkig	6
München	765.8	O leicht	heiter	6
Zugspitze *)	635.2	NW mäßig	Nebel	7
Brocken *)	659.6	W frisch	Nebel	-1
Kahler Asten	685.7	W frisch	Nebel	1
Bitburg	763.3	WNW leicht	heiter	8
Brüssel	763.7	SW leicht	heiter	8
London	764.0	W leicht	heiter	9
Parmouth	763.4	WSW schwach	klar	8
Bigmouth	765.0	still	bewölkt	8
Paris	764.5	still	Nebel	8
Toulouse	765.9	still	bewölkt	11
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.3	O leicht	Regen	5
Genf	764.5	SW leicht	bewölkt	13
Lugano	762.6	N leicht	klar	13
Genua	761.9	S leicht	bedeckt	13
Rom	762.7	still	ziemlich heiter	15
Messina	762.6	WNW schwach	heiter	17
Wien	764.9	NNW schwach	ziemlich heiter	6
Budapest	762.8	NW leicht	bedeckt	8
Warschau	759.8	NW schwach	bedeckt	4
Kopenhagen	755.0	WSW mäßig	wolkig	4
Stockholm	749.1	WSW leicht	klar	4
Haparanda	745.3	NO schwach	bewölkt	3

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern (2 Uhr nachm.)	Gestern (9 Uhr abends)	Heute (7 Uhr morg.)
Luftdr. (red.)	753.5	759.9	762.0
Temperatur	7.4	3.5	3.0
Wind	W mäßig	W mäßig	SO schwach
Wetter	bedeckt	ziemlich heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 3.1 mm
Höchste Temperatur gestern 8.0
Niedrigste Temperatur heute früh 0.6

Das gestrige Teiltief über der Ostsee ist nach Finnland abgezogen. Neue Tiefdruckausläufer sind über der Nordsee und über Frankreich erschienen, während über Süddeutschland der Luftdruck verhältnismäßig hoch ist. Heute früh war es in Deutschland bei 3 bis 7 Grad Wärme allgemein trocken, im Küstengebiet wolkig, sonst ziemlich heiter.

Wetteraussichten bis Freitag:
Veränderlich, mit Niederschlägen in Schauern und kühl.



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und Hofkamp.

Wir bringen morgen an dieser Stelle **ein besonderes Angebot,**
welches wir in Ihrem Interesse Ihrer besonderen Beachtung empfehlen.
Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke **Gebrüder Appel** Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

Rehe geschossen haben. „Also, für jeden Has einen Dag", quittierte Hoffmann das Urteil. In Anbetracht der fortgesetzten Uebeltaten der Bestraften bezeichnet man in Jägerkreisen das Urteil noch als sehr milde und wünscht ein schärferes Eingreifen der Gerichtsbehörden.

Nach Unterschlagung von 10 000 Mk. geflüchtet.

GA Düsseldorf, 26. April. Eine schon sechs Jahre bei der hiesigen Zweigstelle der „Volksfürsorge" beschäftigte Kassiererin ist unter Mitnahme von etwa 10 000 Mark geflüchtet. In ihrer Begleitung befindet sich ihr Bräutigam, der die Vorbereitungen zur Flucht scheinbar schon längere Zeit vorher getroffen hatte. Man nimmt an, daß die Summe noch höher sein wird.

Zum Morde im Kölner Krankenhause.

Der Termin verschoben.

GA Köln, 26. April. Der Strafprozeß gegen den praktischen Arzt Dr. Broicher und die Ehefrau Oberreuter wegen Mordes an dem Architekten Oberreuter ist inzwischen verhandlungsreif geworden. Es sind umfangreiche Sachverständigengutachten und mehrere Obergutachten herbeigebracht worden, die viele Monate in Anspruch nahmen, da hierbei auch Tierexperimente vorgenommen werden mußten, um die Wirkung von Digitalis zu erproben. Am 6. Mai sollte eine Sonderschwurgerichtssitzung diesen Sensationsprozeß verhandeln. Da einer der Verteidiger plötzlich schwer erkrankt ist, kann der Verhandlungstermin nicht eingehalten werden, so daß mit der Ansetzung eines endgültigen Verhandlungstermins vor Juni nicht zu rechnen ist.

Ein Notar zu Zuchthausstrafe verurteilt.

GA. Köln, 26. April. Der frühere Kölner Notar Bartelroth ist von der Kölner Strafkammer wegen Amtsunterschlagung und wegen Veruntreuung amtlich ihm anvertrauter Gelder zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und Aberkennung der Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, verurteilt worden. Er hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Das böse Gewissen.

GA. Köln, 26. April. In der Nacht zum Montag hat in Effern bei Köln ein Arbeiter seine vierzehnjährige Stieftochter ermordet. Erst am Montag, als die Mutter ihr Kind wecken wollte, fand sie es blutüberströmt und mit einer Schlinge um den Hals im Bette liegend vor. Der Täter ist noch in derselben Nacht geflüchtet. In der vergangenen Nacht schon hat ihn dann sein böses Gewissen an den Tatort zurückgetrieben. Er hatte sich auf dem Stallspeicher seines Anwesens versteckt. Dort wurde er heute morgen entdeckt und von der Polizei verhaftet. Der Mörder gibt als Grund für die Tat an, daß er mit seiner Stieftochter in ständigem Unfrieden gelebt habe und dadurch sein Familienleben für ihn zerrüttet war.

Die Schwiegermutter als Lebensretterin.

GA Dortmund, 26. April. Acht Tage vor seiner Hochzeit erhängte sich im Hause seiner Schwiegereltern ein junger Mann. Die Schwiegermutter kam noch rechtzeitig hinzu, um ihn abzuschneiden, so daß die von Arzt und Feuerwehr angestellten Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren. Der Lebensmüde kam zunächst ins Krankenhaus.

Kleine Bergische Chronik.

✻ Langenberg, 27. April. In der Nacht zum Dienstag versuchten Einbrecher der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung" in Nierenhof einen Besuch abzustatten. Sie hatten bereits das über dem Keller liegende Gewölbe durchbrochen und den Fußboden des Ladenlokals durchgesägt. Die Diebe wurden durch einen Einwohner verscheucht. Eine verdächtige Person wurde verhaftet.

✻ Velbert, 26. April. Die Stadtverwaltung beabsichtigt die Einrichtung von Fortbildungskursen für Erwerbslose. Die Kurse sollen obligatorisch sein und vorläufig sechs Wochen dauern. Für männliche Erwerbslose ist ein kaufmännischer und ein gewerblicher Lehrgang, für weibliche ein solcher in Hauswirtschaft, Nähen, Handarbeit und Säuglingspflege vorgesehen. Der Unterricht beginnt im Mai.

✻ Wülfrath, 27. April. In der Nacht zum Dienstag ist die an der Straße von Aprath nach Schlupkothen gelegene Kantine der Kalkwerke niedergebrannt. Der Brand verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über das ganz aus Holz bestehende Gebäude. Den schlafenden Bewohnern, 27 Arbeitern, gelang es, im Hemd das Freie zu erreichen. Sie mußten ihre gesamten Habseligkeiten zurücklassen.

GA Ohligs, 27. April. Sein 50jähriges Berufsjubiläum bei der Firma Karl Melcher in Merscheid konnte der Scherenfeiler Karl Brackes aus Ohligs, Feldstraße, begehen. Mitarbeiter und Firma ehrten den Veteran der Arbeit. Außerdem erhielt er ein eigenhändiges Schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg.

—rb. Lüttringhausen, 27. April. Der Schreinermeister Heinrich Herbst sen. von hier, kann am heutigen Tage auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Heinrich Heß Söhne zurückblicken. Reichspräsident von Hindenburg ehrte den Jubilar, dem bereits anläßlich seines 25jährigen Jubiläums bei der genannten Firma das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen wurde, durch ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben. Weitere Ehrungen wurden Herbst durch die beiden Firmeninhaber, der Handwerkskammer Düsseldorf und verschiedene Vereine zuteil.

WTB Haspe, 26. April. Als gestern abend im Freiladegleis des Bahnhofes Haspe rangiert wurde, kam der erwerbslose Arbeiter Walter Bergmer aus Haspe mit der rechten Schulter zwischen zwei Wagenpuffer. Er wurde erheblich verletzt.

Vermischtes.

Großfeuer in einer Fabrik.

TU Bielefeld, 27. April. (Funkspruch.) Von einem Großfeuer wurde die Stuhlfabrik Kamphöner & Hoffmeister in Schildesche heimgesucht. Der Montageraum, die Werkzeugmacherei und die Stallungen sind völlig niedergebrannt. Ferner wurde der größte Teil des Maschinenraums zerstört.

Der Schwindel von der Millionenerbschaft.

TU Leipzig, 26. April. Wie aus Merane gemeldet wird, hat die Hausangestellte Maria Drazdorf, die angeblich Millionenerbin sein sollte, bei einer verantwortlichen Vernehmung vor dem Amtsgericht die Erklärung abgegeben, daß sie selbst niemals Papiere oder sonstige Unterlagen besessen habe, die sie berechtigt hätten, anzunehmen, daß sie aus Amerika eine Millionenerbschaft zu erwarten habe. Es habe sich um ein Gerücht gehandelt, das durch einen Bekannten aus ihrem Heimatdorf ausgebracht worden sei. Damit ist amtlich der Schwindel von der Millionenerbschaft festgestellt und hoffentlich auch vollkommen begraben.

Oel aus Spitzbergen-Kohle.

WTB Oslo, 27. April. (Funkspr.) Seit einiger Zeit sind Experimente mit der Herstellung von Oel aus Spitzbergenkohle vorgenommen worden. Es wurden Proben nach Deutschland an die J. G. Farbenindustrie gesandt. Die Prüfung der Proben ist außerordentlich günstig ausgefallen. Infolgedessen sind Pläne ausgearbeitet worden über eine Millionen-Anlage in Kingsbay zur Herstellung synthetischen Petroleums. Vorher soll noch der Umfang der Kohlenlager in Kingsbay und Umgebung untersucht werden. Die Verwirklichung der Pläne werde wahrscheinlich zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen.

Überfälliger Frachtdampfer.

Kopenhagen, 26. April. In Kopenhagen hegt man die Besorgnis, daß der dänische Dampfer „Johanne" Anfang April in der Bucht von Biscaya mit Mann und Maus untergegangen ist. Von der 16 Mann zählenden Besatzung sind fünf deutscher Nationalität.

Aufdeckung einer Paßfälscherbande in Polen.

WTB Warschau, 27. April. (Funkspr.) In Polen ist eine große Bande aufgedeckt worden, die sich mit der Erzeugung gefälschter ausländischer Pässe beschäftigte. Unter den Verhafteten befinden sich auch mehrere Funktionäre der polnischen Polizei.

Beschädigung eines wertvollen niederländischen Gemäldes.

GA Berlin, 26. April. Vor einigen Tagen ist ein kostbares Gemälde des Holländers Melchior de Hondecoeter, eine Eule als Kapellmeister darstellend, das aus dem Haag nach Berlin an die Adresse eines hiesigen Kaufmanns gerichtet war, schwer beschädigt in den Besitz des Empfängers gelangt. Es wird behauptet, daß die Beschädigungen auf dem Zollamt Packhof Nordhalle in Moabit vorgekommen seien, wo die Kiste auf leichtfertige Weise geöffnet und das Bild dabei mit einem Stemmeisen zweimal durchstoßen worden sei. Das Gemälde, eines der schönsten Bilder Hondecoeters, war nur mit 3000 Gulden versichert, da die Kiste, die das Bild enthielt, geradezu mustergültig verschlossen war. Dem Kaufmann wurde mitgeteilt, die Bahnliste habe schon den Vermerk der Beschädigung enthalten. Als er darauf drang, die Bahnliste einzusehen, sei festgestellt worden, daß eine solche Eintragung nicht erfolgt ist. Der Vorstand des Packhofes Nordhalle erklärt jedoch, daß eine Schuld des Zollamtes nicht in Frage kommen könne. Die Kiste sei bereits beschädigt angekommen, eine Holzleiste an der Rückwand habe sich gelöst und sei lediglich von den Arbeitern befestigt worden. Eine Oeffnung des Transportes durch die Zollbehörde sei schon deswegen ausgeschlossen, weil Bilder zollfrei seien.

Suppen Saucen Gemüse

Vermietungen

Posaune

Anfang Altermarkt, 5-Zimmer-W. 2. Et., 1 Mansarde nebst Badezimmer, Zentr., schöne sonnige Wohnung, auch als Geschäftsräume sehr geeignet, geg. 5-Zimmer-W., Badez. u. 1 Mans., mit allen Bequemlichkeiten, im Mittelpunkt zu vermieten. Angebote unter E 6080 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

2 Büros

zu vermieten. Werkurhaus, Barmen. 2136

Büroräume

zu vermieten. 14880

Bayerische Großbrauerei

frachtgünstig gelegen, mit erstklassigen hellen und dunklen Exportbieren, am hiesigen Platze noch nicht eingeführt, sucht behufs Errichtung eines

Spezial-Ausschankes

geeignetes Lokal im Zentrum der Stadt zu pachten oder mit einem bestehenden größeren Restaurant in Geschäftsverbindung zu treten. Angebote unter E 717 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. bd071

Ladenlokal

oder Parterre-Lokal in Elberfeld, Nähe Zentrum, zu mieten gesucht. Angebote u. E 6223 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In verkehrsreicher, bester Lage Elberfelds ein

Ladenlokal

als Ausstellungsraum von Automobilfirma zu mieten gesucht. — Angeb. unter E 2156 a. d. Gesch.

5-Zimmer-Wohnung

Küche u. Bad. Keine Tauschmöglichkeit. — Angeb. unt. E 6080 an die Gst.

Laden-Lokal

in verkehrsreicher Straße Barmens sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter B 694 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstraße 61.

Gegen Entschädigung

ges. 5 Zimmer v. 2 Pers., mögl. beschlagnahmefrei i. Briller Viertel. Angeb. unter E 6148 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Zoologisch. Garten oder Brill.

Wer vermietet angesehenem hiesigen Kaufmann mit eigenen Möbeln

2 Zimmer

mit Badebenutzung per 1. Juli, eventl. früher. Gegebenenfalls auch möbliert.

Gewerblicher Raum

mögl. Tallsohle B., ca. 40—50 qm groß, geeignet für Härterei mit Oelfeuerung, per sofort zu mieten gesucht. Fritz Halbach, Lennep, Hochstraße 15.

Heller Ausstellungsraum

Parterre, mit Schaufenster, im Mittelpunkt der Stadt, an verkehrsreicher Straße zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 2157 an die Gesch. dis. Bl. 6100

Per sofort 2 helle

Kontor-Räume

im Erdgeschoß in Unter- oder Mittelbarmen, nahe der Talbahn, zu mieten gesucht. Angeb. unter B 527 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Kleines Lager

mit 2 Büroräumen mit Gleisanschluß od. Nähe ein. Güterabfertigung Elbf. o. Barmen sofort zu mieten ges. Ang. m. Angabe des Preises sowie Größe d. Lagers unt. E 6310 an die Gesch.

1 leer. Zimmer

Mietgesuche

Möbl. Zimmer

Werkstatt

Elberfeld:

Barmen:

3 Praxisräume

möbliert, für Arzt, sofort in Barmen zu verm. Ang. u. B 502 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer

Gesuche

Möbl. Zimmer,

gut einger., für ca. 6 Wochen von Ehepaar sofort ges. Bes. Ang. E 6303 Gst.

Fr. möbl. Zimmer

1 möbl. großes Zimmer

mit 2 Betten und Küche von älterer Dame an kinderlos. Ehepaar zu verm.

Möbliertes Zimmer

ungeniert, sucht Kaufmann. Preisang. u. E 6398 an die Geschäftsst.

Bess. jung. Mann sucht per sofort in nur gutem Hause

möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension. Angeb. mit Preisangabe an ...



Thalia-Theater Heute und die folgenden Tage, abends 8 Uhr: Gastspiel der Komischen Oper, Berlin — MARTA SERAK als **„ADRIENNE“** Große Revue-Operette von W. Goetze.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 177 Elberfeld
Donnerstag den 28. April
7½ bis gegen 10: Carmen, Oper in 4 Akten von Bizet. B 29 IV | 7—11: Faust, eine Tragödie v. Goethe. 1. Teil. B 29 II.

Im Salamander
Der Fehltritt einer Frau
Volksstück in 3 Akten von R. Schwarz. h687
Anfang 8 Uhr Kasse 5 Uhr

Bavaria
8 Uhr. h278 8 Uhr.
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—
Das große Varieté-Programm
9 Attraktionen

Das Niederdeutsche Osterspiel
aus Redentin vom Jahre 1464
wird von der Spielschar der Christengemeinschaft aufgeführt
in Barmen Freitag 29. 4., abds. 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr.
in Elberf. Sonnabend 30. 4., abds. 8 Uhr, im Saal des Frauenklubs, Luisenstr. 45
Eintritt 1 Mk. der Jugendbewg. Angehörige 0.50 M.

Siemer-Reisen
Wer eine Erholungs-, Vergnügungs-, Studien- oder Urlaubsreise in das Ausland unternehmen will, sollte in seinem eigenen Interesse nicht versäumen, sich vorher mit uns in Verbindung zu setzen. Unsere Firma zählt mit zu den bedeutendsten deutschen Spezialreisebüros für Gesellschafts-, Vereins-, Familien-, Pauschal- und Urlaubsreisen. Langjährige Erfahrung, glänzende Zeugnisse und zuverlässige Verbindungen verbürgen eine gewissenhafte Ausführung. Allein in den letzten beiden Jahren reisten mit uns über 6500 Personen.
Gesellschaftsreisen
In das Ausland reisen Sie sorgenlos und bequem, wenn Sie sich an einer unserer Gesellschaftsreisen beteiligen. Unser neuester Prospekt, der kostenlos verschickt wird, enthält eine große Zahl von Gesellschaftsreisen in allen Preislagen nach Spanien, Paris, Holland, London, Dänemark, Alpengebiete, Donau mit Wien und Budapest, Riviera, Italien, Sizilien u. a.
1927 besonders empfehlenswert in den Monaten Mai und Juni:
Dalmatienreisen
mit Doppelschrauben-Eildampfer „Karagiorje“ (14tägige herrliche Schifferundfahrt unter Berührung aller bedeutenden Städte u. Inseln).
Urlaubsfahrten
Wer einen mehrwöchentlichen Aufenthalt liebt in den bekannten Seebädern der Adria oder an den schönsten Plätzen der Ost- u. Südalpen u. gut u. billig leben will, beteilige sich an unseren Urlaubsfahrten. Bereits von Mk. 90.— ab werden 14tägige Urlaubsreis. durchgeführt einschl. Wohnung, voller Pension, Trinkgelder, Kurtaxen u. Bahnfahrt ab München u. bis München zurück. u20
Verlangen Sie Prospekte bei:
Siemer & Co., Verkehrsges. m. b. H.
München, Herzog-Wilhelmstr. 32.

Boppard am Rhein
Hotel-Restaurant Peifer, Gasstraße 1.
Gut bürgerliches Haus, gute Küche. Pension, Fremdenzimmer. d6480

Vaterländischer Frauen-Verein,
Zweigverein Elberf.
Einladung zur
Generalversammlg.
am Donnerstag dem 5. Mai, nachmittl. 4 Uhr, im evang. Vereinshaus, Kasinostr.
Jahresbericht.
Gleichzeitig 12026
54. Jahresfest
mit gemeinf. Kaffeetrinken. Karten zu 1.20 in der Kasse.
Der Vorstand.

Bergische Kunstwoche in Elberfeld
Vom 30. April - bis 7. Mai -



1. **Beethoven-Woche:** Konzert in der Stadthalle Elberfeld am 7. Mai 1927, abends 8—9¾ Uhr
„Missa Solemnis“
Dirigent: Franz von Hoesslin.
Mitwirkende:
Emmy Land (Sopran) Luise Willer (Alt)
Karl Erb (Tenor) Fred Drissen (Baß)
Eintrittspreise: Mark 7, 5 und 2.75.
Vorverkaufsstelle: Buchhandlung B. Hartmann (ab 25. April 1927)
2. **Ausstellung der Berg. Kunstgenossenschaft im städt. Museum**
Geöffnet: außer Montags täglich von morgens 10—1 Uhr, nachm. von 3—5 Uhr. — Eintritt: Sonntags frei, Wochentags 25 Pfennig.
3. **Ausstellung der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Elberfeld**
Lehrer- und Schülerarbeiten, im Berg. Saale des Rathauses. Eintritt frei! Täglich geöffnet v. morgens 10—1 Uhr, nachm. 3—5.
4. **Vorlesungen der Vereinigung Bergischer Schriftsteller,**
Ernstes und Heiteres von Bergischen Autoren im Roten Saale der Stadthalle am 5. u. 6. Mai 1927, abends 8—10 Uhr. Eintritt: 1 und 1.50 Mark.
5. **Werbekunst-Ausstellung** veranstalt. vom Verband der Reklamefachleute und dem Bund deutscher Gebrauchsgraphiker im Gelben Saale der Stadthalle. Ausstellung der Fachklasse f. Gebrauchsgraphik der Kunstgewerbeschule Barmen. Eintritt: frei! Geöffnet: Täglich von 10—8 Uhr.
Verkehrsverein Elberfeld E. V.

Bergische Kunstwoche in Elberfeld
Vom 30. April - bis 7. Mai -

MODERNES THEATER
Elberfeld
Uebermorgen Freitag
bringen wir in Erstaufführung im Wuppertal den ersten Auslands-Film des Deutschen Lichtspiel-Syndikats
Reich sind, die in Liebe sterben.
Nach dem im Ullstein-Verlag erschienenen Roman:



DER MANN mit dem 100 PS
Die Aufnahmen dieses prachtvollen Filmwerkes wurden im schönst. Seebade der Erde
In Biarritz am Atlantic
gedreht.
Gleichzeitig zeigen wir den in Düsseldorf für das Deutsche Lichtspiel-Syndikat hergestellten lustigen Film
Ehegeschichten
Bilderbogen der Ehe
4 lustige Akte für Eheleute und solche, welche es werden wollen.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

VON ELBERFELD BIS NEW YORK
NUR 7½ TAGE
für die ganze Reise einschl. Bahn und Schiff und eintägigem Besuch in London oder Paris mit den Schnelldampfern der
WHITE STAR LINE
D. „Majestic“ 56551 T. (der größte Dampfer der Welt). „Olympic“ 46439 T., „Homeric“ 34351 T. (fährt einen Tag länger).
Kostenlose Auskunft über Einreise-Erlaubnis nach Amerika
Baedeker'sche Buchhandlg., Elb., Herzogstr. 33. Fernruf 435.
Willi Kronenberg, Barmen, Neuerweg 50. — Fernruf 4370

Hurra! Hurra!
Die lustigen Schlierseer sind da!
Täglich zu hören im 3742a
Restaurant Zum Augustiner
ELBERFELD, Gesenbergstraße 22/24.

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus“
Altermarkt Barmen Altermarkt
Donnerstag 28. April, abends 8 Uhr:
Gr. Sonder-Konzert
der Kapelle Walter Mahler unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn
Carl Schäfer,
Tenor vom Opernhaus in Leipzig.

Kronenhotel Bad Neuenahr
neuzeitlich renoviert.
Vornehmes Wein- u. Bier-Restaurant
erstklassige Küche, eigene Konditorei.
Täglich Konzert. Wochenend Mk. 14.00 u. Mk. 18.00.
Telephon Nr. 5. Neue Direktion: P. Wallenfels.

Luftkurort Hiddesen am Fuße des Hermannsdenkmals
Die Perle des Teutoburger Waldes. In unmittelbarer Nähe herrlichster Waldungen. Ausgangspunkt für die meisten Wanderziele. Mäßige Preise. Prospekt durch den Verkehrsausschuß Hiddesen bei Detmold. d6449

Christl. Erholungsheim Haus Westfalen
Bad Waldliesborn b. Lippstadt
hält sich bestens empfohlen. Vorzügl. Verpflegung u. Pflege Pension 4.—, 4.50 u. 5.— Mk. Keine Prozente, Tägl. Andachten, Zentralheizung! Radio. b6563



Rat u. Hilfe
bei Eheschließung, Alimentensachen, Familienangelegenheit., bei Prozeß., Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung, üb. Vorleb., Ruf, Charakter, Gesundheit etc. Beobachtung btr. Treue. Erledigt alle Vertrauensangelegenh. Berg. Detekt.- Hch. und Auskunftei
H. Handmann & Co.,
Elberfeld.
Wall 15. Tel. 2448.
In Referenzen.

Hotel-Pension Waltersbach
b. Winningen
(Mosel)
Herrl. Landaufenth. direkt an der Mosel u. am Walde geleg., mit schönstem Gesellschaftssaal der Umgeb. herrl. Ausblick, schöne Spaziergänge. — Weinbau, Obstbau, Schlächterei, Forellenzucht. Gute Verpflegung. Pension Preis 5 Mk. b6545
Bes. Carl Goß, Tel. A. Winningen 86.

Meolsen
(Waldeck).
Sommerfrischler und Erholungsbedürftige finden gute Aufnahme. Volle Pension 4-4.50
Frau Lindenberg, Große Allee. b7982

Das Ziel
eines jeden tüchtigen
Händlers
ist gut und billig einzukaufen. Daher verlangen Sie sofort Preisliste gratis
Versandhaus Bavaria, A. Zinn, München 2 B. Kapuzinerstr. 17. u19

* Schriftl. Arbeiten, Vervielfältigungen.
Hansa-Büro,
G. Island 8, C. Völkel



Mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. **1.—** an
Grammophone, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei. Walter B. Baris, Postfach 180 A Berlin S. 42.

Ihr Herrenhut kostet zum Reinigen und Aufbügeln Mk. **2.00** 3 Tage lieferbar ... Elberfeld, Klopperst.

Gemüsesamen
sortenrein und hochkeimfähig
Krupmanns Samenhandlung
ELBERFELD
Island 16.

Blumensamen
reiche Auswahl bester Sorten
Krupmanns Samenhandlung
ELBERFELD
Island 16.

Saat-Bohnen
aller Art
sortenreine Qualitäten
Krupmanns Samenhandlung
ELBERFELD
Island 16.

Saat-Erbsen
beste Sorten
in frischer Ware
Krupmanns Samenhandlung
ELBERFELD
Island 16.

Gras-Samen
für Bleichen, Zierrasen, Wiesen etc.
Krupmanns Samenhandlung
ELBERFELD
Island 16.

Peru-Guano
natürlicher Volldünger und alle Sorten Kunstdünger
Krupmanns Samenhandlung
ELBERFELD
Island 16.

Preisliste zu Diensten!

TOTAL-AUSVERKAUF

Beginn:
Donnerstag den 28. April,
vormittags 10 Uhr.

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Das Lokal ist bereits anderweitig vermietet. Um schnellste und vollständige Räumung zu ermöglichen, sind die Preise ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise teilweise

bis zu 50% herabgesetzt.

Beginn:
Donnerstag den 28. April,
vormittags 10 Uhr.

Angezahlte Waren werden bereitwilligst zurückgelegt.

KABEO

Angezahlte Waren werden bereitwilligst zurückgelegt.

Barmen, Wertherstraße 36/38, am Hindenburgplatz. 2096

Unterricht

Stenographie deutsche Einheitskurzschrift, **Maschinenschreiben** gründl. Unterricht im oder Tageskurs, von Dame erteilt. **Deckers,** Barmen, Sonntagstr. 17, I. †

Neue Lehrgänge in **Deutsch** Rechtschreiben (Grammatik) Aufsatz, Schönschr. eröffnet [illegible] Kaufm. Privatschule **Förster** Elb. Alexanderbrücke, Eing. Brückenstraße 4.

Italienisch, Französisch, kaufm. Unt. Uebersetz. 30 J. Praxis (23 Ausland). Beste Ref. Berger, Barm., Königstraße 69A. †

Engländerin University Cambridge loc. exam. ert. Unterr. Ang. u. E 9833 Gschft. [illegible]

R O P M E durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstraße 5

Hermann Hopfe, [illegible] Ronsdorferstr. 20, I. Neu [illegible] für Klavier, Org., Harm., Theorie u. Kompos. Honor. mäßig. Unterr. im u. auß. d. Hause.

Schiller-Pädagogium Höhere Privat-Knaben-Schule, Elb., Sadowastr. 17 (4 Min. v. Schwebeb. Breitestr.)

Herder-Schule und Vorschule Höhere Mädchen-Schule, Bankstr. 14 u. 14a (2 Minuten vom Schwebebahnhof Alexanderbrücke)

Vorzügliche Bahnverbindungen. 17304



Pädagogium Sadowastraße 17.

Berücksichtig. der Eigenart der Schüler. Aufsicht und Anleitung bei den Hausarbeiten. 30 Lehrkräfte. Schönes Sommerheim in herrlicher Lage in Sellin a. Rügen. Schulanfängeraufnahme ohne Attest behördlich gestattet. Es können noch einige Schulanfänger, Knaben und Mädchen, für die Klasse in der Sadowastraße 17 angenommen werden. — Schüler und Schülerinnen, die durch Krankheit, häufigen Schulwechsel usw. benachteiligt sind sowie Nichtversetzte finden besondere Berücksichtigung. Trotz mäßigen Schulgeldes kleine Klassen, und zwar Einzelklassen, d. h. keine Kombination mehrerer Klassen in einem Raum. Anmeldg. täglich 11—1½, und ½4—5 Uhr während der Ferien Bankstr. 14. Ziel Obersekundareife und Abitur. Religions- u. Turnunterricht. Seit 1923 bestanden über 100.
Der Direktor: Dr. H. Maciejewski.



Schul-Sommerheim.

Reichskurzschrift Anmeldungen zu einem neuen **Anfängerkursus** für Damen u. Herren Donnerstag den 28. April, 8—9 Uhr abds., i. d. Handw.- u. Kunstgewerbeschule Elberfeld, Herzogstr. Nr. 37, Zimmer 36. Verein für Einheitskurzschrift

Gründl. Unterricht Masch.-Schreib., Stenographie, Buchführ., Schönschr., Sachschr. wird erteilt von Rektor. St. 1 Mark. Ang. B 203 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Englisch zu 50 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. E 6033 Gschft. 17334

Klav.- u. Viol.-Unterr. ert. energ. u. schnellfd. konf. gepr. Lehrer.— Mon. 10 Mk. Angeb. u. E 5644 an Gst. •

Gartenkies weiß, gelb-weiß und blau-weiß, sow. Bekiesung lief. prompt und billigst b2224 Georg Commans, Beuel-Bonn.

Offene Beine



Krampfader- und chron. Unterschenkelgeschwüre, Salzfluß usw. werd. in jeder Altersstufe, auch in hoh. Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eig. in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.

Privatgelehrter C. Graf, Barmen-Ritt., Höfenstraße 15 — Telephon 3151. 3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Höh. privater Schulunterricht (nach den amtlichen Lehrplänen) **für Knaben und Mädchen** bis Ober-Sekunda, Prima und Abitur. Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Auch schwache und zurückgebliebene Kinder werden durch streng individ. Behandl. schnellstens gefördert, nicht versetzte können d. verlorene Jahr nachholen. Umschulung von Volksschülern in kürzester Zeit. Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung d. Schularb. Gesunde Schulräume in günstigster Lage. — Seit 20 Jahren zahlreiche Dankschreiben über beste Erfolge. — Verlangen Sie Prospekt. [illegible]

Institut Weishaupt, Barmen, Gewerbeschulstr. 38, Tel. 7946. — Sprechs. 12—1 u. 6—7.

Höhere Privatschule von **Dr. phil. K. Hoppmann,** Elberfeld, Kasinostraße 23.
Fernruf 7208. Fernruf 7208.

Tagesschule: Neuaufnahmen für Sexta bis Oberprima. Berücksicht. der Eigenart des Schülers. Beseitig. vorhand. Lücken. Schaffung sich. Grundlagen Ziele: Einjährig.-, Primareife. Abiturium.

Abendschule: Weiterbildung von Berufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Schulzielen (Einjährigenreife, Abiturium) oder in Einzelfächern. Z. Eintritt genüg. Volksschulkenntn.

Zeitgewinn für Zurückgebliebene durch besondere Förderung. Pflege des Anschauungsunterrichts durch reichhaltige Sammlungen, u. a. für den Unterricht in den physikalisch-chemischen Fächern. — Neuzeitliche Lehrmittel. —
Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. Sprechstunden: von 12—1 und 6—7 Uhr. 17261

Wie weißer Marmor

sehen Möbel, Fenster und Türen aus, wenn sie mit
„Marmorit" blendend weiße Vorstrichfarbe 2 Pfund .... Mk. **1.75**
„Marmorweiß" feinste weiße Japan-Emaille 2 Pfund .... Mk. **2.50**
lackiert sind. Ohne abzubeizen, kann auch der Laie den dunkelsten Anstrich in blendendes Weiß verwandeln, wenn meine konkurrenzlosen, guten und billigen Fabrikate verwandt werden.

Alleiniger Hersteller: **Wilhelm Diederichs**
Spezial-Geschäft in Glas, Farben, Lacken, Pinseln
Elberfeld, Königstr. 41, Telefon 9437 / Barmen, Unterdörnerstr. 103, Telefon 5882 1428a
Barmen-U., Kniestr. 6 (Ecke Haspelerstr.). Telephon 8543.

Siewert-Konservatorium und Musikseminar
Barmen, Schuchardstr. 30. 2889a
Ausbildung in allen Fächern der Musik. Beginn neuer Seminarkurse zur Vorbereitung auf die staatl. Musiklehrer-Prüfung. Sonderkurse für Musiklehrer und Dilettanten.
Dozenten: Dr. Albrecht, H. Inderau, A. Siewert.
Prospekt frei. — Sprechzeit 12—1 Uhr vorm.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstr. 27. Telefon 2709.
— Aufnahme —
für das Sommersemester täglich von 12—1 Uhr. Vom 23. April ab auch von 5—7 Uhr.
Ausbildung in allen Fächern der Musik, von den ersten Anfängen bis zur Reife. Prospekt frei! 17812

Musik-Unterricht
Klavier — Violine — Gesang
und andere Instrumente und Fächer lernen Sie am besten bei den anerkannten Fachmitgliedern des **Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler** und Musiklehrer (Ortsgruppe Elberfeld).
Alle Auskünfte erteilt der Vorsitzende 17340
Paul Marx, Moltkestr. 31, Tel. 8067
und Musikalienhandlung A. P. Küpper, Elberfeld, Königstraße 8. Telephon 3050.

Grdl. Unterricht und Nachhilfe Deutsch, Rechnen, Mathematik, Französisch, Englisch. † Artur Hagner, akad. geb. Rektor, Barmen, Gewerbeschulstr. 94

Wer ert. grdl. Fortbildungsunterricht f. Schreibm. u. Sten. St.-Lehrer? Ang. B3498 Gst. B., Neuerweg 57 †

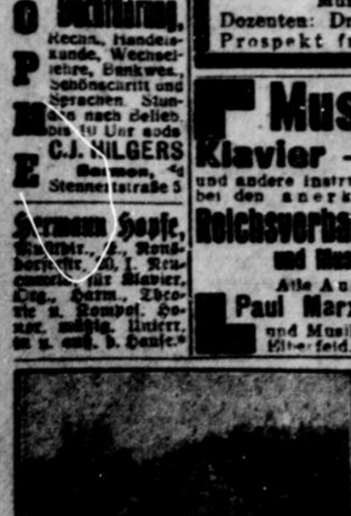
Ausbildung in **Violine und Viola** n. erfolgreichst. Meth. übern. b. Anfg. b. Reife. Wiecher, G., Island 16, 2 Etg.

Geb. Engländer ert. grdl. engl. Unterr., kaufm. Korr., Konverf. zu jed. bel. Zeit in u. auß. d. H. Ang. u. B 3486 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mainzer Spargel
täglich frisch, empfiehlt: h177
Otto Risse jun., Elberf.
Königstraße 58. Fernspr. 4480/4481.



Betonit-Wasch-Oefen zollfrei feuerfest sparsam billig bis 75% Kohlenersparnis: Fabelhafter Heizeffekt. (D. R. P. a.) (u. D. R. G. M.) Betonit-Ofen-Fabrik: Schöne & Heilmann, Barmen-U., T. 5877 Elberfelderstraße 19. • Vertreter gesucht.



Warum wollen Sie Ihren Sohn in ein teures Pensionat nach auswärts schicken?

Dieckmann'sche Privatschule, Elberfeld

nimmt zurückgebliebene und erholungsbedürftige Schüler auf und bietet ihnen — unter ständiger Aufsicht der Eltern — gleichzeitig Erholungs- u. Ferienaufenthalt in nebenstehend, landschaftlich herrlich gelegenen und gesunden Wald-Erholungsheim (Wiebachmühle b. Radevormwald). Aufnahme von Knaben u. Mädchen für alle Klassen von Sexta — Oberprima. 17230 — Preis 20 Mark. —
Ferdinand Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2.
Sprechst.: 12—1 u. 6—8 Uhr nachm. T. 7103.



Für unsere Frauen

Nr. 97 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 27. April

Der Wohngast.

Von Irma Bräunig.

Fast alle Menschen kennen ihn, den Seufzer der Erleichterung, der mit Vorliebe auf dem Bahnsteig und besonders häufig aus dem hausfraulichen Busen zum Himmel geschickt wird, während Kopf und Arme eifrigst mit Winken beschäftigt sind, indem das Dampfroß geruhsam aus der Halle rollt; die einen kennen ihn, den Seufzer, aus der eigenen Praxis, die anderen, aber das sind bestimmt die wenigeren, nur dem „Vernehmen" nach.

Der Wohngast ist wieder abgereist ... Noch einmal zuckt die Rechte mit dem Taschentüchlein und der Bahnsteigkarte und man tritt noch einmal ein paar Schritte seitwärts, vielleicht ist er, der Reisende, doch noch ein letztes Mal zu erspähen. Gewiß ... man freute sich sehr des Besuches (denn man hat ein gastfreies Haus), man schätzt ihn hoch und hat ihn gern, aber ... hm ... man freut sich eben doch auch wieder darauf, allein zu sein und den täglichen Gewohnheiten ungehindert leben zu dürfen ...

Wenn der Gastgeber nicht frei genug ist, trotz der Anwesenheit des Gastes seine Selbständigkeit zu bewahren, der Besucher aber nicht Takt genug besitzt, um Gewaltsamkeiten, die um seinetwillen geschehen, zu empfinden und abzulehnen, dann kann man jenen Befreiungsatemzügen eine gewisse Berechtigung wohl nicht absprechen, selbst wenn Gast und Wirt einem im Grunde sympathisch sind und Einladung wie Folgeleistung durchaus zwanglos und freudig zustande kamen.

Für ein harmonisches und keinerseits bedrängendes Zusammenleben während der Besuchswochen sind beide Teile gleich verantwortlich. Ursache erwachsender Unerquicklichkeiten und Befangenheiten ist zumeist die gewöhnlich herrschende Auffassung beider Teile: man habe sich gegenseitig zu dauernder Verfügung zu halten. Es ist dies aber eine irrige Auffassung der Gastfreundschaft und Gastfreiheit; denn das Geheimnis eines erfreulichen Nebeneinanders beruht auf gegenseitiger Respektierung, Gewährung vollkommenster Freiheit und einer gewissen Schmiegsamkeit im Erraten der Bedürfnisse und Liebhabereien des andern.

Es ist z. B. nicht jedes Gastes Leidenschaft, gleichsam am Gängelbande seines Wirtes die sämtlichen obligaten Sehenswürdigkeiten einer Stadt zu sehen. Es gibt Menschen, welche die Fremdheit einer Stadt lieber in beschaulichem Schlendern in sich trinken wollen, denn niemals lüftet sie williger ihren Schleier und zeigt ihr wahres Gesicht, als wenn man sie allein mit offenen Sinnen durchwandert. Ja, es soll sogar Leute geben, die gerne darauf Verzicht leisten, alles zu kennen, was „man gesehen haben muß", wenn sich ihnen dafür das Wesen einer Stadt mit ihren Sonderheiten offenbart.

Eine wohl gewollte Aufmerksamkeit, welche aber des diktatorischen Beigeschmacks nicht entbehrt, ist die, die Abende des Gastes im vornhinein zu belegen durch Vorausbestellung von Konzert- und Theaterkarten, Annahme von Einladungen inklusive seiner Person. Es wäre immerhin denkbar, daß der Besucher, vielleicht in Dingen der Kunst sehr verwöhnt, keine Absicht hegt, seine Abende den ihm unzulänglich erscheinenden Darbietungen zu widmen, und ebenso kann nicht als seiend vorausgesetzt werden, daß er besonderes Interesse dem Verkehrskreise des Gastgebers entgegenbringt; es ist gewiß möglich, aber durchaus keine Selbstverständlichkeit. Nichts aber ist undankbarer als Menschen entgegengesetzter Lebensauffassung — man denke heute nur an die politisch empfindsamen Nerven — zusammenzubringen.

Welcher Mensch, der gewohnt ist, selbständig zu handeln und zu disponieren, hat es nicht schon erlebt, daß im Kreise seiner Gastgeber eifrigst Vergnügungspläne gewälzt, Vorschläge gemacht, Ausflüge inszeniert wurden, während er selbst vielleicht nur den einen sehnlichen Wunsch in sich trug nach ein paar Stunden Schweigen, nach einer kurzen erlösenden Spanne der Selbsteinkehr, um wieder frisch und aufnahmefähig zu werden für Neues. „Man hat Verpflichtungen" dem Gaste gegenüber; gewiß. Die zarteste Aufmerksamkeit aber, die Kultur der Gastlichkeit besteht darin, die jeweiligen Bedürfnisse zu erfüllen, seien es solche der Ruhe, der Zerstreuung oder der Einsamkeit, sich ihnen anzupassen und unterzuordnen.

Wie erwähnt, ist es aber auch viel vom persönlichen Taktgefühl und Verhalten des Besuchers abhängig, ob die Empfindung der Unfreiheit und Bedrängung aufkommen und die Frohheit des Verhältnisses gefährden kann. Zählt der Gast zu jenen Ungenügsamen (im tieferen Sinne sind es vielleicht die Genügsamen), die mit sich selbst absolut nichts zu beginnen wissen, die niemals ein Bedürfnis haben sich selbst gehörend und lesend im eigenen Zimmer zu verbleiben, im sommerlichen Garten zu weilen oder selbständig Besorgungen zu erledigen, so wird er in manchem Hause ein schwieriger Gast sein. Wenn die Wirtsfamilie eine vielköpfige ist, dann wird man sich ja gut in die ständige Unterhaltung des Besuchers teilen können; einem Haushalt mit nur wenigen Mitgliedern oder gar nur einem Repräsentanten aber vermag ein Gast solcher Gattung wohl zur Bedrückung zu werden. Ist der Gastgeber beispielsweise ein geistiger Arbeiter und gewohnt, mindestens ein paar Stunden täglich am Schreibtisch zu verbringen, so wird er, wenn ihm diese Möglichkeit genommen ist, sich nach wenigen Tagen schon unangenehm eingeschränkt fühlen. Die Siesta, ein gewohntes Lese- oder Dämmerstündchen längere Zeit entbehren zu müssen, wird oft — ob man auch selbst darüber lächelt — bitter empfunden; kleine, geliebte Angewohnheiten fressen sich gerne in den Alltag ein und es fällt schwer, sich davon zu lösen.

Gast und Wirt sollten besonders eingedenk der Wahrheit sein, daß einem ununterbrochenen Nebeneinander nicht alle Menschen gewachsen sind und nie die Achtung vor der Bewegungsfreiheit des anderen vermissen lassen, dann werden die ungezählten Abschiedshändedrücke, Küsse und Wiedersehenswünsche nicht mehr so häufig Lüge sein.

Helfet den Kindern!

Den Patenschaften kommt in unserer in wirtschaftlicher Beziehung so besonders schweren Zeit die Bedeutung zu, einen sozialen Ausgleich unter den Schichten der Bevölkerung herbeizuführen. Sie sind die ursprünglichste und schönste Form des Wohltuns, insofern, als sie unmittelbar, ohne Vermittlung Dritter, und von Mensch zu Mensch erfolgen. Sie entbehren jeder Schematisierung und tragen individuellen Charakter.

Ihr Vorbild haben sie in Amerika gefunden, wo Kinderpatenschaften, — Freundschaften zum Zwecke der Hilfe von Kind zu Kind, des Austausches der Erlebnisse eines bemittelten und eines armen Kindes, — seit etwa einem halben Jahrhundert bestehen. In den Jahren der Not und des Entbehrens fanden diese Kinderpatenschaften auch in Deutschland Eingang, freilich in abgeänderter Form, daß ihre Segnungen weniger Kindern, als notleidenden oder hilfsbedürftigen Erwachsenen zugute kamen. Sie wurden getätigt, indem ganze Schulen sich zusammenfanden und nach dem Grundsatz „Viele Wenig machen ein Viel" Lebensmittel zusammentragen und diese dann an Arme und Kranke verteilten.

Heute bestehen Patenschaften in dreifacher Form. Da ist das internationale Jugendrotkreuz mit seinem Wahlspruch „Ich diene", dessen Ziel dahingeht, die heutige Jugend durch Eigenbelehrung und Selbsterziehung nach den Grundsätzen der modernen Hygiene heranzubilden. Die zweite Form ist die der sogenannten Weihnachtspatenschaften. Alleinstehende Erwachsene mit einer heimlich gehüteten Sehnsucht nach dem Kinde wenden sich an die Jugendwohlfahrtsbehörde mit der Bitte, ihnen zum Weihnachtsfeste als den Tagen wachgewordener Menschenliebe ein mittelloses Kind zuzuweisen, das andernfalls freudeleer ausgehen müßte. Diese Weihnachtspatenschaften tragen vielfach diesen Namen mit Unrecht, insofern, als aus ihnen nicht zeitgebundene, sondern Dauerpatenschaften geworden sind. Wohlhabende Familien haben eins, zwei oder drei Patenkinder übernommen, oder besser gesagt, in den Kreis ihrer größeren Familie aufgenommen, — sie kümmern sich in nachgehender Fürsorge um das Wohl und Wehe ihrer Schützlinge und ziehen und erziehen somit eine Jugend, bei der der heutige Unterschied zwischen arm und reich in minder krasser Vorstellung lebt. Die rührendste und zugleich schönste Form der Patenschaften ist die der eigentlichen Kinderpatenschaften, in deren Dienst und Verbreitung sich vorzugsweise Schulen und Vereine gestellt haben. Ihr Zweck ist der, zwanglos und in der natürlichen Form der Verständigung zwischen Kind und Kind, denen Klassenunterschiede fremd sind, Bindungen zu erzielen, die ihren Ausdruck in einer praktischen und seelischen Kameradschaft des Jungvolks untereinander finden. Mit ihnen, die eine zarte Behandlung erheischen, sind die schönsten Erfahrungen auf dem Gebiete der werktätigen Menschenliebe gemacht worden, und es steht zu hoffen, daß sie auch in diesem Jahre wieder an Zahl zunehmen und dazu beitragen, die Not zu mindern. Wer Freude am Kinde hat, und ein Herz für eine innere oder äußere Not desselben, wer seinen Wohlstand betrachtet als ein Mittel zur Linderung der Not der Mitmenschen, der wende sich an die Geschäftsstelle der Frankfurter Weihnachts- und Kinderpatenschaften, Paulsplatz 1, die jederzeit gerne bedürftige Kinder, die für Patenschaften geeignet sind, nachweist.

L. v. P.

Wiegenlied.

Von Grete Zimmermann-[illegible]

Es singt der Wind und wandert weit,
Er kommt wohl aus der Ewigkeit —
Schlaf, Kind, schlaf ein!
Erlischt auf Erden Licht um Licht,
So wacht doch Gottes Angesicht
Im Sternenschein ...

Es bringt der Wind uns Grüße her
Aus fernem Land, weit über's Meer —
Schlaf, Kind, schlaf gut!
Nacht deckt die müde Erde zu
Und alle Menschen finden Ruh'
In Gottes Hut.

Am Himmel funkelt Stern an Stern,
Wir Menschen zählten sie so gern —
Träum, Kind, träum süß!
Noch lebt in dir ein Wunderland,
Von Gottes güt'ger Hand umspannt:
Dein Paradies.

Manege

Ein Roman von Menschen und Tieren

Von **Walter Angel.**

[illegible] (Nachdr. verb.)

In Baden-Baden geschah es auch, daß Käpten Bernt wieder seine Bären vorführte, nachdem er bereits acht Tage früher mit den Tieren zu arbeiten begonnen hatte. Seine Nummer war jetzt, ohne Moritz, etwas dürftig. Aber während der Tournee fehlte es zur Beschaffung wie Abrichtung eines neuen Tieres an Zeit.

Vielleicht war es wegen der Schwäche seiner Nummer, daß Bernt, der bei der Wiederaufnahme der Arbeit schon ein weniger grämliches Wesen gezeigt hatte, binnen kurzem wieder in den Zustand menschenscheuer Verdrießlichkeit zurücksank. Vielleicht kränkte er sich noch immer über das traurige Ende seiner Ehe. So vermutete man eben. Denn da er sich zu niemand aussprach, sich überhaupt nach Möglichkeit von den übrigen fern hielt, war man bloß auf Vermutungen angewiesen. Und Dietrich Karsten, der mit ihm noch am meisten in Berührung kam und sich seiner früher häufig tröstend und aufrichtend angenommen hatte, er zerbrach sich nachgerade über Bernts Gemütsverfassung auch nicht mehr den Kopf — seitdem er ganz im geheimen eigenes Leid mit sich schleppte.

Donnerwetter, das Mädel fehlte ihm immer mehr! ... Zu Beginn der Trennung hatte ihm die Freude und Beruhigung, Karla in gesicherten, in glänzenden Verhältnissen zu wissen, über ihre Abwesenheit hinweggeholfen. Doch allmählich wuchs die Sehnsucht nach dem Kind und die Kameradin. Wuchs solcherart, daß schließlich von Freude und Stolz nichts mehr übrig blieb; Sehnen allein sein ganzes Herz ausfüllte. Sie fehlte ihm im Wohnwagen oder wenn er im Kaffee saß oder am Abend nach der Vorstellung sein Glas Bier trank, und er entbehrte sie bei der Pflege der Tiere und bei der Arbeit. Mit Ulla und Fatme war wahrhaftig nichts Rechtes mehr anzufangen. Wie es seine Absicht gewesen, hatte er die zwei melancholisch gewordenen Tiger in der ersten Station tüchtig vorgenommen: sie hatten Vormittagsarbeit leisten müssen, als handelte es sich um einen neuen Dressurakt. Sie sollten beschäftigt werden, nicht ihrem stumpfen Brüten überlassen bleiben. Es war vergebliche Mühe — bei der Produktion waren sie doch wieder schlapp und kopfhängerisch. Mit solchen Tieren fiel es schwer, die Arbeit gut zu verkaufen. Die Nummer verlor an Anziehungskraft: durch das teilweise Versagen von Ulla und Fatme wie durch die Abwesenheit Karlas ...

Doch als Dietrich Karsten erst selber unter Sehnsucht zu leiden anfing, brachte er es nicht mehr über sich, mit den Tigern hart zu verfahren: Leidgenossen waren sie ihm geworden ...

Frau Denica aber war dem Gatten keine Stütze in seinem Kummer. Mit innerlicher Schadenfreude vielmehr beobachtete sie in ihrer Borniertheit, wie der Mann sich kränkte. War sie denn nicht von Haus aus dagegen gewesen, daß man Karla fortließe ...?

•

In Homburg fand Ole Höffdings und Knut Rasks Zusammenwirken ein Ende. Manche hatten es vorausgesehen, Ole Höffding überließ sich immer mehr dem Trunk. Es ist nicht zu beschönigen: er war ein Säufer geworden. Wiederholt ereignete es sich, daß er beinahe volltrunken zur Vorstellung erschien, mit Mühe die Stufen des Garderobewagens erklimmend, und Rask hatte dann seine liebe Mühe, ihn durch kalte Kompressen und reichliche Zufuhr von schwarzem Kaffee wieder in auftrittsfähige Verfassung zu bringen. Unter solchen Umständen gab es zwischen beiden viel Streit. Knut Rask sparte nicht mit scharfen Vorwürfen, und Ole Höffding antwortete grob. Eines Abends in Homburg war Höffding eine halbe Stunde nach Beginn der Vorstellung noch immer nicht zur Stelle. (Obzwar sich alle Artisten pünktlich zu Beginn einzufinden hatten, weil sich mitunter die Umsetzung von Nummern nötig erwies.) Als Rask schon in höchster Nervosität bei den Kassawagen, vor dem Zirkuseingang, Ausschau hielt, kam Höffding endlich angetrunken dahergetorkelt. Heftiger wie je zuvor gerieten die beiden aneinander, und ehe noch Legrand oder van Till, die man, um den Zwist zu schlichten, geschickt hatte, erschienen, waren die beiden Dänen schon handgreiflich geworden, und Ole Höffding, ein ungemein kräftiger Mensch, hatte den schwächeren Rask niedergeschlagen und blutig geprügelt. Er trat im Zirkus Lorenzi nicht mehr auf: er wurde sofort entlassen, ausbezahlt und fortgewiesen. Dem unschuldigen Knut Rask wurde gestattet, so lange als Springaugust zu arbeiten, bis er Anschluß an eine andere Exzentriktruppe gefunden hätte. Und van Till zog einen roten Jagdfrack und weiße Hosen an und sprang mit einer Tandem-Fahrschule, einer verläßlichen, aber allerdings wenig effektvollen Reservenummer, ein.

Glücklicherweise hatte sich Koloman Lorenzi für die Tournee mit einigen erstrangigen, internationalen Nummern versorgt, so mit den fünf Barrows, den Hochradmeistern, und der achtköpfigen Friedemanntruppe, Springer und Akrobaten, sonst hätte er bei dieser Tentreise, bei der zwei Hausnummern sich nicht mehr in vollem Maße bewährten und die dritte gar ausfiel, wenig Ruhm geerntet.

•

Ueber alle Vorgänge beim Zirkus Lorenzi war Karla genau unterrichtet. Denn sie hatte den Vater nach ihrer Ankunft in Nürnberg gebeten, sie stets auf dem laufenden zu halten. Sie wußte, daß Louis Bernt wieder arbeitete, ohne daß seine Niedergeschlagenheit hierdurch behoben wäre, wußte, daß Höffding nicht mehr dem Lorenzischen Unternehmen angehörte, daß van Till Tandem-Fahrschule ritt und dabei weidlich schwitzte, und daß Ulla und Fatme noch immer nicht die alten wären, sich anscheinend noch immer nach der Herrin sehnten. Von seiner eigenen Sehnsucht schrieb Dietrich Karsten nie, aber zwischen den Zeilen wußte Karla auch davon mancherlei zu lesen. — Ob sie sich der Barrows noch erinnere? — fragte der Vater. Oh, wie genau, vor zwei Jahren, in Stuttgart. Vier Männer und ein junges Mädchen, ein schmales, leichtes Geschöpf, gleichartig wie sie selbst. Der Chef in Groteskmaske, auf den sonderbaren Ein- und Zweirädern. Ein lieber, älterer Herr, auch außerhalb der Manege sehr ulkig, mit einem hübschen, eisengrauen Kopf und einem Kneifer. Die Friedemanns? Das war länger her, vielleicht drei Jahre. Aber wo ...? In Leipzig, ja, in Leipzig. Schleuderbrett-Springer. Von dem jüngsten, der sich vom Brett im Salto emporschleudern ließ, auf die Schultern eines Kollegen war es später bekannt geworden, daß er sich „wehgetan" hätte — Halswirbelbruch, tot!

Warum Louis so niedergedrückt war? ... Der liebe, brave Junge hätte ein freundlicheres Los verdient. Gerade der brauchte eine gute Frau, eine mütterliche ...

An jedem achten oder zehnten Tage traf ein Brief von Dietrich Karsten ein. Wahrscheinlich hatte der wenig schreibgewandte Mann in seinem ganzen Leben keine so rege Korrespondenz geführt.

Wenn man beim gemeinsamen Frühstück diesen Brief mit der ungefügen Aufschrift, in billigem Kuvert, hereinbrachte, nach dem Karla so hastig, ein Freudenleuchten in den Augen, griff, fühlte sich Klaus stets von Mißbehagen beschlichen. Mit welcher Gier sie das Schreiben verschlang, mit welcher Genauigkeit sie sodann ein zweitesmal es durchnahm, mit welcher Lebhaftigkeit ihre Miene den Inhalt jeder Stelle spiegelte, wie eingehend sie jede Einzelheit Klaus weitergab, sie noch mit Erklärungen und Mutmaßungen erweiternd!

(Fortsetzung folgt)



Verwendung von Glücksklee

Verdünnt mit gekochtem Wasser verwendet man die Glückskleemilch in der Flasche für den Säugling, ferner zu Suppen, Kaffee oder Schokolade. Vorzüglich ist sie in Getränken für Leute mit empfindlichem Magen, sowie auch für solche, die diät leben müssen. Ferner kann sie zu allen Gerichten gebraucht werden, deren Herstellung gute Milch erfordert, wie z. B. Tunken, Puddings, Nachspeisen; denn unverdünnt oder mit Wasser gemischt, entspricht sie unbedingt den höchsten Anforderungen, welche an eine reine, sterilisierte und ungezuckerte Milch gestellt werden können.

Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
[illegible]

GLÜCKSKLEE
Milch wie Sahne



CREME MOUSON SEIFE

Durch Zusatz von Creme Mouson zart und mild

Stellen-Anzeigen

Nr. 97 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 27. April 1927

Reisende, w. Autowerkstätten u. Heizungsfirmen bes., z. Mitnehmen e. gangb. Art. ges. Ang. V 120 Fil. Vohwinkel. e496

Stoffreisende, die privat verkaufen, finden guten Nebenverdienst durch einen Schneidermeister. Ang. E 6168 Gschst.

Textilfirma stellt sofort einen
jungen Herrn
ein, der in all. Kontorarbei., erfahr. ist, stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann. Gefl. Angebote u. B 526 an die Gschst. Barm., Neuerweg 57. 3741a

Stellung-suchende erhalten kostenl. Rat in Bewerbungsfragen v. Werbefachmann. Ausk. u. E 6164 a. d. Gst.

Hiesig. Unternehmen sucht zum sof. Eintritt einen gewandt., jüngeren b439
Auto-Kaufmann.
Perfekt in Stenogr. u. Maschinenschr. ist Grundbeding. neben guter Allgemeinbild. Ang. u. E 2160 an die Geschäftsst. d. Bl.

Leichtverkäufl. neuen fabrik. Artikels, gut. Lohn, bindl. Tätigk. berg. Meints, Magdeburg 13. a146

Zeichnerisch befähigt.
Hochbau-techniker
für Büro und Baustelle ges. Schriftl. Bew. mit Ang. der Gehaltsanspr. erb. K. Regierungsbaumeister a. D. Carl Conradi, Elberfeld, Breitestr. 10. f2021

Architekt
od. Hochbautechniker, technisch u. zeichnerisch gewandt, für Architekturbüro möglichst sof. ges. Ang. u. E 6049 an Gst.

Tüchtiger Akzidenz- und Katalog- 3757a
Setzer
sofort gesucht. Dey & Wiegandt, B., Fichtestr. 36.

Tüchtiger e498
Herrenfriseur,
nicht unt. 20 Jahr., vom 1. Mai ab ges. Gust. Engel, Vohwinkel, Königstraße.

Tüchtiger e407
Friseur-Gehilfe
sofort gesucht. Robert Reiners, Friseur, Wald-Rhld. Wiesenstraße 15.

Tüchtige
Rockarbeiter
auf Werkstelle für dauernde Beschäftigung gesucht. b134 Pieren...er, Elberf., W.-Rathenaustr. 38.

Suche für sof. einen tüchtigen jüng. +
Schuhmacher-Gehilfen.
Max Schröder, Ronsdorf, Dickestr. 17.

Junger, tüchtiger +
Schreinergeselle
sofort ges. Barmen, Zeughausstraße 45.

Erfahr. Tischler
sofort ges. Heinrich Kann, Elberf., Treppenstraße 15—19b.

Tücht. Polsterer-Dekorateur für dauernd gesucht. Armbrust, Elberfeld, Luisenstraße 59.

Tüchtiger f117
Anstreicher-Gehilfe
für Fabrikbetrieb gesucht. Angeb. unter E 808 an die Gst.

Mehrere selbständige
Maler- und Anstreichergehilfen
für sofort ges. e171 Albert Funk, Maler- u. Anstreichermeister, Solingen, Augustastraße 28.

Jüngerer 3719a
Maschinenbauer
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unt. B 518 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Offset-, Stein- u. Buchdruck.

Bedeutende, angesehene Druckerei sucht für eingeführte Rhein- und Moseltour sowie anschl. Gebiet mit der betr. Kundschaft auf bestem Fuße stehenden, durchaus branchek., repräsent., unermüdlichen
Reisenden
Außer festem Geh. und Reisespesenvergüt. wird Provision gewährt. — Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Lichtbild nur wirklich erster Kräfte u. Ang. der Anspr. unter B 525 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 3737a

Lackfabrik
sucht allerersten Reisenden.
Herren, welche Umsätze nachweisen können, wollen Angeb. mit Gehaltsanspruch., Zeugn.-Abschriften einsenden unter E 6161 an die Geschäftsstelle.

Margarine-Reisender.
Für die Orte Remscheid, Born, Wermelskirchen, Hückeswagen, Wipperfürth usw. wird von alter, leistungsfähiger, trustfreier Fabrik in den genannten Orten bestens eingeführter Reisender ges. gegen Fixum, Prov. u. Spesen. Es kommen nur eingef. Herren aus der Lebensmittel-Branche in Frage. Angebote unt. E 6079 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Kolonialwaren-Reisender
von sehr leistungsfähiger Düsseldorfer Großhandlung mit angeschlossener
Gewürzmühle
bei guten Bezügen gesucht. Nur Herren, die tatsächlich eingeführt sind, belieben sich unter näheren Angaben zu bewerben unter E 804 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b6141

Zur Uebernahme einer
selbständ. Geschäftsstelle
mit laufend. hohem Einkommen wird für sofort b2270
strebsamer Herr
gesucht, der über 800 RM. in bar verfügt. Fachkenntn. nicht erforderl. Ausführl. Angebote unter E 814 a. d. Gschst.

Rheinische Futterstoff-Weberei
sucht einen b6143
jüngeren Angestellten,
welcher neben gediegener kaufmännischer Allgemeinbildung auch gute Waren- bezw. Fabrikations-Kenntnisse (Serge, Kettsatin) besitzt, in aussichtsreiche Stellung. Angebote mit eingehenden Angaben über bisherige Tätigkeit, Referenzen, Alter und Gehaltsansprüchen sowie mit Zeugnisabschriften unter E 809 Geschst.

Kaufm. Angestellter
mit guter Handschrift gesucht. Arbeitsfreud. Herren m. leicht. Auffassungsgabe, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen Angebote unter Ang. des Alters und der Gehaltsanspr. unt. Beifüg. von Zeugnisabschr. unter E 2161 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsenden. f2017

Herren
jeden Standes, welche über gute Umgangsformen und einigem Redetalent verfügen, für angenehme leichte Reisetätigkeit bei nachweisl. hoh. Verdienst gesucht. Herren, welche noch nicht gereist haben, erhalten gründl. Anleitung d. Fachmann. Persönl. Meld. erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr.
Theod. Klein, Elberfeld, Blumenstraße 20.

Tücht. Kaufleuten
od. Gesch.-Inhabern übertragen wir unter günst. Beding. einen vornehmen Alleinvertrieb. Es wird kein Kapital verlangt, jedoch Fähigkeit u. Arbeitswille gefordert. Zu vergeben sind die Bezirke Elberfeld-Barmen, Vohwinkel, Haan, Wülfrath, Radevormwald, Neviges, Langenberg, Ronsdorf, Cronenberg, Lüttringhausen. — Angeb. unter D. E. 52693 an die Ann.-Exp. Bonacker & Kanth, Düsseldorf. a261

Musterzeichner
welcher im Entwerfen und Patronieren durchaus firm ist, für unseren einfädigen Spitzenbetrieb gesucht. Ausführl. Angeb. unt. R 995 Fil. Barm., Berlinerstr. 61. +

Erfahrener Hochbautechniker
zur Bearbeitung u. Bauleitung von Siedlungsprojekten zum sofortigen Eintr. gesucht. Bewerber mit abgeschlossen. Baugewerksschulbildung, welche an selbst., flottes und sauberes Arbeiten gewöhnt sind und bereits bei Behörden in ähnlicher Stell. tätig waren, wollen Lebenslauf mit beglaubigten Zeugnisabschriften und selbstgefertigten Skizzen unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend einreichen. e446
Wipperfürth (Rgb. Köln), 23. April 27. DAS KREISBAUAMT. Klüppel.

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Tüchtiger
Lackierer-gehilfe
sofort gesucht. f427 Gustav Schäfer, Remscheid, Ludwigstraße 26.

Mittelgr. Zimmergeschäft sucht auf sof. oder bald einen in allen Zimmerarbeit. erfahr., selbständig.
Zimmerpolier.
Schriftl. Angeb. u. E 6192 an Geschst.

Mehrere tüchtige
Schlosser
auf Gitterarb. ges. E., Simonsstr. 89.

Jüngere f268
Stempelschlosser
mit gut. Zeugnissen bei hohem Lohn für Dauerstellung ges. Rheinische Waagen-Fabrik, Mettmann, Feldstraße.

Ein geübter
Brenner
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Dreyfus & Lewkowitz, Elberfeld, Hohenzollernstr. 72.

Ein junger f170
Gärtnergehilfe,
n. unt. 22 J., der e. Gärtnerei selbst. leit. kann, krankhh. sofort ges., ev. z. Aushilfe Carl Fuchs, Hückeswagen.

Junger, selbständig.
Bäckergeselle
ges. Selb. ist Gelegh. geb., sich in Kondit. auszubild. Ang. unt. B 3471 B. Neuerw. 57 +

Ordentl., sauberer
Bäcker- und Konditor-Gehilfe
im Alter v. 20—22 J. sof. ges. Eintritt kann sofort erfolgen. Ang. unt. R 309 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f427

Wir stellen noch kräftige e100
Hilfsarbeiter
im Alter von 17—23 Jahren ein.
Sprockhöveler Kesselschmiede und Apparatebau, Förster & Co., G. m. b. H.

Tüchtiger f170
Ackerknecht
bei gut. Behandl. u. gut. Lohn sof. ges. Eugen Osenberg, Hückeswagen, Mickenhagen, Fernspr. 138.

Jg., alleinst. Mann von 18—21 J. für vork. Haus-, Garten- u. Kellerarb. sowie Bedienung der Gäste v. Sommerlokal gesucht. Ang. E 6147 an Geschst. d. Bl.

Ordentl. jg.
Mann
für Milchgeschäft, w. evtl. melken kann, sofort ges. Ang. unter 329 an Ann.-Exped. Baumgarten, Barm., Fritz-Ebertstr. 8. f41b

Junge,
14 Jahre, für leichte Arbeit ges. Krüger, Barm., Fischertalerstraße 35. +

Schulentl. Junge
für Ausgänge und leichte Arbeiten ges. Mark... & Müller, Elberfeld, Berlinerstraße 75.

Flinker, sauberer
Junge od. Mädch.
14—15 Jahre, zum Brötchentragen ges. Elb., Wiesenstr. 28

Junge,
15—16jähr., z. Milchfahren sofort ges. Newz, Elberf., Wiesenstraße 36.

Für größeren Druckerei-Betrieb wird baldigst 3747a
Kontorist (in)
gesucht. Es kommen nur gewandte, selbständig arbeitende, zuverlässige junge Leute in Frage, die bereits in einer Druckerei gearbeitet haben. Schriftliches Angebot mit Zeugnisabschriften u. selbstgeschriebenem Lebenslauf unter B 529 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Mai, eventl. früher, einen äußerst gewandten
Lageristen (in)
tüchtige Verkaufskraft, mit Branchekenntnissen. Ferner einen
Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften an
Fritz Ostwald & Co., G.m.b.H.,
Elberfeld, Hofaue 74.
Gardinen Großhandel und Fabrikation.

Mechanische Futterstoff-Weberei
des Wuppertals sucht zum baldigen Eintritt einen erfahrenen, tüchtigen
Stuhlmeister.
Angebote unter B 531 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3750a

Hiesige große Gummibandfabrik sucht für die Kettenschererei einen erfahrenen, durchaus selbständig arbeitenden
Kettenschermeister.
Es kommen nur Bewerber in Frage, w. ähnliche Posten nachweislich mit Erfolg bekleidet haben. Angebote unter E 2158 an die Geschäftsstelle dieses Bl. f1951

Arbeit für 21er und 29er Litzenmaschinen
auszugeben. 3736a
Barmen, Hatzfelderstr. 12

Wir haben gute Beschäftigung in unserer
Riemendreherei
für eine Anzahl geübter 3697a
Aufpasser
die schon Hutlitzen gearbeitet haben.
Carl Baus & Sohn, Barmen-R., Weiberstraße 7.

Tüchtige
Gummiriemendreher
sofort gesucht. f1951
Cosman, Wildbrandt & Zehnder, Akt.-Ges., Elberfeld. Werk Kluserstr. 17—23.

Suche für meine Auto- und Motorrad-Reparatur-Werkstatt einen tüchtigen f489
Obermonteur,
der mit allen Arbeiten vertraut ist und die Leitung in der Werkstatt bei meiner Abwesend. übern. kann (sichere Lebensstellg.). Willi Burghoff, Ronsdorf, Telefon 151.

Tüchtige
Maschinenformer
zum sofort. Eintritt für dauernd ges.
Friedr. Feldhoff & Co. G.m.b.H., Wülfrath,
Abt Formmaschinen. e476

Getreide- und Futtermittel-Großhandlung sucht für Lager und zum Fahren
jüngere Kraft.
Schriftl. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. unter E 6207 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Erfahrene Bleilöter
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für sofort gesucht. Zu melden mit Zeugnissen bei der Firma 3751a
Höllenfelde, G. m. b. H., Barmen-Rittersh., Remscheiderstraße 43-49.

Jüngerer, kräftiger
Laufbursche
sofort gesucht. Gebr. Mausberg, Elberfeld Bachstraße 70.

Ordentl., sauberer
Laufjunge
nach der Schule sof. gesucht. Lübbemeier, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 43.

Kaufmännischer Lehrling.
Wir stellen ein. Lehrling ordentl. Eltern ein. Es bietet sich Gelegenheit, gründl. Fachkenntnisse anzueignen. f134
Gebr. Fleuß, Küllenhahn, Werkzeug-Fabrik und Großhandlung.

Internationales Speditionsgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbild. Angeb. unt. E 2153 a. d. Gschst. f2002

Lehrling
m. höh. Schulb. u. 16 J., mögl. Einj.-Zeugn. per sof. ges. für bessere +
Zahnpraxis.
Ang. u. B 3472 Gst. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Wir such. n. einige
Damen
z. Verkauf v. Damenartikeln an Private bei hoher Provision. Näh. Friedrich, Elb. Viehhofstr. 63, Donnerst. u. Freit. 2—6.

Hiesiges größeres Unternehm. d. Automobilbranche sucht z. sof. Eintritt für sein Verkaufslokal eine gewandte, vertrauenswürd. b439
Dame
perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreib. Bedingung. Angeb. u. E 2159 an Gschst.

Jüng. Fräulein
für sämtl. Kontorarbeiten sofort ges. Ang. u. B 533 Gst. B., Neuerw. 57. 64b

Für gute, vornehme Sache werden noch einige Damen u. Herren b. sicherem gut. Verdienst ges. Näh. G., Mühlenstr. 27, 3. Etg. Seiteneingang.

Junges Mädchen
nicht über 20 Jahre, für allg. Kontor-Arbeiten ges. Ang. u. H 182 Fil. G.-Mirke.

Jüng. Verkäuferin
mit guten Zeugn. f. Kolonialw. p. 1. od. 15. Mai ges. Logis im Hause. Ang. u. B 3374 an die Gst. B., Neuerweg 57 +

Erstklassige
Verkäuferin
f. Ochsen- u. Schweinemetzgerei sofort ges. bei hoh. Gehalt. — Fleischwarenfabrik Wilh. Schulte, Neuß, Cremerstr. 7. b6142

Suche z. 1. Mai ein branchekundiges
Servierfräulein
mit best. Zeugn. + Konditorei u. Café Höfer, Barmen, Wupperstraße 13.

Tücht. Friseuse
sof. od. bis 15. Mai i. Dauerstellung ges. Beste Pension im Hause mit Familienanschl. Ang. m. Gehaltsanspr. an Aug. Braun, Wermelskirchen. e428

Junge, tüchtige
Friseuse
sucht F. May, Elbf., Grifflenberg 42.

Durchaus selbständ.
Gehilfin
f. feine Damenschneiderei f. Frau Sockoll, Elbf., Hohenzollernstraße Nr. 8.

Handnäherin
für Hosen außer d. Hause ges. Näheres in der Geschst. f135

Tüchtige
Westennäherin
(Heimarbeiterin) auf Maßwesten sof. ges. Rud. Bucher, Elbf., Ernststraße 5.

Perf. Handnäh. auf Großst. g. hoh. Lohn ges. Strzewski, E., Friedrichstr. 6, III

Tüchtige Näherinnen
für Oberhemden f1955
Heimarbeiterinnen
für Schürzen und Kinderkleider suchen
Hirsch & Wittinetski, A.-G., Abt. Barmen-R., Bismarckstraße 18.

Geübte f2024
Maschinen-Arbeiterinnen
für sofort gesucht.
Reinhard Schmidt, G. m. b. H., Elberfeld.

Geübte Sockenhalter- u. Strumpfhalternäherinnen
gesucht. f2012
Heinr. Borberg, Elberfeld, Simonsstr. 1a.

Geübte Schererinnen
für Schweizerrahmen gesucht.
Linkenbach & Holzhauser, U.-Barmen, Schloßstr. 10 A. +

Haspelmädchen
und 3754a
Abziehmädchen
gesucht. — Barmen-R., Rosenburgstr. 47.

Bandwirkerinnen und junge Mädchen
gesucht. f1238
Unt.-Barmen, Ritterstraße 54-56.

Perfekte
Winderinnen
für Kunstseide sofort gesucht.
Elberfeld, [illegible]straße Nr. 22.

Damen-Konfektion.
Zum sofortigen, evtl. spätern Eintritt suchen wir für obige groß angelegte Abteilung eine b6149
Aufsichtsdame
durchaus branchekund., allererste Verkaufskraft. Angeb. von nur ersten Kräften, mit Bild u. Zeugnissen erbeten.
Gebr. Kaufmann A.-G., Dortmund

Für ein Exportgeschäft wird zum sofortigen Eintritt eine perfekte, jüngere
Stenotypistin
gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B 532 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 3752a

Für die Leitung meines Nähbetriebes (im Sauerlande gelegen) suche ich sofort
eine tüchtige Kraft,
welche in der Lage ist, neben Stapelartikeln auch bessere Herren- und Damenwäsche fertigzustellen und welche Dürkopp-Maschinen mit Kraftbetrieb durch und durch kennt. Damen, welche auf Dauerstellung reflektieren, belieben Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter E 799 an die Geschst. dis. Bl. zu richt.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
jüngeres Bürofräulein
für Kurzschrift, Schreibmaschine u. sonstige Büroarbeiten, mögl. Nähe Schlachthof od. Rott wohnhaft. Angebote unter B 530 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 3749a

Suche für sofort oder später eine schaffensfreudige, durchaus zuverlässige und tüchtige b6144
Schuh-Verkäuferin,
die gute Zeugnisse aufweis. kann. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
Drenhaus, Hattingen-Ruhr.

Geübte Kleberinnen
f. Satin- und Seiden-Garnituren (Hosenträger und Sockenhalter) für dauernde Beschäftigung außer dem Hause gesucht.
Merle & Stoffel, Barmen
Emmastraße 33. 3743a

Junges Mädchen
für die Knopflochmaschine gesucht.
Uhlhorn & Kunzmann, A.-G., Elberfeld, Wasserstraße 11, II.

Wir suchen sofort einige fleißige junge
Lagermädchen
bei hohem Lohn. Solche aus der Branche werden bevorzugt. — Friedrich Einsel Söhne, G. m. b. H., Hosenträgerfabrik, Barmen-U., Kaiserstraße 3.

Lumpensortiererin,
selbständig, sofort bei dauernder Stellung gesucht. b6148
Heinr. Gehlen, Solingen, Schulstraße 11.

Tüchtige
Masch.-Näherinnen
auf bess. Hosen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Aug. Gerhards, Elberfeld, Aue 40.

Tüchtige
Maschinen- u. Hand-Näherinnen
ges. E., Südstr. 35.

Tücht. Maschinen- u. Handnäherin für Großstück (elektr. Betrieb) sofort ges. Aug. Ritter, Elberf., Neue Friedrichstr. 8.

Tücht. Vorbüglerin auf Großstück sofort ges. U.-B., Haspelerstraße 43, Hinterh.

Lederwarenfabr. sucht Stepperin, e. z. Anlernen. Ang. m. Ang. des Alters unt. E 5957 Gst.

Perfekte
Weberinnen
für sofort gesucht. — Elbf., Horabüchel 10.

Geübte
Seidenweberin
sofort ges. Barmen, Allee 29. 3739a

Geübte +
Seiden-winderinnen
für Natur- u. Kunstseide sofort gesucht. H. Hüttenhoff, B., Paradestr. 9.

Flinkes 3721a
Rollmädchen
ges. Barmen, Luth. Kirchstraße 4/6.

Sauberes
jg. Mädchen,
14—15 J., f. Lager ges. E., Ernststr. 34.

Junge Mädch.
für leichte Arbeit ges. Kartonnagenfabrik Steinhoff, Barmen, Fischertalerstr. 45b +

Kettenschererinnen und Einschlag-spulerinnen
gesucht. — Barmen, Walterstr. 4. 3740a

Mädchen
bis zu 17 Jahren f. Lagerarbeit gesucht. Emil Berg, Elberf., Rosenstr. 17. f2016

Es werden noch
Mädchen
eingestellt, desgleich. einige e498
Jungen,
15—16 Jahre. Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabr., Vohwinkel, Königstr. 99.

Lehrmädchen
für Lebensm.-Gesch. gesucht. + Fromme, Barmen, Wichlinghauserstr. 113

Aufgeweckte, kräft. Lehrmädchen
zum sofortigen Eintritt für uns. Holbutko-Filialen ges. Angebote an: Ackermann & Co. Nachf., b484 Elbf., Ernststr. 32.

Mädchen aus g. Hause als
Stütze d. Hausfrau
u. am Büfett in bess. Restaurant p. 15. 5. gesucht. Vertrauensposten. Köchin u. Mädchen vorhanden. — E. Mülfinger, Düsseldorf, Duisburgerstraße 86.

Wegen Heirat meiner jetzigen, suche zum 1. Mai eine tüchtige und zuverlässige
Köchin
vollkommen perfekt u. selbständig in der feinen Küche, Backen und Einmachen. Angebote an: Frau Otto Troost, Hückeswagen, Haus Elbnen.

Für bess. Etagenh., 3 Erwachs., suche ich ein in Küche u. Hausb. selbständ.
Alleinmädchen
das Zeugn. aus bess. Häusern besitzt. Eintritt 1. oder 15. Mai. Waschfrau vorh. Angebote unter E 5964 an die Gesch.

Hauspersonal

Suche z. 1. Mai od. später zuverl., saub.
Zweitmädchen,
im Bügeln u. Hausarbeit erf., m. guten Zeugniss. Köchin u. Waschfrau vorh. Frau Paul Frick, Barm., Ringelstr. 17.

Zuverlässiges
Mädchen
mit gut. Zeugn. f. evt. zu Hause schlafen kann, sof. od. 1. 5. für kl. Haushalt g. Frau W. Eichmann, Barmen, Emilienstraße 40.

Ordentl., sauberes
Mädchen
von auswärts für k. Haushalt sofort ges. Konditorei Kräuer, B., Fritz-Ebertstr. 1 +

Mädchen,
in all. Hausarb. erf., f. Haush. (2 Pers.) ges. Gesch. z. 1. 5. gl. f. E. Roth, B., Neuerw.

In kleinem Etagenhaush. find. durchaus erfahrenes, selbständig Arbeiten gewohntes

Mädchen
b. gutem Lohn bei u. angenehme Stell. Nur solche mit gu. Empfehlungen ber. Berücksichtig. Ang. u. E 5970 an [illegible]

Sauberes Mädchen
f. kl. (2 Pers.) Hs. sof. ges., w. z. Hs. schlafen k. E., Luisenstr. 18

Tüchtiges
Alleinmädchen
z. 1. Mai ges. Jon Sonntag Ausgang. E., Brillerstr. 16, II

Propr. Mädchen
für Geschäftshaush. sofort ges. Auch Laufmädchen für ganze Tage. Frau J. Leinenweber, Elb., Blücherstr.

Tüchtiges, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes
Allein-Mädchen
wegen Heirat des jetzigen zum 1. od. 15. Mai für kleinen Haushalt (2 Pers.) gesucht. Frau Rechtsanwalt Kann, Elb., Brillerstr. 117a, Eingang Gartentor gegenüber Brillerstr. Nr. 126, gerade aus. Tel. 8584. Meldung auch Gustavstraße 1, Ecke Sadowastraße. Telephon 2111.

Einf. Stütze od. bess.
Alleinmädchen,
f. Koch., Backen, Einm. perf., m. d. Hausw. vertraut, f. herrschaftl. Haush. ges. Ang. u. Zgn.-Abschr. a. Frau H. Berken, Barmen, Moreseweg 10.

Suche für sofort für m. Geschäftshaushalt (Bäckerei) ein treues, fleißiges evangel. Mädchen v. 17—20 J., das zu Hause schlafen kann. Zeugn. erford. Elb., Osterbaum Nr. 8.

Suche sof. od. 15. Mai ein in Küche u. Haush. erf. Mädchen, dortselbst wird auch ein Zweitmädch. ges., welch. Liebe zu Kind h. Näh. [illegible]

… ehrl. Mädchen … bürgerl. Haushalt … gef. (v. auswärts bevorzugt.), + … G. Kämper, … Berlinerstr. 145.

… zum 10. Mai perfekt.
Alleinmädchen
in kleinen herrschaftl. Haushalt gef. f170 … Erich Schnabel, … Hückeswagen, … Wermelskirchen, … Viktoriastraße 3.

… kinderlos. Haus- … tüchtig. jüngeres
Hausmädchen
… gesucht. Frau Mitt, … Kohlstr. 49. f1979

Ordentl., braves
Mädchen
… kl. bess. Haushalt … Gute Zeugnisse … Am liebst. von … Vorzustell. v. …—12 Uhr. Barm. …straße 26. I. +

… Haush. Mädchen, … zu Hause schlaf. … f. kl. Haush. sof. … Frau M. Wol- … Meld. Obststd. …platz Elberf.*

… 1. Mai suche ich … solides, fleiß.
Mädchen
… alle Hausarbeit. … Schaefer, Elb., …hof 4. Geschäft.

… m. Haush. saub.
Mädchen
… gut. Zeugn. ges. … H. Benzke, E., …straße 56. *

… zuverl., brav.
Mädchen
… Haush. 2 Pers., … ges. Ang. unter …302 a. d. Gschst.*

Mädchen,
… Hausarb. erf., … sofort gesucht. † … Jul. Wüster, …men, Allee 182.

Alleinmädchen
… guten Zeugniss. … 1. Mai gesucht. …tor Funcke, Bar- … Obere Sehl- …str. 40. 3715a

…ll., brav. Mädch. … kl. Haush. so- … od. per 15. Mai …sucht. Gute Zeugn. … Hohenzollern- …aße 78. 2. Etg.*

… saub. Mädchen … Geschäftshaushalt …sucht. Elberf., Ge- …heitstr. 109. *

…l. jung. Mädchen … Dauerstellung … einzeln. Dame. — …selbe muß im …chen u. Hausarb. …aus erfahren s. … in bess. Hause gewohnt haben. 3748a … M. Hogarten, …rm., Albrechtstr. 11

…r Etagen-Haus- … wird selbständ.
Mädchen
… kochen kann, ges. Frau Kald, Barm., Werthstr. 21. †

Tücht., kräft. f335
Mädchen
f. Geschäftshaushalt gesucht. Paul Kamphausen, Schlebusch, …hof 3. Erholung.

…eres, ordentlich.
Mädchen
… unt. 18 Jahren, …ches den Haush. …steht, kochen und …en kann u. sich … der freien Zeit i. …schäft mit betätigt. …: muß zu Hause …afen können. An- … unt. 156 Fil. …Langerfeld. 420b

…entl. Mädchen … kochen kann, für … Geschäftshaushalt …ort ges. Barmen, …chardstr. 34. +

…che per sof. oder … ein kdl., evgl., … all. Hausarb. erf
Alleinmädchen
… unt. 20 Jahren, … Herm. Hessel- …ann, Elb., Nützen- … Kyffhäuserst. 76

Mädchen,
… allen Hausarbeit. … Jahren, für sofort …sucht Barmen, …euerweg 1. I. —+

…r sofort oder per … Mai suche ich ein …ßiges, sauberes
Mädchen,
… unt. 20 Jahren. …selbe muß in al- … Hausarbeit er- …ren sein u. gute …ugnisse vorweis. n …mer. 3613a … Wilh. Halfmann …rm., Pfälzersteg 3.

…eißiges, propres
Dienstmädchen
… Zeugn., nicht … 22 J., geg. ho- … Lohn für alle …usarbeit ges. (3 …) — Vorstellung …nerstag, Freitag …m. 4—5 Uhr. … Bonnsmann, …aan, Rhld., …straße 60. f117

2 saubere Dienstmädchen
… zu Hause schlaf. … sofort ges. * … Borussia, Elb., …bleiche 8—10.

Suche per sofort ein tücht., sauberes 1899
Mädchen
für vormittags. B., Wertherstr. 61. III.

Ordtl. Mädchen
für ¾ Tag gesucht. * Frau Adolf Becker, Elb., Marienstr. 71

Ordentl. Mädchen f. ½ Tag sogleich gesucht Frau Studienrat Schnebage, Elb., Hospitalstraße 8. *

Ordtl. Mädchen f. ½ od. ¾ Tg. ges. Elb., Kurfürstenstr. 7. II.*

Jung. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, für ganze Tage gesucht. Frau Ernst Essen, Elberf.-Sonnborn, Hauptstr. 118. e215

Fleißige, ordentliche
Waschfrau
gesucht. Elberfeld, Allenstr. 54. f2018

Ordtl. Putzfrau sof. ges. Schmock, E., Haarhausstr. 11. *

Stellen-Gesuche

Junger, tüchtiger **Spezialist** sucht Stelle in bess. Metzgerei od. Wurstfabrik. + Selb. hat d. deutsche Fleischerfachschule i. Köln mit „sehr gut" absolviert. Eintr. f. sof. erf. Ang. B 3482 Gst. B., Neuerweg 57.

Vertrauensposten
am l. als Kassierer, ges. Kaution von 3000 RM. kann gestellt werden. Ang. u. E 6142 an Gst. *

Schweizerdegen
m. all. Satzarten sow. m. Schnellpresse, Tiegel u. den einschläg. Buchbinderarb. vertraut, sucht mögl. selbständ. Stellung. Dersl. hat bisher den Chef vertreten und Erfahr. im Verkehr m. d. Kundschaft. — Angebote unter E 6140 an die Geschst. *

Tücht. Friseurgehilfe u. Bubikopfschneider, 23 J., sucht Stellg.* Ang. E 6185 Gschft.

Tüchtiger
Herren-Friseur
sucht sof. Stell. Alt. 23 J. Kost u. Wohn. erw. Ang. an b2265 Paul Büscher, Hamborn a. Rh., Weselerstr. 137.

Junger e428
Schneider-Geselle
sucht Stell. zur weiteren Ausbildung. Angeb. an E. Beck, Wermelskirchen, Wolfhagenerstraße 64

Ofen-, Bau- und Kunstschlosser, 25 Jahre, erfahren in all. Zweigen der Schlosserei, sucht St., wo auf gute u. saub. Arbeit Wert gelegt wird; ist nicht abgeneigt, im Fach eine Vertrauensst. anzunehm., gestützt auf f. gute Zeugnisse. Ang. u. E 6354 an Gst. *

Jg. Mann, verh., gel. Schreiner, sucht Beschäft. gl. w. Art. Ang. E 6187 Gst. *

Kräft. jung. Mann,
20 J., sucht Stelle, wo er das Metzgerhandwerk erlernen k. Ang. unt. R 304 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f426

Suche f. m. Sohn, 14 J., gr. u. kräft. Statur, b2269
Lehrstelle
bei einem tüchtigen Metzgermeister. Ang. u. E 4083 an Ann.-Exp. Ed Elven, Solingen, erbeten.

Suche für meinen Sohn St. als f138
Bau- und Möbelschreiner
oder Metzger. Karl Osthoff, Hiddinghausen, Post Haßlinghausen. a. Osthoff.

Weibliche

Bilanzs. Buchhalterin (auch im Abschluß-, Bank-, Lohn-, Steuer- u. Versicher.-Wesen durchaus perfekt) f. Position, eventl. für halbe Tage, mögl. in kleinerem Betriebe.* Ang. E 6173 Gst.

Bilanzs. Buchhalterin übernimmt auch für kleinere Betriebe die Buchführung sowie Lohn- oder Steuerarbeiten. Ang. u. E 6167 an Gst.

Tücht. Kontoristin,
20 J. alt, z. Zt. in d. Konfektionsbranche tätig, sucht sich zu veränd. Ang. B 3476 Gst. B., Neuerweg 57+

J. Mädchen, 15 J., 1 J. die Handelsschule besucht, sucht Anfangsstelle. Ang. u. V 119 an die Fil. in Vohwinkel. *

Verkäuferin
aus der Feinkost- u. Lebensmittelbranche sucht wegen Gesch.-Aufgabe z. 1. od. 15. Mai Stellung. Ang. u. S 528 an Fil. d. Bl. in Schwelm. e83

In Restaurationsbetrieb erfahrenes + Servierfräulein f. d. sof. Stell. zum Servieren oder am Büfett. Ang. B 3380 Gst. B., Neuerweg 57.

Friseuse.
2. Kraft, erfahren i. Ondulieren u. Frisieren, sucht sofort Stellung. Ang. unt. S 2500 an die Fil. ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. e428

Jg. Mädchen, 14 J., sucht St. in irgendein. Gesch., evtl. Friseur-Geschäft, als + Lehrmädchen. Besuchte abends die Mittelschule. Angeb. unt. B 3484 an Gst. B., Neuerweg 57.

Suche f. m. Tochter
Lehrstelle
z. Kochen in Hotel. Angeb. unt. L 200 an die Filiale ds. Bl. in Haan. f117

Saub. Mädchen sucht Morg.- u. Std.-St.* Ang. u. E 6197 Gst.

Geb. jg. Mädchen sucht Stelle als + Kochlehrfräulein in kl. Hotel o. Gasthaus, ev. auch Haushalt, ohne gegenseit. Vergüt. Ang. B 521 Gst. B., Neuerweg 57.

Säuglingsschwester v. ausw. sucht pass. Wirkungskreis. In der Säuglingspflege gut erf., die sich auch etwas mit i. Haushalt betätigt. Gute Zeugnisse vorhanden Ang. u. H 183 an Fil. Elb.-Mitte. *

Wochen- und Säuglings-Schwester,
mit best. Zeugn. u. Empfehl. sucht bald. Wochenpflege. Ang. unt. R 307 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40 f427

Jung. Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stelle als *
Kinderfräulein.
Uebern. evtl. Hausarbeit mit. Angeb. unt. E 6183 Geschft.

Gebild., sol. Mädch. sucht Stellg. als
Stütze
oder Haustochter, wo Gelegenheit, sich im Kochen weiter auszubilden. Ang. u. E 6355 an d. Gst. *

Fräulein
30 Jahre, aus gut. Fam., sucht Stellung als b6152
Stütze.
Ang. unt. F I 74 a. die Geschst. d. Westfälischen Anzeigers, Hamm (Westf.).

Haushälterin.
Aeltere, v. ausw., od. Anh., ehrl. u. tücht. im Haush., sucht z. 3. Mai od. später in Priv.- od. Gesch.-Hh. Vertrauensp. Schr. od. persönl. Angeb. E., Lindenstr. 5, p.*

Solides Fräulein
34 J., sucht Vertrauensstellung, evtl. Filiale zu übernehm. Kaution b. 1000 Mk. kann gestellt werden. Ang. u. B 521 Gst. B., Neuerweg 57. +

Tücht. eins. Fräul. sucht gutbürgl. Haushalt selbst. zu führ., auch frauenlosen. + Ang. an Fr. Prost, Hagen i. W., z. Stiege 3

Ehrl. Mädchen
sucht zum 15. Mai Stell. in bürg. Hsh. Näh. J. Lemke Vohwinkel, Solingerstraße Nr. 5. *

Perfekte Büglerin
für Stärkewäsche sucht Stellen außer dem Hause. Angebote unter B 3489 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Zur Stütze oder Leitung
eines klein. oder größ. geordneten Haushalts sucht gebildetes Fräulein 26 J. alt, Stell. in gut. Hsh. in B.-Elb. od. Umg. Selb. ist perf. i. Koch u. allen leichter. Arbeiten, gewissenh., gesund u. von vorteilh. Aeußer., mit erstkl. Zeugn. Gew. wird außer gut. Behandl. nur angem. Bezahl. Angeb. u. B 3470 Gst. B., Neuerweg 57. †

L., evl. Thüringerin sucht z. 1. 5. Stelle in ruh. Haushalt bei gering. Salär. Ang. u. E 5968 an Gst. *

Anständiges, fleiß.
Mädchen
v. Lande, 18 J., f. Stelle in g. H. als Stütze d. Hausfrau. Nähkenntnisse vorhd. K. Vohwinkel, Elb., Riemenstraße 22. *

17jähr. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., sucht z. 1. Stelle als Alleinmädchen. Gut l. Zeugn. vorh. Ang. E 5958 Gst. *

Empf. M.-Hilfe f. St. Ang. E 6180 Gst. *

Geb. Frau,
welche k. Arb. sch., i. Haush. u. Küche gt. erf., f. St. f. morgens 1/2 3 a. feinst. Hausl. Ang. E 6138 an die Gescht. *

* Jg. l. Frau m. g. Empf. f. n. ein. Std.-Stell. z. W. u. Put. Ang. u. E 6119 Gst.

Unabh. j. Frau f. St. i. Hsh. f. ganze Tage. Ang. V 118 a. Fil. in Vohwinkel.*

J. Frau m. g. Empf. f. Putz- u. Waschst.* Ang. u. E 6145 Gst.

Frau sucht Putzstelle Geschäft od. Kontor. Ang. E 6171 Gesch.*

Teilhaber Vertreter

Für glänz. Sache still. Teilhaber (in) mit 5—20 000 Mark ges. Geld w. sichergestellt. Ang. B 3487 Gst. B., Neuerweg 57+

Suche mit
Mk. 20-30000
Beteilg. od. Kauf
eines Möbelgeschäftes.
Angebote unter E 800 Gescht. a308

Organisationsfähige
General-Vertreter
für Westdeutschland auf Hochfrequenzstrahlapparate, Preislage 50, 35, u. 25 M. bei hoher Provision gesucht. a146
Ing. Gerhard Wienhold, Chemnitz
Reefestraße 30. Tel. 634.

Zum Verkauf meiner bewährten
textilchemischen Spezialprodukte
suche ich für die Orte Lennep, Dahlhausen, Hückeswagen etc. einen tüchtigen
Vertreter
Herren mit nachweisbar guten Beziehungen belieben Angebote unter Angabe von Referenzen aus Verbraucherkreisen zu richten unter K. Aa. 1405 an Rudolf Mosse, Köln. a39

Vertreter
für den Verkauf unseres Hochfrequenzapparates (Violettstrahlenspender) „Siblan" gegen hohe Provision gesucht.)*
Gebr. Euler, Elberf., Kaff 13, Tel. 3562.

Tüchtiger Verkäufer als Vertreter eines gut eingeführten *
Markenartikels
für den dortigen Bezirk per sofort gesucht. Derselbe muß möglichst in Apotheken und Drogerien bestens eingeführt sein und kl. Lager (200 Mark) übernehmen können (jedoch nicht erforderlich). Nur schriftl. Eilangebote mit Referenzen an uns. Generalvertr. Herm. Baerber jr., Bochum, Blücherstraße 44.

Vertreter
zum Vertrieb von unseren als Spezialität hergestellten b6150
Ofenrohren u. Knien
für den dortigen Bezirk gesucht.
Rud. Bergfeld, Röhren- und Metallwerk, G. m. b. H., Rothemühle i. Westf.

Textilvertreter
in Berlin seit Jahren in der Möbelstoff-, Tapisserie-, Seidenstoff-, Band-, Besatzbranche bestens eingeführt, sucht noch leistungsfähigen Fabrikanten für Platz und Export zu vertreten. Ang. u. J. K. 3998 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a39

Vertreter,
seit Jahren vorzüglich bei Grossisten, Konzernen, Wäschefabriken usw. eingeführt, sucht für Berlin eine a39
Languetten-Besätze-, Klöppel-Kunstseidenband-Fabrik.
Angebote unter Kpst. B. 185 befördert Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56.

Weinhandlung
der Mosel, deren Erzeugnisse mehrfach prämiiert, sucht rührige a384
Vertreter,
mit guten Beziehungen zu Verbrauchern. Tätigkeit auch nebenberuflich. Eingeführte Herren bevorzugt. Angebote unter E 813 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wollcripse
für Tapisserie sucht bestens eingeführter
Vertreter
für den Bezirk +
Hamburg.
Angeb. B 3480 Gst. B., Neuerweg 57.

Im Baugewerbe, bei Behörden u. Architekten gut eingeführt.
Vertreter
gesucht für den Verkauf meiner Balkenschutzkappen. T. N. G. M. Nr. 940 971. S. gute Verdienstmöglichkeit vorhd. f289
Ad. Boentes, Baugeschäft, Milspe, Teleph. Nr. 377.

Für den Verkauf erstkl. konkurrenzlos. u. pat. Höchstleistgs.-Werkzeuge tüchtige
Vertreter
geg. hohe Provision ges. Es kommen nur Herren in Frage, die bei der gesamten Industrie gut eingef. sind u. beste Bezieh. unterhalt. Ausführl. Angeb. u. Na 179 a. d. Düsseldorfer Nachrichten, Düsseldorf, Nordstr. 4. b23

Beteilig. od. Kauf. Kaufmann, alt. rout. Reisender, Fachmann der Eisenwaren- u. Metallw.-Brch., sucht tätige Beteilig. mit 20 Mille an solid., rentabl. Unternehm., oder solches zu kauf. Angeb. u. E 790 an die Gescht. b2259

Vertreter ges.
mit Beziehungen zu Behörden u. Großindustrie, für gut eingeführtes a147
bautechn. Material
Baumat.-Handl. bevorzugt, Baugesch. ausgeschlossen. Ang. unter E 811 an die Geschst. ds. Bl. erb.

Für Haush.-Besen u. Bürsten usw. * Vertreter f. d. Berg. Land ges., d. s. d. einschl. Detailkundsch. gut eingeführt sind. Ang. u. E 6449 an die Gst.

Tücht. Fachm. sucht sich an einer best. +
Metallwarenfabrik
zu beteilig. od. solche zu kaufen. Ang. mit genauen Ang. u. Pr. unter B 3469 Gschft. B., Neuerweg 57.

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3. 3a und 3b. Fernspr. 1000. 1016. 4371. 304b

Drehstr.-, Gleich- u. Wechselstr.-Motore
Ferger, Elb., Heinrichstr. 11. T. 2908. *

„Varta" Batterien
für Auto, Telefon, Radio. Sämtl. Ersatz-Platten u. Nebenteile am Lager
Ladestation
Reparaturwerkstätte.
Emil Dungs
E., Bahnstr. 13, Tel. 869.

Schuhm.-Einrichtg.
Maschinen, Werkzge. usw., wegzugshalber billig zu verk. Ang. u. E 805 an Gschst.*

Maschinen-Bandstühle
zu verkaufen.
Folgende Bandstühle sollen sofort billig verkauft und bis zum 7. Mai geräumt werden: 3729a
1 Stuhl, 5 Mtr. innen lang, zweiteilig, mit 2×50 Gäng., 4pulig-2stöckig, mit 8 Linien Sprung, 72 Litzen eingeschnürt,
ferner:
1 Stuhl, 5 Mtr. innen lang, zweiteilig, 2pulig-2stöckig, eine Hälfte zu 50 Gängen, mit 8 Linien Sprung, 72 Litzen eingeschnürt, die andere Hälfte mit 35 Gängen, 16 Linien Sprung, 168 Litzen eingeschnürt.
Die Maschinen sind tadellos erhalten, voll leistungsfähig und können im Betrieb besichtigt werden.
Näheres Barmen, Albertstraße 31.

Kellereimaschinen
und Bedarfsartikel stets ab Lager, sowie einige gebr. Spülanlagen, darunter 1 Automat Orimann & Herdt, Hamburg, billig abzugeben. Hugo Wolfmann, G., Fernspr. 680. 1730b

Gut erhaltene 3730a
Bandsägen,
500, 600 u. 800 mm Durchmesser, Kreissäge, 300 mm Sägeblatt, Platten, 400 mm Hobelbreite, Abrichten, 400 und 600 mm Breite, bill. abzugeb. Stuffmann, Barmen, Gewerbeschulstr. 41. Fernruf 7876.

Bandmesser-Spaltmaschine, 45 cm Einlaßbreite, bill. zu vk. Schriftl. Anfr. u. B 3497 Gst. B., Neuerweg 57. +

Bandstuhl. 32 Gänge, spottbill. zu verk. Elb., Charlottenstraße 23. *

Gelegenheitskauf! Werkstelle m. Inventar, Fabrikat. eines neuen Artikels f. Maschinenfabrik, ist für 300 Mk. sof. zu vk. Schr. Anfr. B 3478 Gst. B., Neuerweg 57+

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 M. zu verk. Heftel, E., Klotzbahn 30. 2 Et.*

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. abz. E., Roberistr. 4. II*

Seltene Gelegenheit!
Schreibmaschine
fabrikneu, 2 Jahre Garantie
Raten 20 Mk.
verkauft
Otto Langbein jr.
Elberfeld
Schloßbleiche 20

Metzgerei-Einrichtung,
kompl. mit Maschinen und Ladeneinrichtung, wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. — Gevelsberg, i. Westf., Hagener Straße 6. f140

Fahrzeuge

Mehrere gschl. und offene leichte +
Lieferwagen
f. alle Geschäfte pass. billig zu verkaufen. Gühgemann & Decker, Barmen, Farbmühlenstraße 3.

Neue Limousine
6 Zylind. Vierradbremsen, 10 Steuer-PS, mit allen mod. Schikanen, umstände halber preiswert zu verk. Ang. u. E 5853 an die Gescht. 1380

4-5-Sitzer,
fabrikneu, billig zu verk. Ang. u. E 2155 an die Gst. f1976

Gut erhalt. 3730a
8/24 PS. N. S. U.,
Viersitzer, m. elektr. Licht, Anlass., Horn etc., versteuert, neu bereift, zuverl. Wagen, aus Privathd. billig zu verk. Anfr. unt. B 523 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

3-To.-Lastwag.-Anhänger,
tadellos erhalt., einachsig, zu verk. 259b
Wilhelm Bongumhoff Barm., Allee 224/226 Tel. 7845/46.

18/60 Hansa-Lloyd
Limousine, Baujahr 1924, geeignet als Lieferwagen, zu jedem annehmb. Preis zu verk. Ang. unter R 305 an d. Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40. f426

Gut erh. Motorrad für 200 Mark. Ang. u. E 6193 an Gst. *

Für Metzger!
16/50 PS. Benz-6-Zylind., 15/70 PS. Tux
in sehr guter Verfassung, zur Umarbeitg. als Lieferwagen geeignet, preiswert zu verkaufen. Wilhelm Bongumhoff, Barmen, Allee 224-226, Tel. 7845-46. 259b

Alte Lastwagen zum Schrot sie zehren am Gewinn!
Besichtigen und kaufen Sie
die neuesten Modelle
3- u. 5-Tonnen- BÜSSING Lastwagen
bei Büssing-Vertretung
Paul Stratemann A. G.
Köln-Ehrenf., Widdersdorferstr. 217
Tel. West 58801—58806. d5993
Barmen-U., Bismarckstr. 63,
Telephon 4625.

Auto,
Viersitzer, 8/24, offen, Licht u. Anlasser, zu verkaufen. Willy Engels, Beyenburg, Telephon 7. f5

Zweiseitenkipper,
4 T., Daag, fahrbereit und eingelaufen, weg. Geschäftsaufg. f. 1500 Mk. zu vk. Ang. E 6200 Gschst.

b383
INDIAN-Motorräder
Rad
500 ccm
für Beruf und Sport, zuverlässig u dauerh.
Gmk. 1190.
Günstige Teilzahlung Besichtigung erbeten General-Vertreter M. Wagner, Elberf. Schwanenstr.-Passage.

Fahrräder
Elite
Mk. 80.—
Brennabor
Mk. 100.—
N. S. U.
Mk. 110.—
Alle Räder komplett und mit prima Conti. b431
Fritz Hülsmann,
Elberfeld
Hofkamp 19.

Klappw. m. u. ob. Verd. b. E., Ernststr. 8. I.*

Wenig gebrauchtes
Motorrad,
Sportmod. 1926, m. elektr. Licht, Tachometer, spottb. zu vk. Elb., Aue 90, pt. *

Motorrad, * 3 PS, gut erhalten, billig zu verk. Elb. Bachstraße 75.

Eleg. Jagdw., l. Kast.- u. Flachwagen, 30 Ztr. Sicker, Barm., Oberdenkmalstr. 99-105 Telephon 5916. †



Kinderwagen
Klappwagen
billig. 7382
Armbrecht,
Elb., [illegible] 5

N. u. H.-Fahrrad. E., Nordstr. 7a. I. *

Gr. Kinderwagen b. zu vk. Bauer, Elbf., Berlinerstraße 56a.*

Gut erh. Kd.-Klappwagen b. Sonnborn, Hauptstraße 24. *

Fast neu. Kinderwg., Brennab., bill. Elb., Brunnenstr. 30. II.*

Kindersitz- und Liegewagen billig zu verkaufen. Elberfeld, Ravensbergerstr. 160. III. *

Räumungshalber
verkaufe ich sofort große Posten
Automobile,
sämtliche Typen, Personen und Lastwagen, neu und gebraucht. *
Carl Häuser, Elberfeld,
Schillerplatz, Simonsstr.-Ecke, Tel. 4117

Kleidermarkt

Schwarzer Joppenanzug, neu, f. mittl. Fig., bill. Sierse, E., Griffenberg 29.

Herren-Regenmantel (Raglan), schwarzer Herren-Ueberzieher, bb. mittl. Fig., Dam.-Regenmantel (Covercoat, Fig. 46) zu vk. Kemp, Elb., Königstraße 75. 2. Et. Besichtig. nur vorm. 10 bis 1, nachm. 4—5.*

Günstige Gelegenheit
Prachtvoller Weißfuchs
sehr billig zu verk. Ang. E 6305 Gst. *

Geldmarkt

300 Mk. f. 3 Mon. geg. gute Zins. ges.* Ang. u. E 6396 Gst.

Beleuchtungskörper
Seiden-Schirme - Alabaster-Schalen
in riesiger Auswahl.
(Anfertigung auch nach gegebenen Entwürfen)
Billige Preise
Moderne und erstklassige Ausführung.
304b
Empfehle Besichtigung meiner Schaufenster - Innen - Ausstellung.
Fritz Sauerwald
Hindenburgplatz 3. gegenüb. Ruhmesh. **Barmen** Hindenburgplatz 3, gegenüb. Ruhmesh.
Größtes Spezialhaus für elektrische Beleuchtung.

Ich nehme für die durch mich vertretenen
Hypothekenbanken
wieder Anträge auf Beleihung guter Wohn- und Geschäftshäuser an. *
Görres, Elberfeld, Herzogstraße Nr. 42.

1. Hypotheken
in 1. Höhe, für alle best. Objekte durch Richard Rötting, Barmen, Berlinerstr. Nr. 54, Tel. 8720. +

Kapital
u. Hypoth. bes. für Mittelstand, wie Beamte, Gewerbetreib. u. Landwirte, d. kostenlos. Beratg. 9—6 Uhr, Samstag geschl. Hoffbauer, Elb., Schwanenstr. 46, I.*

5000 Mark
Betriebskap. v. gutgeh. Geschäft nur v. Selbstgeb. zu leihen gesucht. In Sicherh. sind vorhanden. * Ang. u. E 6160 Gst.

5000 Mk. 1. Hyp. mögl. a. Privathand zu leihen ges. Zinsf. 8%. Angeb. unter E 6191 an Gescht. *

900 M. auf ½ Jahr v. reellem Geschäftsmann gesucht nur v. Selbstgeber. Zurückzahlung 1000 Mark. Ang. B 3488 Gschft. B., Neuerweg 57. +

Photo-Appar. w. bill. repar. Heinr. Heller, Feinmechan.-Werkst., Elbf., Sandstr. 16. *

Wer ohne Kapital 1000 Mk. u. mehr monatlich reell verdienen will,
sende seine Adresse. Angeb. S. F. 305 an Rudolf Mosse, Berlin, Sennstr. 1. a39

Vermischte Anzeigen

Monogrammstickerin empfiehlt sich in all. vorkomm. Arbeiten. * Ang. E 6186 Gschft.

Für Wirte.
Manometer werden unt. Garantie repariert u. approbiert.* Ang. Korten, Metallgießerei, Elb., Ludwigstraße 88.

Welches Auto nimmt Kiste m. Glas von Mülheim (Köln) nach Barmen mit? Ang. u. B 3486 Gst. B., Neuerweg 57. +

Lastauto übernimmt Transporte. Elberf., Tel. 811. *

Ladung nach Köln jeden Dienstag und Freitag gesucht. W. Jenisch, Köln, Palanterst. 26. a328

Eil-Transporte
Brinkmann Elb. Tel. 4448

3 Mann
Jazz-Musik
für Sonntags nach auswärts ges. Ang. E 806 Gescht. f138

Nr. 2631
Brief zu spät erhalten. Bitte nochmals Nachricht. *

Toil. Seife 24 Stck. 1,75 Mk.
Strickwolle 100 gr 75 Pfg.
Schnürriem. 100 Paar 2,40 M.
Schlafdecken Stück 1,85 M.
Preisl. frei. a405
M. Grossmann, Aachen 10, Brieffach

Gute Einnahmen
bietet auch als Nebenbeschäftigung die Uebernahme eines ges. gesch. Unternehmens, das jährlich nachweisbar 5—10 000 Mark und mehr Reingewinn abwirft. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kein Warenlager. Streng reelle Sache ohne Risiko. Zur Uebernahme erforderlich 2- bis 300 Mark bar, je nach Größe des Bezirks. Nur schnell entschlossene einwandfreie Bewerber (Damen oder Herren), die wirklich über obige Summe bar verfügen, wollen sich melden unter A. W. 1579 an Linnio-Verlag, Bonn. b6151

Wäscherei Wwe. D. Koch,
Barm.-Ritth., Gosenburgst. 70, übernimmt Wäsche zum Wasch., Bleichen u. Bügeln. — Auch nicht bei mir gewaschene Wäsche wird zum Bleichen abgeholt. †

Kegelbahn
für Montag, Dienstag oder Donnerstag von gutem Klub sofort gesucht. Angebote unter E 6199 an die Geschst. dis. Bl. *

Holsteinische Meierei-Butter
feinste frische Ware, lief. zu billigsten Tagespreisen in Postkolli. 7280
Adolf Söhrmann,
Neustadt in Holstein, Augustastr.

Die Meinungen sind verschieden
ob der Genuss von „Bier" tatsächlich vorteilhaft ist. Wenn aber Ärzte Stephans flüssiges Brot (Malz-Kraft-Gesundheitsbier) als durchaus empfehlenswert bezeichnen, dann sollten Sie sofort in einem der vielen durch Plakate gekennzeichneten Lebensmittelgeschäfte einige Flaschen kaufen.
Friedr. Stephan, Biergroßhdlg., Elberf., Tel. 1211 und 3788

Eine Orientierung bei uns kostet Sie nichts. Sie schädigen sich aber selbst ungeheuer, wenn Sie Möbel einkaufen, ohne uns besucht zu haben.

Adler Elberfeld, Hofaue 53 Ausstellung
vorn. Wohnungs-Einrichtungen.
b130

Bekanntmachung.

Am 14. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4 Zimmer 55, nachstehende, sämtlich in Vohwinkel belegene Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 23/27, Bismarckstr. 72, Wohnhaus und Hausgarten,

15 K 24/27, Bismarckstr. 78, Wohnhaus und Hausgarten,

15 K 25/27, Bismarckstr. 76, Wohnhaus und Hausgarten,

15 K 26/27, Karlstraße 15, Wohnhaus und Hausgarten,

15 K 27/27, Karolinenstr. 12 Wohnhaus,

15 K 28/27, Karolinenstr. 8, Wohnhaus,

Elberfeld, 22. April 1927.

9444 Amtsgericht Abt. 15.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag d. 28. April, nachm. 3 Uhr, werde ich an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: 3756a

1 Geldschrank, 2 Schreibtische, 2 Sessel, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Stehpult, 1 kl. Schrank, 1 Kalkulationswage, 1 gr. Schrank, 1 Kordiesseigarnitur, best. aus Tisch, 2 Sesseln; 2 Schreibtische, 2 Sessel, 19 Bände Meyers Konversationslexikon, 1 Telefonkabine, 1 Kopierpresse, 1 Rollbock mit Kontrolluhr u. Ständer, 1 Haspel, 2 elektr. Bügeleisen, 4 Stühle, 1 Dezimalwage, 1 Backwage mit 10 Gewichten, 13 Spitzenkommen, 10 Stühle, 1 Posten gef. Seewing, 1 Posten fert. Spitzen, 1 Motor 15 PS, 1 16tränige Spitzenmaschine m. Garnständer, 1 Kettenschlägermaschine, 1 Posten Karten, 1 Schreibmaschine, 21 einf. Spitzenmaschinen, 32/88spulig.

Treffpunkt der Käufer um 2¾ Uhr Ecke Kreuz- und Mathildenstr. in Barmen. Grave, Gerichtsvollzieher kr. A.

Versteigerung des Restbestandes einer Schreinerei.

Freitag den 29. April 1927, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Kettbahn 6 — in Elberfeld, zwecks Gläubigerbefriedigung:

1 Warmwasserheizungsanlage für 1200 cbm Heizraum, etwa 1 cbm Eichen-, Buchen-, Tannen- u. Pappelbretter, etwa 300 qm Pappelfurniere, etwa 100 qm Buchenfurniere, etwa 200 qm Eichenfurniere, etwa 50 qm Nußbaumfurniere, 1 Posten Palisander-, Birnbaum-, Mahagoni- und Platanenfurniere, 2 Hobelbänke, 1 Schleifstein, 1 Gehrungssäge, 1 Gehrungsstoßlade, 140 hölzerne und eiserne Schraubzwingen, 15 Furnierbockspindeln, 1 Tragbahre, 5 Faß Leim, 2 Eichenpaneele (etwa 5 lfdm), 4 Korbstühle, 1 Anzahl Korb- und Weinflaschen, Schrot u. a. m.; sodann 1 großen Holzschuppen mit Dach (8×6 Meter). 12019

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 28, Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 28. April 1927, werde ich in Barmen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

a) um 11 Uhr vormittags in der Wirtschaft Spriestersbach, Hackmannshof 1:
1 Büfett, 2 Anrichten (unfertig), 1 Ausziehtisch, 1 Treppenleiter, 1 Gartenbank, ca. 100 Stck. Bretter in verschied. Längen und Größen, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Plüschsofa, 1 Teppich, 4 Rohrstühle, 1 Zigarrenständer, 1 elektr. Lampe, 1 Waschkommode m. Marmor, 1 Bücherschrank, 1 Plüschsofa, 1 Plüschsessel, 1 Sofatisch, 1 Lastwagen (Roeb), 2 Flachwagen, 1 Militärwagen, 1 braunes Pferd, 1 Hobelbank, ca. 150 neue Bretter, 1 Kohlenwage, 1,44spul. Riemengang, 2 Schreibtische, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Setztisch, 1 Tisch, 1 Ofenmantel m. Bronzefigur, 1 Blechschere, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 alter Tisch, 1 Uhr, 2 Nachtkonsolen, 1 Waschkommode, 1 Bohrmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Sofa, 1 eich. Tisch, 1 Spiegel, 1 Schreibtischsessel, 1 Schreibmaschinentisch, 1 Tischlampe, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 Waschkommode, 1 Standuhr, 1 Hund;

b) um 12 Uhr mittags im Pfandlokal Werthestraße 38c:
67 Dtd. kl. Bären, 44 Dtd. Guirlanden: im freihändigen Verkauf 16½ Dtd. Kinderhandfeger, 42 Gros Stockaffen: im freiwilligen Verkauf 3 Betten, 1 Dezimalwage, 1 Küchenschrank, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Stehpult. 801b

Wolter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung

Donnerstag den 28. April 1927, vorm. 10 Uhr, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

Nutzholz wie folgt:
606 Riegel 48/145 mm, 71 Rieg. 48/180 mm.
Futter- und Bekleidungsbretter:
11 cm breit, 30 à 2,10 m u. 16 à 0,90 m; 14 cm breit, 230 à 2,25 m, 194 à 1,20 m und 11 à 1,05 m; 15 cm breit, 36 à 2,10 Meter und 30 à 0,90 m; 18 cm breit, 36 à 2,10 m und 18 à 0,90 m: insgesamt etwa 18,34 cbm.

Treffpunkt der Käufer an dem Milchhäuschen beim großen Eisenbahnviadukt in der Schönebeckerstraße in Barmen. 3756a

Stoppel, Obergerichtsvollzieher kr. A.

Konkurs-Versteigerung

von Werkzeug-, Blechbearbeitungs- u. Kraftmaschinen, Schnitt- und Stanz-Werkzeugen, Auto-Zubehör, Laternen, kunstgewerblichen Gegenständen, Rohmaterialien, Kontor- und Lagermöbeln, Schreibmasch. u. Geldschränken in Elberfeld.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Esch in Elberfeld als Konkursverwalter der Firma Carl Erbschloe selig Wittib G. m. b. H., Metallwarenfabrik, in Elberfeld, versteigere ich

in Elberfeld, Wiesenstraße 57,

u. a.:

I. Donnerstag 5. Mai 1927, morgens 9 Uhr anfangend:

1. Auto-Zubehör u. Laternen etc.: Große Posten Azetylen- u. elektr. Scheinwerfer, Autosucher, Deckenbeleuchtungen, Schlußlampen, Seitenlampen, Wagenlaternen, Benzinkerzen, Straßenbahn-Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Hupen u. and. Signal-Instrumente, Windschutzscheiben, Verdeckfenster, Notsitze, Werkzeugkästen, Blumenvasen, Aschenbecher, Zigarrenanzünder, Türgriffe, Türschlösser, Karosseriebeschläge, Drehwirbel, Luftpumpen u. Azetylen-Entwickler;
2. kunstgewerbl. Gegenstände: Zigarren- u. Zigarettenkästen, Konfektschalen, Tabletts, Kerzenleuchter, Glas-Untersätze und Aschenbecher;
3. Halbfertigfabrikate: Große Posten Einzelteile für die vorbezeichneten Auto-Zubehör- u. kunstgewerbl. Gegenstände;
4. Rohmaterialien: Große Posten Messing-, Kupfer-, Nickel-, Neusilber-, Zink-, Stahl- u. Eisen-Bleche u. Rohre, Vierkant- u. Rund-Material, Messing- und Eisen-Fassonteile, Schrauben, Muttern, Nieten und Scheiben.

II. Freitag 6. Mai 1927, morgens 9 Uhr anfangend:

1. Werkzeugmaschinen etc.: Rohrschweißmaschine „Paffrath & Göring", Eimer-Falzmaschine „Kirchels" (Falzl. 270 mm), Spindel-Rohrschweißmaschine (Sp. St. 50 mm), 3 Leitspindeldrehbänke (180, 175 u. 160 mm Sp. H., 1 m Drehl.), Tisch-Hobelmaschine (2 m Tischl., 650×600 mm Durchl.), Schnitt-Fräsmaschine „Nube", 2 Bügel-Kaltsägen (450 u. 350 mm Blattl.), Kalt-Kreissäge (300 mm Blattd.), Kreissägen-Schärfmaschine (bis 1000 mm Blattd.), Muttern-Schneidmaschine, 2 Sickenmaschinen (350 u. 150 mm Maulw.), Gewinde-Druckbank, 2 Kreis-Blechscheren (800 u. 600 mm), Beschneidemaschine „Weingarten" (350 mm Durchm.), Linsen-Schleifmaschine, 2 kl. Wulstmaschinen, Blechwalze (400 mm Ballenlg.), 3 Umschlagmaschinen (600, 500 u. 430 mm), 4 doppelt. Schleif- u. Polierböcke, 100 Schleifscheiben, 3 Ventilatoren (300, 450 u. 400 mm), Exhaustor (1000 mm Durchm.), Azetylen-Entwickler „Weber-Werke" (5×5 kg Füllung), 2 Stiftenabhebeformmaschinen (580 u. 320 mm), Desintegrator (300 mm Durchm.), Sandsieb (1,1×0,6 m Siebfl.), Sandstrahlgebläse m. Drehtisch „Vogel & Schemmann", Rommelfaß, kleinere Klempnerei-Maschinen, 622 Formkästen, 42 Modellplatten, 5 PS. „Titan"-Wechselstrom-Motor (220 V., 1500 Umd.), 2 „AEG"-Punktschweißmaschinen (Wechselstrom, 15 k. V. A., 220V.), Koks-Anwärmeofen, 2 gußeis. Werkstattöfen, große Anzahl Spiralbohrer, Gewindebohrer, 236 Holz-Riemscheiben, Werkbänke, Werkzeugschränke, Flaschenzüge, Transportwagen, Ziehkarren u. Dezimalwagen;
2. etwa 1000 Stück Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Herstellung der unter I. No. 1 u. 2 bezeichneten Auto-Zubehör- u. kunstgewerbl. Gegenstände etc.;
3. Kontor- u. Lager-Möbel etc.: Gr. 2tür. Geldschrank „Kellner", 6 eintür. Geldschränke, 3 „Adler"-Schreibmaschinen, 2tür. Bücherschränke, 3 sechs- u. zweiteil. Mappenschränke (Eiche, 24 u. 8 Gef.), Bücher- u. Mappenregale, Doppel-Schreibtisch, 2 Dipl.-Schreibtische (Eiche), 4 Stehpulte, 3 Leder- u. Rohr-Schreibtischsessel, Werbeweder-Sessel, 2 rund. Herrenzim.-Tische (Eiche), 4 Lederstühle (Eiche), Kontortische, Aktenständer, Kartothekkästen, Kopiermaschine, Kohlen- u. Gasheizöfen, elektr. Lampen, gr. Anzahl Latten- u. Bretter-Warenregale, Warenschränke mit Schiebtür., Arbeits- u. Packtische u. Kleiderspinde;
4. drei Billards m. Elfenbeinballen u. sonst. Zubehör u. Herren-Fahrrad.

Vorbesichtigung Mittwoch 4. Mai 1927, morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr.

Nach Einsendung von 1 RMk. für Druckkosten und Porto an den Unterzeichneten erfolgt Zusendung eines vollständigen Verzeichnisses der Fertigwaren, Halbfertigfabrikate u. Rohmaterialien u. illustr. Katalogs.

Wiedenstritt,
beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Hauptbahnhof),
J160 Fernsprecher 512.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 28. Juni 1927, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden die im Grundbuche von Obenfiebeneick Band II Artikel 73 (eingetragener Eigentümer am 8. April 1927, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, Kaufmann August Schaefer in Elberfeld, Schwanenstraße 30) eingetragenen Grundstücke 9191

Gemarkung Obenfiebeneick
Parzellen 667/227 und 894/227,

25 Ar 96 qm bezw. 28 Ar 36 qm groß, Grundsteuermutterrolle Art. 85, Nutzungswert 1530 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 919a. — Auf der Heide = Acker, Hingscheiderstr. Nr. 104 = bebauter Hofraum.

Langenberg (Rhld.), 23. April 1927.
Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag d. 28 ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werden in Barmen, Bartholomäusstr., zwischen Haus Nr. 47 u. dem Bahnbogen:
2 Dezimalwagen, 1 kleines Stehpult, 1 Tisch, 1 Flachwagen, 1 Pferd
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert. 3753a
Klein, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Der auf den 7. Mai 1927, vormittags 10¼ Uhr, anberaumte Termin zur Versteigerung des Gutes Löh in der Nähe des Bahnhofs Hahnenfurth ist auf den 7368
3. September 1927, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Vierfeldt, Zimmer Nr. 6, verlegt.
Mettmann, 20. 4. 27
Amtsgericht.

Existenz.

Anderer Unternehmen halber aufgehendes
Spezial Butter- und Eier-Geschäft
mit Einrichtung zu verk. Zur Uebernahme 1500 Mark erforderlich. Schriftl. Anfr. unt. Z 6163 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Grundstücks-Markt

Schön geleg. Barm.
Baugrundstücke,
Wald, Bahnhof und Zentrum in nächster Nähe, gleich gut geeignet für Einfamil.-Häuser oder Siedlungen, günstig zu verkaufen. Angeb. u. B 338 an Gescht. B., Neuerweg 57. 15170

Fabrikgebäude, einst., auf Abbruch zu verkaufen, Tasl. eignet sich als Werkstelle od. Lagerschuppen. — Runkel & Schmitz, Barmen, Fernspr. 4383 u 4854.

Massives
Zweifamilienhaus
mit Vor- u. Hintergarten, in bevorz. Lage, Südstadt, 8 Zimmer, ges. Gesl. einer 4- od. 5-Z.-Et., freiwerd., zu verk. Schriftl. Anfrag. u. E 6144 an Gescht.

Flottgehendes
Spezial-Geschäft
gegen bar zu verk. Sichere Existenz! — Ang. unt. R 8?? an d. Filiale Remsch id. Bismarckstr. 40.

Ladenlokale,

Wohnhaus mit großem Laden und Geschäftsräumen, sofort beziehbar, in guter Lage Elberfelds, zu verkaufen. Anzahlung 30—35 Mille. Angebote unter E 6304 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

a147 Günst. Angebot. Bier-, Café- u. Weinrestaur. m. 7 Fremdenzim., 5 Wohng., all. dazugeh., herrl. Gebirgslage Nähe Darmstadt, Sommer- u. Wintergesch., für 28 000 Mk. bei 8000 Mk. Anz. zu verk. Umsatz ca. 200 Hl. Bier, 40 Hl. Wein, viel Kaffee, Likör etc. Logis deckt Zinsen und Unkosten. Bergards & Theis, Frankfurt a. M., Rothschildallee 34

Weißwarengeschäft in Industriegegend, beste Lage d. Hauptstr., zu verk. Geschäft besteht seit 14 Jahren. Angeb. unter E 807 an die Gst.

Textilfabrik-Geschäft Umst. halb. preisw. zu verk. Erforderlich ca. 2000 Mk. Nur schnellentschl. Bew. w. berücksicht. Ang. u. E 5962 an Gst.

Lebensm.-Geschäft
zu vk. Ang. B 3481 Gst. B., Neuerweg 57†

Lebensm.-Geschäft
in Barmen umstd. bill. zu verk. Angeb. unt. B 3483 Gescht. B., Neuerweg 57. +

Seit Jahren besteh. gutes Marktgeschäft,
Metzgerei
sofort zu verk. Ein Ang. u. E 6309 Gst.

Gesuche

Gut oder Landhaus
mit 10—20 Morgen Land, für Geflügelfarm geeignet, in südl. Lage geg. bar zu kaufen ges. Ang. u. E 6159 an Gst.

Einfamilien-Haus
in freier Lage der Südstadt, möglichst Friedensbahn oder Nähe, neuzeitlich eingerichtet. f426
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. erb. u. E 794 an Gesch.

Suche ein
Einfam.-Haus
od. best. Etagenhaus mit freiwerd. Wohnung (Südst. bevorzugt) zu kaufen. — Ang. E 6166 Gscht.

Besseres
Einfam.-Haus,
etwa 10 Räume, in Barmen od. Elberf. von zahlungsf. Käuf. ges. Ang. u. B 3473 Gst. B., Neuerweg 57†

Musik-Instrumente

Pianos
vorbildlich schön, gut und billig. Te?len, Altes Pianogesch., E., Kampstr. 18.

Piano mod. Ausführg. billig abzugeb. Krefting, B. Düpp?str. 10 I

Tadellos erhaltener
Blüthner-Stutzflügel
aus Privath. preisw. zu verkaufen. Elbf., Bankstr. 20, 2. Et.

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige 687
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weischet,
Elberfeld.
Königstr. 28 und 81.
Fernruf 1847.

Pianino,
gebr., kreuzsait., 550 Mk. Neue Pianos billigst, auch Teilzahl. Arthur Lehmann, B., Hafpelerstr. 6.

Flügel la Marke, weit unt. Preis abzugeb.
Pianos sehr gut erh. 4h. wie neu M. 600. Bongardt, B.-Lan 24.

Möbelmarkt

Gebr., gut erhaltene
Ladeneinrichtung
mit Marmor u. Glasaufsatz, geeignet für Brotfiliale od. Lebensmittel, bill. zu vk. Wilh. Hausmann, B., Kl. Werth 60. †

Regale
mit Schubfächern f. Drogen u. Farbwar., sowie Standgefäße u. Standflaschen bill. abzugeb. Elberfeld, Gartenstr. 8, III.

Für Liebhaber!
Altdeutsches Eßzimmer und Schreibtisch zu verkauf. Elberf., Telephon 3983.

Massiv. eich. Herrenzimmer u. Klavier, kaum gebraucht, zu verkauf. Näheres in der Gescht. f134

Eich. Speisezimmer komplett, nur 890 Mk. Hügenell, E. Bergstr. 23

Möbel
x1200
Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimm.
Speisezimmer
einzelne Teile
eigene Anfertigung, vorteilhafte Preise zu günstigen Bedingung. Frei. Lagerung.
Gebr. Diehl,
U.-B., Wendahlerstr. 4.

Wegen Auswanderung
sehr schöne, gut erh.
3 Zimmer,
Küche, Speisezimm., Schlafz., preisw. zu vk. Ang. B 3490 Gst. B., Neuerweg 57. +

Gelegenheitskauf! Küche, nat.-lack., gesp. Türen ?I. Seit, hochmod., umstd. f. 175, kpl. mit Ledertuch-Sofa 60 Mk. mehr. B. Zeughausst. 45, I. Schrein. +

Die neuesten Modelle u. tadelloser Verarbeitung unserer 8109
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
finden S'e bei größtem Entgegenkommen bei
Bachmann & Co.,
Barmen, Karlstr. 31-33, neb. der Ruhmeshalle.

Gelegenheit
Neue Küche fortzugb. ganz billig. Büffer, E., Simonsstr. 45, II

Küchen
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20, Zahlungserleichterg.

Gelegenheitskäufe
zu außergewöhnlich niedrigen Preisen f. Küchen, Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer
alles garantiert solideste Verarbeitung u. mod. Modelle bietet zurzeit das Möbellager „Stadil", E., Erholungstr. 9/11. Nur Lagerverkauf.

Zu verk. ein kompl. Schlafzimmer in echt Nußb., besteh. aus 2 Bettstellen m. Schoner, Rahmen u. Steil. Roßh.-Matr., 1 Spiegelschr., Waschkomm. m. Spiegel u. echt. Marm., 2 Nachtschr. m. Marm. Näh. B. Karolinenst. 2, Winkhaus+

Eichen-
Schlafzimmer,
voll abgesp., schwere Ausführ., b. abzug. R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustraße 20.

Schlafzimmer,
wenig gebraucht, mit Vorb., schw. Ausf., sehr billig abzugeb. R. Höfer, Elberf., Walt.-Rathenaustr. 20

Eich. Schlafzimmer
von 620 Mk. an.
Eich. Speisezimmer
1,80 br., von 720 an.
Küchen
von 250 Mk. an.
Wendling, Elberf.,
Friedrichstr. 2, Ecke Ludwigstraße.

Gelegenheitskauf! Schlafz., echt Eichen, voll gesp., hocht. Muster, umstd. f. 535 M. Barmen, Zeughausstraße 45, I. Schrein. +

Kompl. Bett, 1 Met.-Bettst. m. Zugf.-Mtr., 1 dt. Aufl., 1 Kiss., 1 Steppd., 69 Mk. B., Friedrichst. 32, I. Lad.

Bettstelle m. Matr.,
Sofa u. Chaiselong. b. zu verk. Polsterei Fischer, Barm., Berlinerstraße 75. 61b

2 g. erh. 1- u. 2schl. Bett. m. M. bill. E., Neuefriedrichst. 18, III

Eich. Büfett, 2 m,
eing. Kredenz, Tische, Nußb.-Vertiko, Trumeauspieg., Stühle,
Kleiderschränke
Waschkom. u. Nacht., Flurgarder., eich. u. nußb. Ausziehtische
Sofa, Chaiselongue. Hügenell, E. Bergstr. 23

Sofas, Chaiselong.
in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen, Uebern. d. Umarbeiten v. Polstermöbeln aller Art.
E. Schnurbusch, Polsterei, B., Bahnhofstr. 50. Tel. 3653.

Beabsichtigen Sie, Leder-, Sofas, Chaiselongues, Matratzen
in garantiert solidester Verarbeitung u. trotzdem äuß. billig zu kaufen, so führt Ihr Weg nur zum Möbellager „Stadil", E., Erholungstr. 9/11. Nur Lagerverkauf.

Sofas, Chaiselong.
Sessel u. Matratzen in prima Verarbeit. bill. z. vk. Mertens, E., Luisenstr. 22.

4 schöne Sofas, Std. Mk. 35, gut. Ledertuchsofa, neu, Mk. 60, Chaiselongue, neu, Mk. 20 und 45. — Kleffmann, Elberf., Bachstr. 7.

Gut erh. Sofa, Mah. b. zu verk. Elberf., Kölnerstr. 54.

Fast neues Ledersofa b. zu verk. Elberfeld, Oberstr. 35, part.

Prachtv. Chaisel. sof. f. nur 35 M. abz. E., Neue Nordstr. 4c, pt.

Gut erhaltene 3746a
Polstermöbel
f. Arzte-Wartezimm. oder ähnliche Zwecke preiswert abz. Näh. Barm., Reichsstr. 1.

Für Wirte!
21 R. Marmortische, 3 Kronleuchter, 1 Neurich-Flügel, 21 Meter Edelholz-Wandbekleidung billig zu verk. f274 Elbf., Altermarkt 5.

Gut erhalten. ovaler
Mahagoni-Tisch
m. 3 Ausz.-Platt. f. 12 Pers., 6 Mah.-Stühle, 1 Mah.-Vertiko, 1 Serv.-Tischchen, 1 gr. Smyrn.-Teppich (3×4m), alt. groß. Bett m. Matr. u. Unterbett, Waschtisch zu verk. Remsch., Königstr. 75, 2. Et. Besicht. nur vorm. 10—1, nachm. 4—6 Uhr.

Großer nußb. Ausziehtisch zu verk. E., Stuttbergstr. 23, I.

Schreibtisch
(Nußbaum) mit Aufsatz zu vk. Timmer, Elb., Oberstr. 26.

Plüsch-Mah.-Stühle ovaler Tisch u. Sofa, Eich.-Bücherschrank, Blut-Badewanne, Liegestuhl und Korbsessel, Oelbilder pp. Schulte, Elberfeld, Wiesenstr. 121, I.

Kinder-Schreibpult
mit verstellbar. Sitz gut erhalten, zu vk. E., Burgstr. 5, II.

Badewanne (Zink), Waschmaschine und Büffet, zus. f. 30 M. Elbf., Weinstr. 9, III.

Bettbezug-Garnitur,
Ia. schwere Ausf., f. bill. zu v. E., Seilerstraße 21, Tel. 1602*

Gut erhalt. komb.
Küchenherd
zu verk. Heinr. Tenhaaf, Elberf., Bendahlerstraße 58.

Gut erhaltener Kohlenherd abzugeben. Elberfeld, Aue 35.

Für Brautleute! Wenig gebr. Tafelherd, sch. Anrichte u. Veranda-Sessel zu v. Besicht. Donnerstag von 4—6 Uhr. Elbf., Haubahn Nr. 5.

Vermischte

la Mull
100 cm br., f. Gardinen, Met. nur 48 Pfg. Wäsche- u. Gardinenfabrikation, E., Hochstraße 56.

Treibriemen
la Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Kützenbergerstr. 7a, Fspr 880 f331

Für Waffen- u. Gardinen-Fabrik große Posten Ital. Spitzen und Eins. +
weit unt. Pr. abzg. Ang. B 3384 Gscht. B., Neuerweg 57.

Radio-Anlage,
4 Röhren, mit Tisch u. Lautsprecher etc. bill. zu vk. Schriftl. Anfr. u. B 3486 Gst. B., Neuerweg 57. +

Ia Klöppel-Spitzen-Reste
hat laufend abzugeben in Kilo Fr. Hesse & Ackl., Barmen, nur Kieferstr. 48. +

2 neue silberplatt.
Zweispänner-Geschirre,
1 Herr.-Selbstfahrer (Fabrikat Erb),
1 kompl. Tandem-Geschirr,
1 Tandem-Car., Fabrik. Kühlstein, Berlin, preiswert abzugeben. Näh. Jakob Schiefer, Elberf., Karlstr. 5, 12—3 Uhr.

Briefmarken-Sammlung zu vk. Näh. in Gescht. +157

Notgelds
Samml. v. ca. 4000 ausgel. künstl. Scheine preisw. Ang. u. E 6222 Gesch. 12011

Laufgewichtswage,
50 kg. neu,
Dezimalwage,
150 kg. neu, bill. zu vk. E., Seilerstr. 21, Telephon 1602.

Hochofenschlacke, Kesselschlacke und Kesselasche,
0—10 mm Körnung, liefert billigst f146
Robert Ganteuer, Gevelsberg. Tel. 1272

Tiermarkt

Ostfriesisches
Milchschaf
mit Junges zu verk. Heldeck, Barmen-R., Lenneperst. 65. 141b

Eintagsküken u. verk. Klein, U.-B., Untere Ronsdorferstr. 34. +

Sücken u. Brüteier
(St. 50 Pfg.) v. gelben Orpington laufend abzugeben. Bohw.-Hammerstein, Illerth Nr. 24.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf und Tausch stehen



Wolf Fried, Elb.,
Ober. Dorrenberg 2
Ecke Hoch- u. Wiesenstr.
Telephon 2778.



Donnerstag stehen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. — Telephon 673.



Wir stellen Donnerstag einen Transport hochtragender
Kühe
zum Verkauf u. Tausch
aus e81 **Gebrüder Marcus, Schwelm,** Fernr. 222.



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl hochtragend u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 5a. Telephon 1485.

Kaufgesuche

Riemengang-Spulmaschine,
System Gebr. Meyer, Barmen, gebraucht, aber gut erhalt., zu kaufen ges. Angebote mit Preis u. E 6308 an die Geschäft. erb.

2 kl. Pressen,
gebraucht, m. Revolverteller, zur Knopffabrikation, zu kaufen gesucht. Gebr. Hahne, Barm., Oberdenkmalstr. 88.

Drehstrom-Motor,
ca. 15 PS, zu k. ges. Schmidt & Co., G. m. b. H. 3744a Barmen-Rächtebred.

Gebrauchte f427
Auspuzmaschine
Nutzbetrieb, gut erhalten, zu kauf. ges. Angeb. unt. R 306 an Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40.

21er und 29er
Litzengänge
zu kaufen gesucht. 3750
Angebote unter B 524 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Gut erhalt. 3745a
Häkelmaschinen
zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 528 an Gst. B., Neuerweg 57.

Spulmaschine
für Kunstseide, gebr., aber gut erh., zu kauf. ges. Ang. m. Ang. von Fabrikat, Anzahl d. Spindeln u. Preis u. B 3379 Gst. B., Neuerweg 57. +

Nähmaschine,
gebr., gut erh., zu kauf. ges. Pr.-Ang. B 3381 B., Neuerw 57

Gebrauchte e280
Schreibmaschine,
gut erhalten, zu kauf. ges. Ang. u. F B an die Fil. ds. Bl. in Sonnborn

Kleiner gebrauchter
Geldschrank
zu kaufen ges. Ang. E 810 Geschst. x1240

Gebr. Bett gesucht. Ang. E 6174 Gst.

Kaufe kl. Tisch, 1 Kleiderschr., 1 Bett, 1 Waschkommode u. 1 Nachtschränkchen. Müller, Elberf., Kamsselweg Nr. 56.

Limousine,
Hauf. 26, nicht über 10 PS, gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Ang. u. Df. W. A 38 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Wir suchen einen geschlossenen
Personenwagen,
5—6sitzig, fehlerfrei oder neuwertig. Angebote erbet. unter Angabe der Baujahr, Fabrikmarke, Baujahr u. Motornummer. Gebr. Tillges, Wald-Rhld.

Motorrad
zu kauf. gesucht, in gutem Zustand, nicht unt. 350 ccm. Ang. unt. L G an die Filiale d. Bl. in Haan.

Kaufe dauernd
getrag. Herrengarderobe. Karte genügt. Komme sofort.
Kein Telephon.
Frau Emil Henken, E., Wilhelmstr. 8

Bowy, evtl. m. Wagen zu kf. ges. Ang. u. E 6178 an Gst.

Personen-Auto,
gut erh., m. Anlasser u. elektr. Licht zu kf. ges. Ang. m. Preis u. E 6184 an Gst.

Getr. Garderobe
kauft zu hoh. Preis. Adler, B., Bredderstr. 64 Telephon 5579

Felle
aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen. Annahme d. Felle zum Gerben u. Färben, R. Greuth, Pelze, Elbf., Bleichstr. 4

Gebraucht., aber gut erhaltenes
Turngerät
in Holz od. Eisen zu kf. ges. Ang. m. Preis unt. B 3491 an Gst. B., Neuerweg 57.

Frauenhaar
kauft Lehmann, E., Nippes 43, I.

Zahngebisse!
Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände kauft stets L. Beeser, Elberfeld, Nipdorf 108, I. Et.

Weißer Spitz,
Rüde od. Hündin, 1 1/2 3 Jahre, m. langer Nase, nicht Zwerg, Verstehen und sonst. Gute Rasse u. in gute Hände zu gef. Ang. E 6307 Gst.

Goldgelbe Kanarien-Weibchen-Kanarien, H. v. H., 10,12 M. gesucht. Angeb. u. E 6306 an d. Gst.

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. · Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

den kommenden Radsport-Weltmeisterschaften in Elberfeld und Köln.

Der erste Anstalt. — Das Programm.

...ls Bedeutung, welche der Beschluß des ...eltverbandes, die Radweltmeisterschaf... ...den drei wichtigsten Sparten des Rad... ...Flieger-, Steher- und Straßen-Weltmei... ...nach einer Pause von dreizehn Jahren ...ieder einmal in Deutschland auszutra... ...unsere Vaterstadt Elberfeld hat, haben ...früher in aller Ausführlichkeit hinge... ...Mittlerweile sind die Tage der großen ...immer näher gerückt, und für die ver... ...che Führung im deutschen Radsport ist ...unkt gekommen, wo sie mit allem Ernst ...were Aufgabe herangehen muß, den Ent... ...n der UCI. durch Ausarbeitung eines ...ms eine feste Form zu geben.

...eutschland steht unendlich viel auf dem ...lt es doch, alle bisherigen Veranstaltun... ...Art, die sich in den Jahren nach dem ...Frankreich, in der Schweiz, in Holland ...lien abgespielt haben, durch großzügigste ...ng zu überbieten und so der Welt zu be... ...aß Deutschland immer noch und mehr ...as Land des Radsports ist und ihm ...führende Rolle im internationalen Rad... ...mmt.

...hr als Jahresfrist ist auf dem Pariser ...der UCI. entschieden worden, daß die ...tmeisterschaften, also die Rennen über ...cken, auf der Müngersdorfer Bahn in ...fahren werden sollen. Für die Steher... ...rschaften wurde die Radrennbahn im ...lder Stadion bestimmt, und für ...weltmeisterschaften ist der Nürburg... ...er Eifel vorgesehen.

...er Radsport-Olympiade, soweit sie die ...erfeld angeht, beschäftigte sich eine Sit... ...auf Anregung des Direktors Schwarz, ...andsmitgliedes des Verbandes Deut... ...rennbahnen und derzeitigen Pächters ...rfelder Radrennbahn, einberufen und ...chmittag im Hotel Kaiserhof Elberfeld ...wurde. Prominente Führer des deut... ...ports hatten sich hierzu eingefunden. ...rten unter den Anwesenden die Herren ...Köln, ehemals Präsident und jetzt Ver... ...Bundes Deutscher Radfahrer im Rad... ...verband; Eggert-Berlin, Bauer-Darm... ...Bundesvorstandsmitglieder; Kühbacher-... ...Dahmen-Barmen vom Landesverband ...des BDR.; Direktor Thomas als Vor... ...des Gaues Rheinland des ADAC., Köln. ...reter der Stadt Elberfeld waren die Bei... ...Dr. Roth und Dr. Michaelis erschie... ...zu noch einige Herren von der Presse ...undsmitglieder der in Elberfeld den ...rad- und Automobil-Sport pflegen...

...Begrüßungsworten wies Direktor ... die Notwendigkeit hin, die Weltmei... ...anstaltungen in würdigem Rahmen ...zuführen. Die Vorbedingungen für einen ...lich einwandfreien Verlauf aller Rennen be... ...ideale Kampfstätten, und diese seien wie ...wo auf der ganzen Welt gerade in West... ...land sehr günstig gegeben. Für die Flieger ...Kölner Bahn, die übrigens mit einem ...schuß von 1 000 000 Mark zurzeit noch ver... ...net wird, die beste Anlage, während die ...er Bahn als beste Bahn für Steherren... ...ennung in der ganzen Welt gefunden ...der Nürburg-Ring ist das großartigste ...s je für Straßenrennen im Rad- oder ...geschaffen worden ist.

...m die Herren Eggert und Bauer die ...des Bundesvorstandes an die Versamm... ...nehmer übermittelt hatten, wurden die ...n Beratungen aufgenommen und auf ...des Direktors Schwarz hin fünf Ar... ...üsse eingesetzt, deren Arbeitseinteilung ...folgendem Plan richtet:

...schmückung der Stadt, Empfänge, Be... ...ung der Gäste, Besichtigungen. (Vor... ...der Beigeordneter Dr. Michaelis, unter ...wirkung des Stadtverkehrsamtes, des ...dpressearmes und des Verkehrsvereins.) ...- und Motorrad-Veranstaltungen. (Vor... ...der Direktor Thomas-Köln, unter Mit... ...eit des ADAC., DMV., Deutschen ...omobilklubs.

...sport-Wettbewerbe des Bundes Deut... ...r Radfahrer im Saale und auf der Land... ...he. (Vorsitzender Felix Dahmen-Barmen, ...r Mitarbeit des Vorstandes des Gaues ...gisch-Land des BDR.)

4. Bahnsportliche Wettkämpfe auf der Elberfelder Radrennbahn: Steherweltmeisterschaften. (Direktor Schwarz-Berlin.)
5. Internationale Tagung der Sport-Journalisten aller Länder. Presse- und Propaganda-Abteilung. (Redakteur Wolfgang Müller; Vertreter: Redakteur Zobel.)

Den Ehrenvorsitz über die gesamten Ausschüsse übernahm Beigeordneter Dr. Roth, dem auf Vorschlag Bauers die Herren Schwarz und Moshagen zur Seite stehen.

Das Amt des Schriftführers wurde dem Geschäftsführer des Elberfelder Stadions, Kurth, zugeteilt.

•

Ueber die Weltmeisterschaftsveranstaltungen in ihrer Gesamtheit lag der Versammlung das folgende Programm vor:

Köln:

Donnerstag den 14. Juli: Nachmittags 5 Uhr Eintreffen des Bundesvorstandes in Köln. Feierlicher Empfang durch die städtischen Behörden. — Gegen 7 Uhr abends trifft das Präsidium der UCI., von Paris kommend, auf dem Hauptbahnhof ein: Feierlicher Empfang durch die städtischen Behörden und den BDR., Festzug zum Hauptquartier der UCI. (Dom-Hotel). Abends 8½ Uhr: Interne Begrüßungsfeier und Beisammensein der Delegierten des UCI.-Kongresses im Kölner Hof Terrasse).

Freitag den 15. Juli: Vormittags ½10 Uhr. Beginn des 46. Kongresses im Kölner Rathause. 1 Uhr mittags: Begrüßung des UCI.-Kongresses durch den Oberbürgermeister der Stadt Köln; Festmahl der Stadt Köln abends für die Teilnehmer am UCI.-Kongreß sowie die Delegierten des BDR. im Gürzenich.

Samstag den 16. Juli: Von 6 Uhr vormittags ab: Eintreffen der Teilnehmer an der Wanderfahrt zum Kölner Dom. 7 Uhr vormittags: Start zur Meisterschaft von Deutschland im Vereinsmannschaftsfahren über 100 Kilometer im Müngersdorfer Stadion. 9½ Uhr: Fortsetzung der UCI.-Beratungen im Hansa-Saal des Rathauses. 1 Uhr mittags: Frühstück in der Kölner Kasino-Gesellschaft, gegeben durch die Handelskammer für den Kongreß und die Delegierten. 5 Uhr nachmittags: Vorkämpfe für die Weltmeisterschaft der Flieger im Kölner Stadion. Am Abend in sämtlichen Sälen der Messe sowie in den Gartenanlagen: „Das Fest der Wanderfahrer". Abends 8½ Uhr: Fackelzug und Lampionzug von der Messe über den Rhein zum festlich geschmückten Neumarkt. Im Anschluß an die Neumarktfeier großer Begrüßungsakt im Gürzenich, und zwar auf kölnische Art.

Sonntag den 17. Juli: Vormittags 8 Uhr: Gedenkfeier für alle heimgegangenen Sportkameraden im Kölner Dom. Von 9 Uhr ab Aufstellen des großen Preis- und Blumen-Korso. Für den UCI.-Kongreß werden am Opernhause besondere Tribünen errichtet. Nachmittags 2 Uhr: Bundesfestmahl für den UCI.-Kongreß im Opernhause. Nachmittags 4 Uhr: Beginn der Entscheidungskämpfe um die Flieger-Weltmeisterschaft für Amateure im Kölner Stadion. Abends 10 Uhr: Beleuchtung der Rheinufer.

Montag den 18. Juli: Vormittags 9 Uhr: Vorkämpfe im Reigenfahren, Kunstfahren und Radballspiel um die Meisterschaften von Deutschland in der Messe. Der UCI.-Kongreß stattet der Stadt Düsseldorf einen Besuch ab. In Düsseldorf: Festlicher Empfang und Festmahl der Stadt. — Abends 8 Uhr in der Messe: Endkämpfe um die Meisterschaft von Deutschland im Reigenfahren, Kunstfahren und Radballspiel in Gegenwart des gesamten UCI.-Kongresses.

Dienstag den 19. Juli: Vormittags im Stadion: Rasenradballspiele. Nachmittags 7 Uhr im Kölner Stadion: Endkämpfe der Weltmeisterschaft für Berufsflieger.

Mittwoch den 20. Juli: Vormittags 9 Uhr: Dampferfahrt nach Königswinter. Besuch der Sieben Berge. Nachmittags: Deutsche Bergmeisterschaft auf der Strecke Königswinter—Drachenfels. Festmahl für den UCI.-Kongreß. Beleuchtung der Sieben Berge und der Rheinufer. Empfang durch die Stadt Königswinter.

Donnerstag den 21. Juli: Der UCI.-Kongreß besichtigt den Nürburg-Ring. Kampf um die Meisterschaft der Welt im Straßenfahren auf dem Nürburg-Ring.

Elberfeld:

Freitag den 22. Juli: Der gesamte UCI.-Kongreß begibt sich Freitag vormittag mittels Sonderzuges nach Elberfeld. Gegen 11 Uhr vormittags: Empfang durch die Stadt Elberfeld. Hissung aller Landesflaggen vor dem Rathause. Um 12 Uhr mittags: Internationale Tagung der Sportjournalisten aller in der UCI. vereinigten Länder und der UCI.-Delegierten. Mittags: Festmahl der Stadt Elberfeld; im Anschluß hieran Besichtigungen. Abends 8 Uhr: Vorkämpfe um die Meisterschaft der Welt über 100 Kilometer im Elberfelder Stadion bei elektrischer Beleuchtung.

Samstag den 23. Juli: Vormittags 7 Uhr: Start zur Deutschen Meisterschaft im Einer-Strecken-fahren über 200 Kilometer. Start und Ziel Elberfeld. Der UCI.-Kongreß besichtigt verschiedene industrielle Werke Elberfelds. 2 Uhr mittags: Festmahl der Handelskammer. Abends 8 Uhr: Großes bergisches Saalsportfest in der Stadthalle.

Sonntag den 24. Juli: Vormittags: Großer Preis-, Schmuck- und Blumen-Korso für Automobile und Motorräder. Nachmittags 4 Uhr: Endkampf um die Meisterschaft der Welt hinter Motorschrittmachern im Elberfelder Stadion. Abends: Glänzende Schlußfeier.

Montag den 25. Juli: Der gesamte Kongreß begibt sich vormittags mittels Automobilen nach Dortmund. Empfang durch die Stadtverwaltung und Festmahl. Besuch und Besichtigung der Westfalenhalle. Abends: Große Schlußfeier.

•

Der zweite Teil der Weltmeisterschaften, der für Elberfeld das größte Interesse beansprucht, beginnt also mit Freitag dem 23. Juli. Besonders erwähnenswert ist hier die Tagung der Sportjournalisten aller Länder, ein Gedanke, der von Deutschland angeregt wurde und in Elberfeld zum ersten Male verwirklicht werden soll.

Zum Punkt Reklame und Propaganda gab Beigeordneter Dr. Roth der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß die Werbetätigkeit von Bundesseite aus in durchaus paritätischer Weise erfolge, damit nach außen hin nicht etwa der Eindruck aufkomme, daß in Elberfeld nur eine nebensächliche Veranstaltung abgehalten werde, der Mittelpunkt der Radsportwettkämpfe aber Köln sei. Die Herren Eggert und Bauer haben mit aller Deutlichkeit diese Bedenken zu zerstreuen gewußt.

Herr Bauer als Saalfahrwart des Bundes machte noch bekannt, daß das Saalsportfest in der Stadthalle zu Elberfeld eine der glanzvollsten Veranstaltungen werde, die der Bund aufzuziehen vermöge. Die in Köln neuermittelten Meister von Deutschland im Reigenfahren, Kunstfahren und Radballspiel würden auch im Wuppertal ihre Künste zeigen.

Das für Samstag auf einer 200-Kilometer-Strecke in Aussicht genommene Straßenradrennen um die Meisterschaft von Deutschland auf der Landstraße wird die besten Bundesamateure im Kampfe um den wertvollen Titel sehen.

Der Schmuck- und Automobilkorso dürfte nach den Absichten, die der hierfür zuständige Arbeitsausschuß bereits bekanntgab, sich als friedlicher Wettbewerb in großzügigstem Ausmaße den anderen Veranstaltungen anpassen.

Aus allen diesen Einzelheiten mögen unsere Leser ersehen, daß der deutsche Radsport alle Mühen aufwenden will, um den Gästen, welche aus allen Ländern der Welt nach Elberfeld und Köln kommen werden, einen hohen Beweis seiner sportlichen Leistungsfähigkeit zu vermitteln. Daß alle Veranstaltungen auch bei der einheimischen Bevölkerung die erforderliche Unterstützung finden mögen, waren der Wunsch und die Hoffnung, womit der Leiter der Versammlung die mehrstündigen Beratungen abschloß.

Automobilsport

Die dritte Etappe der A.D.A.C.-Fahrt.

Triest, 27. April. (Funkspruch.) Die dritte Etappe der Fünfländerfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs führt von Venedig nach Triest. Auf dem deutschen und österreichischen Heldenfriedhof in Redipuglia, unweit Görz, gedachten die Teilnehmer der Fahrt der Gefallenen. Ein Kranz mit dem A.D.A.C.-Wimpel wurde niedergelegt. Auch die dritte Etappe ist ohne Unfall verlaufen. Die Kraftwagen und Krafträder waren bis 6 Uhr abends alle am Ziel. Das Wetter war herrlich. Der Präsident des Triester Automobilklubs begrüßte die Fahrtleitung und die Teilnehmer in Triest.

Leichtathletik

Die Olympischen Spiele.

WTB. London, 26. April. Der Vorsitzende des Rats der britischen Vereinigung für die Olympischen Spiele, Lord Rochdale, der aus Monaco zurückgekehrt ist, wo er Großbritannien auf der Internationalen Olympischen Konferenz vertrat, erklärte in einer Unterredung, Deutschland werde mit beträchtlicher finanzieller Unterstützung von der deutschen Regierung und einer riesigen Zahl von Wettbewerbern bei dem ersten Antreten zu den Olympischen Spielen seit dem Kriege eine große Anstrengung machen, um im Juli nächsten Jahres in Amsterdam siegreich zu sein. Deutschland werde wenigstens 340 Wettbewerber entsenden gegen 250 bis 300 aus England. Deutschland nehme die Körperkultur mit erstaunlichem Eifer und mit jeder Förderung durch die deutsche Regierung auf.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Elberfeld-Arrenberger T. V. 652 P., Bommern 08 569 P., T. V. Lütgendortmund 521 P.

Nach dem Turnen am ersten Gerät hatten die Elberfelder die Führung, und sie konnte ihnen bis zum Ende des Kampfes nicht wieder genommen werden. Der Stand an den einzelnen Geräten war folgender:

Pferd: Elberfeld-Arrenberg 150 P., Bommern 08 131 P., Lütgendortmund 101 P.

Barren: Elberfeld-Arrenberg 173 P., Bommern 08 143 P., Lütgendortmund 132 P.

Freiübungen: Elberfeld-Arrenbg. 168 P., Bommern 08 140 P., Lütgendortmund 132 P.

Reck: Elberfeld-Arrenberg 161 P., Bomm. 08 146 P., Lütgendortmund 156 P.

Die sieben ersten Sieger sind folgende: Kamphausen 105 P., Kendzia 100 P. (Arrenb. T. V.); Rabe (Bommern 08) 100 P.; Desch 97 P., Nolte 94 P.; Bardasch 92 P. und Multhaupt 86 P., sämtlich vom Elberfeld-Arrenberger T. V.

Handball

Einigkeit Barmen — T. G. V. Elberfeld 2:1 (1:1).

Gegenüber der im Hinspiel erlittenen empfindlichen Niederlage ein gewisser Erfolg T.G.V.'s, um so mehr, als der Siegtreffer bei trockenem Boden unbedingt hätte vermieden werden können. Einigkeit, ihrem Gegner technisch überlegen, verzettelte sich in Einzelaktionen, die bei der taktisch richtiger spielenden Hintermannschaft auf wenig Gegenliebe stieß.

Boxsport

B.S.C. Olympia Bohwinkel gewinnt in Ohligs 8:6.

Das Ergebnis kam dadurch zustande, daß Ohligs einen Kämpfer im Leichtgewicht meldete, der schon an der Grenze des Weltergewichts war und dadurch, nach der Papierform, für Bohwinkel entschied. In den übrigen Zusammenstellungen war kein erhebliches Gewichtsplus zu bemerken. Die Verpflichtung der beiden Deutschen Meister Domgörgen und Dübbers brachten der Veranstalterin ein gut besetztes Haus. Die beiden Meister bewiesen durch ihre Siege ihr großes Können. Im übrigen erbrachte der Abend keine besondere sportliche Ausbeute.

Tatkräftige und weitsichtige Stadtverwaltungen.

Gegenüber dem Jahre 1924 hat die Stadt Stettin für das laufende Jahr 1927 die dreifache Summe zur Förderung der Leibesübungen in ihrem Haushaltsplan, nämlich 270 000 Mark, ausgeworfen. Die Gemeinde Kohlscheid hat in geradezu vorbildlicher Weise ihre aus Gemeindemitteln hergestellte, 400 Quadratmeter große, mit allen technischen Einrichtungen versehene Turnhalle den Vereinen für Jugendpflege zur alladendlichen Benutzung kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieses bisher leider fast von keiner Stadtverwaltung geübte Verfahren der kostenfreien Ueberlassung wird Kohlscheid auch auf die augenblicklich in Bau befindliche Badeanstalt mit 20 Duschen und 4 Wannenbädern ausdehnen, die ebenfalls der Jugend unberechnet zur Verfügung gestellt wird.

Sportplatz am Freudenberg.

Samstag den 30. April 1927, nachmittags 6 Uhr:

S. C. Cronenberg 02

gegen

Sp. Sp. Ver. Elberfeld

s2010

Die Vorteile des großen Wagens im 6/30 PS Steyr durch seine Schwingachse.

Seit Jahren geliefert und begeistert beurteilt. Glänzendes Anzugsmoment und vorzügliche Adhäsion ermöglichen große Durchschnittsgeschwindigkeiten. Geringe Wartungsbedürftigkeit, außerordentlich wirtschaftlicher Betrieb machen ihn preiswürdig.

Sofort lieferbar!

STEYR-WERKE A.G.
VERKAUFSLEITUNG FÜR DEUTSCHLAND:
BERLIN W.62 BUDAPESTERSTR.1



Barmen-Rittershaus.: Heinrich Häuser, Automobile, Schwarzbachstr. 124/126
Telephon 403, 8314

s212

Der Ring des Zaren.

Skizze von Kurt Münzer.

Einmal, eines Abends im Winter, erzählte uns Onkel Max die Geschichte eines schönen alten Empiresofas. Es stand in seinem Arbeitszimmer, nie von ihm benutzt. Dabei war es so lockend behaglich und weich gepolstert. Ueber dem Sofa hing, als einziger Wandschmuck, die Porträtzeichnung Robert von Feldkirchs, seines verstorbenen Freundes.

„Es war ein Abend wie heute, als Robert von Feldkirch zu mir kam. Wir waren beide fünfundzwanzigjährig und er seit sechs Monaten verheiratet. Er war nicht mein bester Freund, er war mein einziger! Sonst hatte ich nur flüchtige, oberflächliche Beziehungen. An jenem Abend nun kam er, mich um dreitausend Mark zu bitten. Er hatte gespielt und verloren — das war seine einzige Leidenschaft, sein Laster — und selbst die geliebte Frau konnte ihn nicht davon abhalten. Ich, Moralist und ethische Hüne, hielt ihm eine Strafrede. Ich hatte die dreitausend Mark nicht, meine Eltern hielten mich knapp, ich sagte ihm aber auch, daß ich sie ihm, andernfalls, doch nicht gegeben hätte. Er lächelte freundlich und sanft und sah mich liebevoll an. „Doch", sagte er, „du hättest sie mir gegeben, wenn du sie hättest!"

Dabei drückte er zärtlich meine Hand, und ich zuckte zusammen, denn der Ring am Zeigefinger der Rechten schmerzte mich. Es war der Ring meines Großvaters, der Ring des Zaren, den mein Großvater erhalten hatte, als seine Operation den jungen Zarewitsch gerettet hatte. Es war die berühmte schwarze Perle in der Rubinfassung.

Ich streifte den Ring ab, um den schmerzenden Finger zu streicheln, und Robert nahm das kostbare Stück auf. „Ja", sagte ich lachend, „das sind dreimal dreitausend Mark, aber ich versetze ihn wirklich nicht." Robert wog ihn in seiner Hand ... Nachher schien mir, in seinem blassen Gesicht wäre ein leidenschaftliches Spiel widerstreitender Regungen. Es schien mir bleicher und bleicher zu werden, dann zuckte er die Achseln und stand auf, indem er den Ring auf den Tisch warf.

Ja, und nun — hatte ich ihn an den Finger gesteckt? Hatte ich ihn liegen lassen? Hatte er ihn auf den Tisch gelegt? ... Als ich abends, beim Zubettgehen, wie gewohnt, den Ring abstreifen wollte, hatte ich ihn nicht am Finger. Ich stürzte in mein Wohnzimmer — nichts auf dem Tisch. Ich läutete den Diener wach: er hatte den Ring nicht gesehen. Wir suchten stundenlang, nahmen die Teppiche hoch — der Ring war verschwunden.

Erst am nächsten Abend wagte ich mich aus dem Hause, um Robert aufzusuchen. „Wohin?" rief mich der kleine Krolog an. „Sie schleichen ja wie ein Greis oder Verbrecher." Ich nannte Robert. „Der war unlängst bei mir", sagte der andere. „Der arme Teufel hatte gestern dreitausend an mich verloren. Wir fürchteten das Schlimmste. Aber soeben hat er sie mir gebracht. Fatal! Wird gehörig bluten müssen. Und sein kleines braves Frauchen!"

Ich traute mich nicht zu Robert hinauf. Ich lief stundenlang in der kalten Nacht umher. Ich war so unglücklich wie nie zuvor. Es war das Bitterste und Härteste, was mich treffen konnte. Ich hatte den Freund verloren. Denn: kein Zweifel! Er hatte den Ring — gestohlen! Ja, gestohlen ...

Zwei Tage später kam er zu mir. Ich hatte nicht geglaubt, daß er noch einmal kommen könnte, und also dem Diener nicht gesagt, daß ich für ihn nicht mehr zu sprechen sei. Und jetzt — was wollte er? Gestehen? Um Verzeihung bitten? ... Das Blut schoß ihm ins Gesicht, als ich ihm die Hand nicht reichte.

„Max", sagte er, „nimm sie. Als Versprechen: ich spiele nicht mehr! Du bist böse von neulich? Aber nun sei kein Kind. Deine Hand!"

„Diese Hand?" fragte ich traurig. Ja, ich war nur noch traurig. Nicht mehr böse, nur noch unglücklich, elend und müde.

Er verstand mich nicht. Und da sagte ich — wie tat mir das Herz weh! — ich sagte: „Warum hast du mir das getan?" Und auf seinen leeren, törichten Blick, ausbrechend, wild, gemein: „Warum hast du ihn mir — gestohlen?"

Eine schreckliche Veränderung ging in seinem Gesicht vor. Es durchblitzte mich: er ist unschuldig, aber schon stürzte ich hinab in Wirklichkeit und Tatsache. Und da mir das Schweigen fürchterlich schien, rief ich: „Sagst du nichts mehr? Warum kommst du noch? Ich zeige dich nicht an! Wolltest du darum bitten?"

Da ging er. „Bleib!" schrie ich und bettelte: „Du hast ihn doch genommen? Oder nicht? Sag doch: nein! Robert! Ich will dir in diesem Augenblick glauben. Sage nein!"

Mir schien, ich müßte mir den Freund, den Glauben retten. Ich hätte ihm geglaubt! Aber, schon an der Tür, sagte er: „Was nützt's: ich habe ihn nicht genommen? ... Es genügt, daß du glaubst, ich könnte ihn genommen haben. Es ist wohl schmählich, Dieb genannt zu werden; aber es ist viel furchtbarer, zu sehen, wie ein geliebter Mensch uns sieht. Nein, ich kann dir nichts mehr sagen. Du hattest mich schon gerichtet, als du Verdacht schöpftest. Du hast mehr zerstört als mein Bild in dir."

Dies war das letzte, was ich von ihm hörte ... Er ging bald darauf mit seiner Frau nach Amerika. Später hörte ich, daß er vor Wucherern hatte flüchten müssen, diese aber nach Jahren von drüben aus bezahlt habe. Sonst verschwand er ganz aus meinem Leben und ließ eine Lücke darin, einen Schmerz, der dennoch geringer war, als er es später werden sollte.

Jetzt sind es bald zehn Jahre her und fünfundzwanzig nach jenem schrecklichen Vorfall, als ich dieses alte Empiresofa neu polstern lassen wollte. Der Tapezier arbeitete daran oben im Speicher des Hauses, und er war es, der mir schon am ersten Tage einen Ring brachte. Er hatte ihn zwischen den Polstern gefunden, den Ring, die schwarze Perle in der Rubinfassung."

Onkel Max schwieg, und wir verstanden: dieses Sofa war verflucht! Wehe dem, der es sich in ihm bequem machte! Und es stand da als „Erinnere dich! Sei eingedenk!"

Onkel Max nahm aus einem der geheimen Fächer seines alten Sekretärs den herrlichen Ring, den wir alle noch nicht kannten, den Zarenring, und ließ ihn rundgehen. Und wir hielten ihn in der Hand, als sei er glühendes Gold und brennender Stein. Endlich flüsterte die junge Linda, ganz blaß und angstvoll: „Und Robert? Konntest du ihm niemals sagen, Onkel Max ..."

„Als ich endlich seinen Aufenthalt erkundet hatte, in Ohio, war er gestorben, in bescheidenen Umständen, und seine Witwe mit einer Tochter war verschollen."

Vorsichtig legte der sonst so lärmende Gilbert den Ring auf die schwarze Decke des Tisches und schob ihn von sich, als fürchte er den Anhauch des Verbrechens. Aber furchtlos nahm Onkel Max ihn in die Hand. „Vielleicht bin ich jetzt entsühnt", sagte er, „nachdem ich euch die Geschichte meines großen Unrechts erzählt habe. Nehmt es als Demütigung meiner Seele vor euch Jungen und mich Liebenden. Ich habe fünfundzwanzig Jahre Kummer getragen. Lernt aus dieser Geschichte, achtsam zu sein, achtsam auch noch in Gedanken! Der Mensch ist weniger das, was er tut, als das, was ihr ihm zutraut." — Er legte den Ring wieder in das Fach.

Das „Konto Großmann".

Nach 1½ Jahr aufgedeckte Schiebungen bei einer Berliner Bank.

GA **Berlin**, 26. April. (Eigener Drahtb.) Zwei größere Schiebungen sind bei einer hiesigen größeren Bank aufgedeckt und die Täter verhaftet worden. Es handelt sich um den an sich nicht hohen Gesamtbetrag von 5000 Mark. Die Art der Ausführung aber läßt erkennen, daß die beiden Schiebungen ohne Zweifel nur „Probearbeiten" waren, die zur Vorbereitung eines großen „Schlages" dienen sollten. Ein Kunde der Bank gab eines Tages den Auftrag, gewisse Effekten zu verkaufen und den Erlös seinem Konto gutzuschreiben. Er erhielt auch ordnungsgemäß die Schlußnote. Erst nach einem Vierteljahr kam man, als der Kunde die Bank persönlich besuchte, wieder auf dieses Geschäft zu sprechen. Jetzt ergab sich, daß der Betrag — 3000 Mark — wohl durch alle Bücher gegangen, aber nicht in der Kasse war.

Langwierige Ermittlungen führten zu der Feststellung, daß die 3000 Mark auf das Konto eines Josef Großmann bei einer hiesigen kleinen Bank überwiesen worden waren. Dieser Großmann aber hatte den Betrag bald nach dem Eingang abgehoben, sein Konto aufgelöst und war nicht zu finden. Nur ein Beamter oder Angestellter der Bank konnte bei der Schiebung seine Hand im Spiele gehabt haben. Dieser war aber nicht festzustellen.

Da kam fünf Monate später eine neue Schiebung ans Licht, die 2000 Mark betrug. Sie betraf einen anderen Kunden der Bank. Der Erlös für die Effekten war ebenfalls einer anderen kleinen Bank überwiesen, aber wieder auf das Konto Josef Großmann. Die Vergleichung der Handschrift zeigte, daß man es mit demselben Empfänger wie früher und auch mit demselben Mann von der Bank zu tun haben mußte. Großmanns Konto war wieder aufgelöst.

Da alle Nachforschungen nach einem Josef Großmann in Berlin erfolglos blieben, richteten die Kriminalbeamten jetzt ihr Augenmerk auf die Träger des Namens Groß, weil man mit der Möglichkeit einer Namensfälschung durch Verlängerung rechnete. So kam man nach 1½ Jahr endlich auf die richtige Spur, einen 56 Jahre alten Josef Groß aus der Galvanistraße, der früher bei einem Wachinstitut angestellt war. Die Handschriften von Briefen, die dieser Groß von anderen Leuten erhalten hatte, wurden verglichen mit den Handschriften von Angestellten der Bank, die in Betracht kommen konnten, und so fand man endlich heraus, daß nur ein 41jähriger Fritz Borchert der ungetreue Angestellte der Bank sein konnte. Borchert wurde in der Bank festgenommen und gab bei dem Verhör die Verfehlungen auch zu. Der [...] von ihm ausgegangen. Daß er Absichten auf [...] tere Schiebungen hatte, bestreitet er; [...] ganze Verfahren und die „technische Vorbe[...] in dem zweiten Falle lassen aber sicher [...] schließen. Es hätte schließlich auch ein [...] nenschlag gelingen können, wenn nicht [...] Vorbereitungen aufgedeckt worden wären.

Eingesandt.

Die Unterbörnerstraße als Durchgangs[...]

Im Barmer Stadtparlament wurde [...] April von Dr. Wesenfeld die Unterbörn[...] gestreift und die Absicht kundgetan, evtl. [...] gische Heimatmuseum in dem alten [...] Hause unterzubringen. Dieser Plan wäre [...] aus erwägenswert, wenn man nicht vor die [...] gestellt würde, was in Zukunft aus der [...] börnerstraße werden soll. Nachdem diese [...] Bahnstraße geworden ist und das Einga[...] den starken Verkehr Barmen — Elberfeld [...] dürfte es weit wichtiger sein, sich vorerst [...] damit zu befassen, wie hier der Durch[...] den Verkehrsansprüchen gerecht werden soll. [...] müßte man rechtzeitig daran gehen, den [...] der Unterbörnerstraße vom Altenmarkt [...] irgendeiner Form zu verbreitern. Dies [...] gar nicht so schwer sein, wo linksseitig [...] drei zum Teil kleinere, ältere Häuser [...] anschließend das Bredt'sche Haus schon [...] der Stadt ist. Diese Gebäude müßten [...] übel im allgemeinen Interesse weichen [...] ich gerade vom Bredt'schen Hause ausge[...] nicht unerwähnt bleiben, daß gerade [...] der vorstehenden Treppe ein ewiges [...] Hindernis ist. Vom Standpunkte des [...] bankens aus sieht man gewiß ungern diese [...] altbergischer Art fallen. Man muß sich [...] mit so vielem abfinden, umso mehr mit [...] die den Fortschritt hemmen. Wenn man [...] garnicht zu diesem Opfer entschließen [...] müßte mindestens die besagte Treppe ent[...] evtl. nach innen verlegt werden und die [...] pforte vom Altenmarkt in der gebührenden [...] eine Verbreiterung erfahren. Wenn die [...] väter diesem Vorschlage einmal näher[...] den, je früher desto besser, so dürfte dem [...] Großstadtverkehr ein guter Dienst erwie[...] dem Publikum, nebenbei gesagt, eine grö[...] fier-Sicherheit geboten sein.





Feiner alter Deutscher
Weinbrand
⅔ Liter Flasche Mk. 2.75 einschl. Glas
Ernst Risse, Barmen
Wertherstraße 13. Telephon 127

Feinsten, täglich frischen
Speisequark
besonders billig abzugeben.
Ronsdorfer Molkerei, Ronsdorf

Gartenkies
empfiehlt:
Carl Lenz, B.-Rittersh. Tel. 284.

Kammerjäger [illegible]
Unterbarmen [illegible]str. 10
Telephon [illegible]
vertilgt Ungeziefer jeder Art

Zahnschmerz bohlet Zähne beseitigt sofort
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken

Makulatur
[illegible]

Eleg. Wäsche, Gard[...] Stores, Dekorat[...]
Uebergardinen, Erkergardinen, [...] stores, Bettkimmel, jedes [...]
Sie besonders gut und pr[...]
Friedrich Karl Lenz, [...]
Erstes Wäsche- und Gardinen-Geschäft, eigener feinster [...]
Friedrichstraße :: [...]
Ecke Albrechtstr. (Genau auf [...])

Elektrische
Anlag. jed. Art, Einzel-Wechselstrom-Motor. Adolph [illegible], Friedrichst. 63a, a. Rath.

Damenbart
Gefahrlose Wurzeltötung durch Hausmittel [illegible]
Neuherstraße 171.

Zu haben in Apotheken, Drog., Parfüm. u. Haarpfleg., in Barmen bestimmt zu hab. bei: Haarpfl. Ernst Schmitz, Freiheitstraße 59; Salon O. Kappelhoff, Bredderstr. 13; Salon Hermann Fülling, Ref. Kirchstr. 3; Elberf.: Ernst Müller, Wilhelmstr. 29; Salon R. Osc. Schmitz, Sedanstr. 44; Carl Schmidt, Parfümerie, Königstr. 87; Salon Otto Braun, Schwanenstr. 3; Medizinal-Drogerie, Alexanderstr. 3; Salon Max Lichtenberg, Kölnstraße 13.



